HAMBURGISCHES URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN
VOM
STAATSARCHIV HAMBURG



DRITTER BAND

Register zum zweiten Band [1301–1336]
mit Vorwort, Nachträgen und Berichtigungen

bearbeitet von

Hans Nirrnheim

HAMBURG
DRUCK UND VERLAG HANS CHRISTIANS
1953

VORWORT

In der vom Juni 1836 datierten Vorrede zum Urkundenbuche der Reichsstadt Frankfurt, das die lange Reihe der seither erschienenen städtischen Urkundenbücher eröffnete, sprach ihr Bearbeiter Johann Friedrich Boehmer den Wunsch aus, „daß auch andere Städte und deren ächte Bürger dem von mir gegebenen Beispiel folgen und der Erforschung ihrer alten Herrlichkeit zunächst durch umfassende Urkundenbücher bleibende Grundlagen geben möchten". Die erste Stadt, in der Boehmers Wunsch in Erfüllung ging, war Hamburg. Hier beschloß der Senat, als in seiner Sitzung vom 30. September 1836 der Syndikus Karl Sieveking ihm ein offenbar von Frankfurt als Geschenk übersandtes Exemplar des Urkundenbuches vorlegte, dieses dem hamburgischen Archiv zu überweisen; zugleich beauftragte er den Archivar Dr. Johann Martin Lappenberg, ihm „über die Mittel eine ähnliche Sammlung hamburgischer Urkunden zu bewerkstelligen", einen Bericht zu erstatten. Lappenberg befürwortete in einem eingehenden Referate das Unternehmen und erklärte, daß wenn auch eine solche Arbeit bekanntlich nicht zu seinen Amtsgeschäften gehöre und er mit anderen Privatgeschäften so sehr überhäuft sei, daß er für neue Arbeiten wenig Zeit zu finden wisse, er doch nicht anstehen wolle, den ihm geäußerten Wunsche, er möge selbst die Herausgabe des Urkundenbuches übernehmen, Folge zu leisten. Der Senat erteilte ihm darauf am 2. Januar 1837 den Auftrag, „die Abschriften der Urkunden des hamburgischen Archivs bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts durch dazu geeignete Personen ergänzen zu lassen, um auf diese Weise unter Hinzufügung an anderen Orten asservierter oder zerstreut gedruckter Urkunden ein später durch den Druck zu vervielfältigendes Hamburgisches Diplomatar nach dem Vorgang des von dem Herrn Dr. Boehmer herausgegebenen Frankfurtischen vorzubereiten". Im Dezember 1838 erklärte Lappenberg, mit der Sammlung der Urkunden bis zum Jahre 1300 fertig zu sein. Nachdem die erforderlichen Mittel von der Kämmerei eingeworben waren, wurde nunmehr mit der Drucklegung eines ersten Bandes des Hamburgischen Urkundenbuches begonnen. Über die Quellen und den Inhalt dieses Bandes, der in 934 Nummern die Urkunden der Stadt Hamburg, des Erzbistums Hamburg und des hamburgischen Domkapitels bis zum Jahre 1300 umfaßte, hat Lappenberg sich in einem Vorworte ausführlich verbreitet. Der Druck war eben vollendet, als im Mai 1842 der große Hamburger Brand den größten Teil der 500 Exemplare starken Auflage vernichtete; nur zwei in Lappenbergs Händen befindliche vollständige und hundert unvollständige Exemplare, die sich bereits beim Buchbinder

befanden, wurden gerettet. Durch Neudruck der fehlenden zwanzig Bogen und der lithographischen Anlagen wurden die unvollständigen Exemplare ergänzt, so daß der Band im Dezember 1842 in einer Auflage von hundert Exemplaren herausgegeben werden konnte.

Der große Brand hat verschuldet, daß der Fortgang des Unternehmens ins Stocken geriet. Andere Aufgaben, vor allem die Neuordnung und Ergänzung des hamburgischen Archivs, das durch den Brand sehr schwere Einbußen erlitten hatte, traten in den Vordergrund. Trotzdem hat Lappenberg vorläufig an der Absicht, das Werk fortzuführen, festgehalten. Er hielt eine verbesserte Neuauflage des in so wenigen Exemplaren geretteten Buches für unerläßlich und machte sich daran, Nachträge für diesen ersten Band zu sammeln. Gleichzeitig begann er, Urkundenabschriften anfertigen zu lassen als vorbereitende Arbeit für den zweiten Band. Mit dieser Arbeit beauftragte er den am 29. Januar 1810 in Hamburg geborenen Dr. Johann Carl Mauritz Laurent, der, auf dem Johanneum vorgebildet, nach absolviertem Studium der Philologie in Bonn und Berlin, im Jahre 1833 das Schulamtsexamen in seiner Vaterstadt bestanden hatte und seit 1834 in ihr anfangs als Hilfslehrer, dann als Kollaborator an der Gelehrtenschule des Johanneums und seit 1835 auch als Sekretär an der Stadtbibliothek tätig war. Laurent hat sich dieser Arbeit mit ungemeinem Fleiße unterzogen. Er hat zahlreiche Originalurkunden des hamburgischen Archivs, namentlich solche des 14. und 15. Jahrhunderts, abgeschrieben und damit den Grund zu der viele Mappen umfassenden Sammlung Copiae Archivi gelegt, die von vornherein der Fortsetzung des Urkundenbuches zu dienen bestimmt war und auch nach Laurents Ausscheiden dauernd ergänzt worden ist.

Lappenberg selbst ist in den 23 Jahren, die ihm nach dem Brande noch zu leben vergönnt war, nicht mehr dazu gekommen, die Arbeit am Urkundenbuche ernstlich wieder aufzunehmen. Er hat weder die beabsichtigte Neuauflage des ersten Bandes zu veranstalten noch die Bearbeitung des zweiten Bandes in Angriff zu nehmen vermocht. Aber auch seinem Nachfolger im Amte Dr. Otto Beneke, dem nach Lappenbergs Rücktritt am 1. Januar 1864 das Amt des Archivars übertragen wurde, ist es nicht beschieden gewesen, die Arbeit wieder in Gang zu bringen. Er hat zwar, wie er in einem dem Senate am 9. April 1887 erstatteten Berichte ausführte, „zu mehreren Malen gewünscht, die Sache wieder anzuregen", ist aber stets von senatorischen Mitgliedern der Finanzdeputation davon zurückgehalten worden. So beschränkte auch er sich zunächst darauf, die Grundlage für die Fortführung des Urkundenbuches, die Sammlung der Copiae Archivi, durch weitere Urkundenabschriften ergänzen zu lassen. Er fand hierfür eine besonders geeignete Kraft in Dr. Karl Koppmann, dem ständigen Sekretär des Vereins für Hamburgische Geschichte und des Hansischen Geschichtsvereins, dem vielfältig bewährten hansischen Geschichtsforscher, dem Bearbeiter der Kämmereirechnungen der Stadt Hamburg, der ersten Abteilung der Hanserezesse und der Lübeckischen Chroniken. Vom Beginn des Jahres 1876 ab verpflichtete Otto Beneke ihn, „allwöchentlich an einem bestimmten Tage vier bis fünf Stunden im Archivbüro zuzubringen und die ihm zuzuweisenden, ins Urkundenfach einschlagenden Arbeiten zu verrichten, also im ganzen etwa 50 halbe Tage dem Archiv zu widmen". Im Februar 1884 wurde vereinbart, daß er vom 1. April ab zweimal in der Woche seine Tätigkeit dem Archiv widmen solle, aber bereits wenige Monate

später verließ er Hamburg, um zum 1. Oktober 1884 das Amt eines Stadtarchivars in Rostock zu übernehmen.

Daß es nicht gelang, Koppmann eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung in Hamburg zu geben, ist, wie überhaupt für die hamburgische Geschichtsforschung, so ganz besonders für die Fortführung des Hamburgischen Urkundenbuches verhängnisvoll geworden. Denn ohne Zweifel wäre er der gegebene Mann für diese Aufgabe gewesen. Das wußte auch Otto Beneke, der sich warm für Koppmann einsetzte und bereit war, ihm am hamburgischen Archiv eine Stellung als Archivar für die Urkundenabteilung einzuräumen. Aber alle Versuche, ihn für Hamburg zurückzugewinnen, scheiterten, zum Teil auch, wie nicht verschwiegen werden darf, an der wenig geschickten Einmischung und Agitation seiner Freunde im Verein für Hamburgische Geschichte, die im Jahre 1887 sogar die hamburgische Bürgerschaft veranlaßten, ein formelles Gesuch um Fortsetzung des Urkundenbuches an den Senat zu richten. Obwohl Otto Beneke in einem Gutachten befürwortete, dem Ersuchen der Bürgerschaft stattzugeben und zur Lösung der Aufgabe Koppmann nach Hamburg zurückzuberufen, konnte doch der Senat sich zu einem solchen Schritte nicht entschließen; er lehnte, als die Bürgerschaft im nächsten Jahre ihr Gesuch wiederholte, dieses mit der Begründung ab, daß, wenn er auch eine demnächstige Fortsetzung des Hamburgischen Urkundenbuches für wünschenswert halte, doch der gegenwärtige Zeitpunkt dafür nicht geeignet erscheine, es sich vielmehr empfehle, die Angelegenheit ruhen zu lassen, bis nach Verlegung des Archivs in das neue Rathaus größere Arbeitsräume für dasselbe gewonnen seien.

Damit war die Fortführung des Urkundenbuches von neuem auf Jahre hinaus vertagt. Auch die vorbereitenden Arbeiten ruhten nun völlig.

Am 9. Februar 1891 starb der Archivar Dr. Otto Beneke. Sein Nachfolger wurde der Senatssekretär Dr. A n t o n H a g e d o r n. Ihm fiel die Aufgabe zu, eine Neuorganisation der Archivverwaltung vorzunehmen und die Archivbestände aus den völlig unzulänglichen Räumen in dem ehemaligen Waisenhause an der Admiralitätstraße, das seit dem großen Brande als Rathaus gedient hatte, in das am 26. Oktober 1897 eingeweihte neue Rathaus zu überführen. Dieses war der Zeitpunkt, den der Senat im Jahre 1888 in seiner Erwiderung an die Bürgerschaft als den zur Wiederaufnahme der Arbeit am Urkundenbuche geeigneten bezeichnet hatte. Zunächst freilich bedurfte es der Einrichtung des Archivs und der Wiederaufstellung seiner Bestände in den ihm überwiesenen neuen Räumen, ehe an die Arbeit herangetreten werden konnte. Als aber auf der im Mai 1899 in Hamburg stattfindenden Pfingstversammlung des Hansischen Geschichtsvereins Professor Dr. D i e t r i c h S c h ä f e r die Frage stellte, wann man die Fortsetzung des für die Geschichtsforschung so wichtigen Hamburgischen Urkundenbuches erwarten dürfe, erwiderte Dr. H a g e d o r n, daß er von Anbeginn seiner Amtsführung an die Angelegenheit fest im Auge behalten habe und daß er, ohne einen bestimmten Termin angeben zu können, hoffe, nunmehr, nachdem das Archiv in ausreichende Räume übergesiedelt sei, bald zur Ausfüllung der vielseitig empfundenen Lücke schreiten könne. In der Tat legte er bereits wenige Wochen später, am 11. Juni 1899, dem Senate eine Denkschrift über die Herausgabe eines Hamburgischen Urkundenbuches vor, in der er zunächst um eine Entscheidung darüber bat, ob für die Bearbeitung

des Werkes eine besondere Organisation unabhängig von dem Staatsarchiv geschaffen, oder ob dem Leiter der Archivverwaltung das Unternehmen unterstellt werden solle. Erst am 22. Januar 1900 — kurz vorher waren dem Archiv durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft drei wissenschaftliche Beamte beigegeben — gelangte die Denkschrift im Senate zur Besprechung. Der Senat erkannte an, daß die Veröffentlichung eines umfassenden Hamburgischen Urkundenbuches, da sie eine Ehrenpflicht Hamburgs sei, jedwede Förderung von Seiten des Staates verdiene und daß der Zeitpunkt für sie nach Verlegung des Archivs in das neue Rathaus nunmehr gekommen sei. Er beschloß, die Leitung des Unternehmens dem Vorstande des Archivs seinem Wunsche gemäß zu übertragen, obwohl eine solche Arbeit, wie der Senat schon gelegentlich der Herausgabe des ersten Bandes betont habe, an sich nicht zu den Amtspflichten des Archivars gehöre, und setzte eine aus drei Senatsmitgliedern bestehende Kommission ein, die zusammen mit dem Bearbeiter das Werk betreuen sollte. Sie ist unter dem Vorsitze von Senator Dr. G u s t a v H e r t z bereits am 25. Januar 1900 zu einer ersten Sitzung zusammengetreten. Dr. H a g e d o r n machte zunächst den Vorschlag, das Werk mit einer völligen Neubearbeitung des Lappenbergschen ersten Bandes zu eröffnen, denn, so meinte er, im Hinblick auf die geringe Zahl der vorhandenen Exemplare dieses Bandes, die fast handschriftlichen Wert hätten, sei eine Neuherausgabe durchaus erforderlich; sie lasse sich aber jetzt nicht mehr durch Veranstaltung eines unveränderten Neudruckes, wie ihn Lappenberg seinerzeit noch mit Recht ins Auge fassen konnte, beschaffen, sondern habe eine Neubearbeitung des Textes unter Berücksichtigung der seit 1842 erschienenen Publikationen, die Beiträge für ein Hamburgisches Urkundenbuch enthielten, zur Voraussetzung. Indessen, auf Wunsch der übrigen Mitglieder der Kommission, die es weder für zweckmäßig noch für erwünscht hielten, wenn die Arbeit der nächsten fünf bis acht Jahre nichts hervorbrächte, als eine neue Ausgabe der schon edierten Urkunden des 13. Jahrhunderts, ließ er den Gedanken wieder fallen und erklärte sich damit einverstanden, daß die Bearbeitung des ersten Bandes einstweilen zurückgestellt und mit der Herausgabe der Urkunden des 14. Jahrhunderts der Anfang gemacht werde.

So begann nun Dr. H a g e d o r n damit, das im Staatsarchiv bereits gesammelte Material für das 14. Jahrhundert zu sichten und durch zahlreiche Notizen über Urkunden, die sich in gedruckten und handschriftlichen Quellen nachweisen ließen, zu ergänzen. Sehr wertvolle Dienste leisteten ihm dabei der wissenschaftliche Assistent im Staatsarchiv Dr. W i l h e l m B e c k e r, der sich der mühevollen Arbeit unterzog, die Akten des Archivs auf etwa in ihnen vorhandene Urkunden und Urkundenabschriften durchzusehen, und der wissenschaftliche Hilfsarbeiter W a l d e m a r Z a h n, der alle irgendwie in Betracht kommenden Urkundenbücher und sonstigen Druckwerke durcharbeitete, die in ihnen sich findenden, auf Hamburg bezüglichen Stellen auszog und in Regestenform verzettelte und auf diese Weise ein außerordentlich umfangreiches Material zusammenbrachte, dessen Bedeutung für die Fortführung des Urkundenbuches nicht leicht überschätzt werden kann.

Im Februar 1904 konnte Hagedorn der Kommission berichten, daß die Sammlungsarbeiten für das 14. Jahrhundert im wesentlichen beendet seien, so daß er darangehen könne, aus der Fülle des in Abschrift vorliegenden Materials unter Benutzung der ge-

sammelten literarischen Nachweisungen und gemachten Notizen das zum Druck zu bestimmende Manuskript zu gestalten. Er sprach zugleich die Hoffnung aus, mit der Drucklegung im Anfang des nächsten Jahres beginnen zu können.

Indessen ist es zu dieser Drucklegung vorläufig noch nicht gekommen.

Eine Äußerung von Professor Dietrich Schäfer, die bevorstehende Ausgabe der hamburgischen Urkunden von 1301 ab sei gewiß erfreulich, trage aber in keiner Weise zur Linderung des Notstandes bei, der durch das seltene Vorkommen des ersten Bandes insbesondere auch für den akademischen Unterricht entstanden sei, ließ Dr. Hagedorn nun doch auf den Plan zurückkommen, zunächst eine Neuausgabe, und zwar eine unveränderte, des ersten Bandes zu veranstalten. Nachdem er sich der Zustimmung einiger sachverständigen Gelehrten (Dietrich Schäfer, Harry Bresslau, Goswin Freiherr von der Ropp) versichert und auch die Kommission den Plan gebilligt hatte, stellte er im März 1905 im Senate den Antrag, die Mittel für eine anastatische Reproduktion des im Jahre 1842 von Lappenberg herausgegebenen Bandes zu bewilligen. Der Senat erklärte sich einverstanden und ließ einen entsprechenden Antrag der Bürgerschaft zugehen, die ihm am 12. Juli 1905 zustimmte. Aus Zweckmäßigkeitsgründen war bei der Bürgerschaft gleichzeitig die Bewilligung von Druckkosten für den zweiten Band des Urkundenbuches beantragt worden. Auch dieser Antrag fand ihre Zustimmung.

Es wurde nun zunächst die Herstellung der anastatischen Reproduktion, die unter Benutzung der Photolithographie durch die lithographische Anstalt der Gebrüder Sülter in Hamburg ausgeführt wurde, nach Möglichkeit gefördert. Sie lag im September 1907 vollendet vor. In einer Vorbemerkung begründete Hagedorn die unveränderte Neuherausgabe des Lappenbergschen Bandes mit dem hervorgetretenen dringenden Bedürfnis, dem auf diese Weise am schnellsten hätte genügt werden können; zugleich werde dem Andenken Lappenbergs gedient, wenn seine Arbeit so, wie er selbst sie einst der Wissenschaft dargeboten habe, der uneingeschränkten und allgemeinen Benutzung zugängig gemacht werde. Später aber solle dem Bande ein Anhang hinzugefügt werden, der für einzelne mitgeteilte Urkunden die neueren Literaturnachweise sowie wichtige Verbesserungen aus inzwischen erschienenen Veröffentlichungen und die nachträglich aufgefundenen Ergänzungen enthalte. Zu der Ausarbeitung dieses Anhanges ist es indessen nicht gekommen.

Anton Hagedorn wandte sich nun wieder den Arbeiten am zweiten Bande zu und setzte die Sammlung des Materials für diesen Band fort. In Besprechungen mit den damaligen drei wissenschaftlichen Assistenten im Staatsarchiv, Dr. Hermann Joachim, Dr. Wilhelm Becker und dem Unterzeichneten, wurden die Richtlinien für die Veröffentlichung der Urkunden festgelegt. Die genannten drei Assistenten arbeiteten damals einen Plan aus, um eine nach ihrer Meinung schnellere Förderung des Unternehmens zu ermöglichen. Der Plan lief darauf hinaus, das Urkundenbuch in vier gleichzeitig in Angriff zu nehmenden Serien herauszugeben, die je einem Bearbeiter zur selbständigen Gestaltung zu übertragen seien und von denen die erste die Neubearbeitung des ersten Bandes, bzw. die Ausarbeitung eines Ergänzungsbandes zu ihm, die zweite das 14. Jahrhundert, die dritte die Zeit von 1401 bis etwa 1526 und die vierte die Zeit von 1527 bis etwa 1650 zu umfassen hätte. Diese Anregungen fanden aber als z. Zt. aussichtslos keine Berücksichtigung. Da-

gegen wurde im Jahre 1909 der Unterzeichnete von Dr. Hagedorn zu der Arbeit hinzugezogen mit dem Auftrage, das gesammelte Material zu bearbeiten, es für den Druck vorzubereiten und ihm jahrweise vorzulegen, auch bei der endgültigen Redigierung und bei den Korrekturen ihm behilflich zu sein.

Im Jahre 1908 konnte endlich mit der Drucklegung einer ersten Abteilung des zweiten Bandes, die die Urkunden aus den Jahren 1301 bis 1310 umfassen sollte, begonnen werden. Der Druck dieser Abteilung war im Februar 1911 beendet. Sie erschien unter dem Titel: Hamburgisches Urkundenbuch. Herausgegeben von Anton Hagedorn. Zweiter Band, erste Abteilung 1301—1310. Hamburg. Verlag von Leopold Voss 1911. Eingeleitet wurde sie durch die folgende Vorbemerkung:

Eine Übersicht über die für den zweiten Band des Hamburgischen Urkundenbuches benutzten Archivalien und eine Darstellung der bei der Bearbeitung leitenden Grundsätze bleiben dem Vorworte zu dem Bande vorbehalten, das zusammen mit dem Titelblatte und dem Register mit der Schlußabteilung zur Ausgabe gelangt.

Hier will ich nur hervorheben, daß die Auswahl und Mitteilung des Stoffes in dem Umfang erfolgt, der dafür im ersten Bande für die Zeit seit dem Jahre 1225 festgehalten ist. Neben den Urkunden der Stadt Hamburg finden somit die des hamburgischen Domkapitels Aufnahme. Das geschieht keineswegs allein aus dem Grunde, dem Werke seinen bisherigen Charakter zu bewahren, sondern vielmehr, weil ich die Überlegungen, die vor sieben Jahrzehnten J. M. Lappenberg dazu geführt haben, den Urkunden der Stadt die des Domkapitels anzureihen, noch heute für völlig zutreffend erachte. Andere Erwägungen kamen hinzu, von dem früheren Verfahren nicht abzuweichen. Dagegen bin ich in Bezug auf die Behandlung und Gestaltung des Textes der Urkunden den dafür neuerdings maßgebend gewordenen Grundsätzen gefolgt. Auch schien es mir aus verschiedenen Rücksichten zweckmäßig, eine genaue Beschreibung der mitgeteilten Dokumente und der Art ihrer Überlieferung zu geben und vorhandene Drucke nachzuweisen, ohne freilich in letzterer Beziehung eine Vollständigkeit anzustreben.

Für die vorliegende Abteilung hat eine Reihe von Beiträgen auswärtigen Archiven und Bibliotheken entnommen werden können: den Königlichen Staatsarchiven zu Schleswig und Hannover, den Großherzoglichen Archiven zu Schwerin, Neustrelitz und Oldenburg, dem Staatsarchiv zu Lübeck, der Stadtbibliothek daselbst, dem Stadtarchiv zu Lüneburg, den Klosterarchiven zu Itzehoe und zu Uetersen und dem Gräflichen Archiv zu Breitenburg, ferner dem Vatikanischen Archiv zu Rom, dem Public Record Office zu London, dem Reichsarchiv zu Kopenhagen, den City Records zu London und dem Stadtarchiv zu Utrecht. Mit besonderem Danke habe ich zu erkennen, daß die Vorstände der genannten Archive mir die Originale der in Betracht kommenden Urkunden zur eigenen Benutzung im hiesigen Staatsarchiv bereitwilligst zur Verfügung gestellt oder, wie das Königlich Preußische Historische Institut in Rom bezüglich des Vatikanischen Archivs und die Verwaltungen der beiden englischen Archive, den Druck der Urkunden durch Mitteilung von Abschriften gütigst gefördert haben.

Hamburg, den 18. Dezember 1910.

A. Hagedorn Dr.

Schon bald nach der Herausgabe der ersten Abteilung wurde mit der Drucklegung der zweiten begonnen. Noch im Jahre 1911 konnten die Urkunden von 1311 gesetzt werden. Dann aber trat leider wiederum eine Stockung ein, da der Herausgeber Dr. Hagedorn, mit einer größeren amtlichen Arbeit beauftragt, sich dem Urkundenbuche vorläufig nicht mehr zu widmen vermochte, trotzdem aber die Herausgabe in seiner Hand behalten wollte. So verstrichen die Jahre 1912 bis 1914, ohne daß der Druck fortgeführt wurde, der dann ausbrechende Weltkrieg und die ihm folgende Inflationszeit aber ließen den Gedanken an die Wiederaufnahme des Druckes vollends in den Hintergrund treten.

Am Schlusse des Jahres 1923 trat der ehemalige Senatssekretär, spätere Staatsrat Dr. Anton Hagedorn in den Ruhestand und die Leitung des Archivs wurde dem Unterzeichneten übertragen. Er hatte inzwischen die Bearbeitung des Urkundenmaterials nach Möglichkeit fortgesetzt und war entschlossen, den Druck wieder aufzunehmen, sobald Aussicht bestand, die dafür erforderlichen Mittel zu erhalten. Dank der verständnisvollen Förderung, die diese Absicht durch den damaligen Senatskommissar für das Staatsarchiv, Staatsrat Dr. K a r l S t r u v e, fand, erklärte sich der Senat am 29. Juni 1927 damit einverstanden, daß ein Betrag für die zweite Abteilung des zweiten Bandes in den Staatshaushaltsplan eingestellt werde. Gleichzeitig erklärte er, daß die Herausgabe des Urkundenbuches in Zukunft nicht als Privatarbeit einer einzelnen Person, sondern als zum amtlichen Aufgabenkreis des Staatsarchivs gehörig anzusehen und sinngemäß dieses als Herausgeber zu bezeichnen sei.

Nachdem der Staatshaushaltsplan für das Jahr 1928 im Juni ds. Js. verabschiedet worden war, erfolgte sofort die Wiederaufnahme des Druckes an der die Jahre 1311 bis 1320 umfassenden Abteilung. Bei der endgültigen Gestaltung des Textes und den Korrekturen leistete der damalige wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. E r i c h v o n L e h e dem unterzeichneten Bearbeiter wertvolle Unterstützung. Anfang November 1930 war der Druck vollendet und konnte die Abteilung herausgegeben werden. Unmittelbar anschließend wurde die dritte, die Jahre 1321 bis 1330 umfassende Abteilung in Angriff genommen, bei deren Drucklegung wiederum der wissenschaftliche Hilfsarbeiter, spätere Archivrat Dr. v o n L e h e hilfreiche Hand lieh. Ende 1933 lag diese Abteilung abgeschlossen vor, im März 1934 gelangte sie zur Ausgabe und Verteilung. Inzwischen war der unterzeichnete Bearbeiter als Direktor des Staatsarchivs in den Ruhestand getreten, er hatte sich aber bereit erklärt, die Arbeit am Urkundenbuche fortzuführen. So konnte denn nach Abschluß der dritten ohne Unterbrechung mit dem Druck der vierten Abteilung begonnen werden. Leider erlitt er durch zeitbedingte äußere Umstände einige Verzögerungen, so daß diese Schlußabteilung des zweiten Bandes, die die Urkunden von 1331 bis 1336 enthält, erst im September 1939 fertiggestellt wurde. Der kurz vorher ausgebrochene Krieg war die Veranlassung, daß er nun möglichst schnell abgeschlossen werden mußte und daher der in Aussicht genommenen Einleitung entbehrt. Sie ist dem vorliegenden dritten Bande, der ein Ergänzungsband ist, vorbehalten worden.

*

Der zweite Band des Hamburgischen Urkundenbuches enthält, wie der erste, nicht nur die Urkunden, die sich auf städtische Angelegenheiten beziehen, sondern auch die Urkunden des hamburgischen Domkapitels und anderer geistlicher Stiftungen. Er umfaßt den Zeitraum von 1301 bis 1336. Hier einen Einschnitt zu machen empfahl sich dadurch, daß im Jahre 1336 der große, bis 1355 reichende, vor der Kurie in Avignon zwischen dem Domkapitel und der Stadt geführte Prozeß beginnt, dessen überwältigend umfangreiches Material eine gesonderte Bearbeitung erfordert. Sie wird voraussichtlich den IV. Band des Urkundenbuches füllen. Von den im zweiten Bande abgedruckten Urkunden der Jahre 1301 bis 1336 entstammt der weitaus größte Teil dem Hamburgischen Staatsarchiv. Die meisten dieser Urkunden sind der sogenannten Threse[1]) entnommen, in der von alters her die Originalurkunden der Stadt aufbewahrt werden und in die nach Aufhebung des Domstifts auch dessen Urkunden und später viele Urkunden anderer Herkunft aufgenommen sind. Bei den Stückbeschreibungen dieser Urkunden ist in der Regel nicht besonders bemerkt worden, daß sie in der Threse beruhen. Auch ist mit Vorbedacht unterlassen worden, ihre Thresenbezeichnung anzugeben, denn bei der in weitgehendem Maße unübersichtlichen und unzweckmäßigen Einteilung des Urkundenbestandes der Threse, deren systematischer Katalog zum Teil unter Benutzung älterer Verzeichnisse nach dem Brande des Jahres 1842 angelegt ist, wurde, als der Druck des Bandes begann, mit der Notwendigkeit gerechnet, über kurz oder lang eine systematische Neubearbeitung des Urkundenbestandes der Threse vorzunehmen, wodurch die alten Bezeichnungen hinfällig und irreführend werden würden. Da neben dem systematischen ein chronologischer Katalog vorhanden ist, in den jede Urkunde mit ihrer Signatur eingetragen ist, so macht ihre Auffindung, auch ohne daß im Urkundenbuche eine nähere Bezeichnung angegeben ist, keine Schwierigkeit.

Von den Kopial- und Stadtbüchern, die das Hamburgische Archiv besitzt, sind die folgenden herangezogen worden:

1. Der **Liber copialis Capituli,** über den Lappenberg auf Seite XII ff. des Vorworts zum ersten Bande des Urkundenbuches nähere Mitteilungen gemacht hat. Ihm sind 131 Urkunden entnommen worden, deren Originale sich nicht mehr vorgefunden haben. Es sind die Nummern 5. 10. 13. 26. 27 B. 47. 48. 50. 53 A. 55. 61. 74. 84. 108. 109. 124. 125. 130. 133. 144. 145. 157. 167. 172. 175. 180. 187. 193. 203. 205. 210. 213. 214. 217. 229. 255. 256. 269. 276. 277. 290. 325. 327. 368. 369. 377. 393. 407. 408. 414. 424. 435. 438. 444. 451. 467. 486. 512. 514. 551. 559. 568. 572. 575. 576. 581. 591. 602. 604. 616. 617. 632. 637. 644. 664. 671. 697. 705. 706. 707. 708. 710. 713. 722. 725. 734. 740. 745. 746. 749. 764. 774. 776. 777. 795. 796. 804. 807. 815. 816. 817. 824. 825. 826. 830. 837. 842. 843. 852. 854. 860. 864. 878. 886. 893. 898. 901. 932. 935. 952. 959. 960. 963. 975. 976. 985. 1000. 1001. 1013. 1033. 1036.
   Von 76 weiteren Abschriften — Nr. 9. 15. 19. 20. 22. 31. 45. 49. 54. 69. 75. 80. 81. 97. 101. 102. 122. 143. 176. 191. 218. 219. 220. 329. 364. 425. 481. 513. 515.

[1]) Über sie vgl. Lappenberg im Vorwort zum I. Bande, S. V ff.

555. 563. 566. 567. 594. 598. 605. 635. 654. 679. 682. 693. 704. 717. 724. 737. 738. 743. 747. 753. 757. 762. 766. 771. 785. 806. 811. 821. 822. 833. 853. 881. 885. 913. 914. 915. 916. 934. 943. 946. 949. 969. 994. 1020. 1024. 1031. 1034. — sind die Originale noch vorhanden.

2. Das sogenannte **Statutenbuch des Domkapitels**, über das Lappenberg auf Seite XIV Abs. 2 berichtet, ist ein im wesentlichen mit 1 übereinstimmendes Kopialbuch des Domkapitels. Alle Urkundenabschriften, die in ihm enthalten sind, finden sich auch in jenem. Es ist deshalb nur in einigen wenigen Fällen, in denen es eine abweichende Lesart enthält, herangezogen und zitiert worden.

3. Das **kleine Kopialbuch des Domkapitels** (ehemalige Bezeichnung: Threse Rr 3). Das Buch bestand ursprünglich aus 16 noch vorhandenen und einigen ausgerissenen Pergament-Quartblättern in einem Pergamentumschlag, dessen Innenseiten zu Eintragungen mit verwendet worden sind. Als es vollgeschrieben war, sind 12 weitere Blätter hinzugefügt worden, von deren 24 Seiten die Seiten 6—11 unbeschrieben sind. Das Buch, das neuerdings mit einem modernen Einband versehen worden ist, trägt auf der Vorderseite des alten Pergamentumschlages den von einer Hand des 17. Jahrhunderts geschriebenen Titel: Bona, Jura, Privilegia, Ordinationes, Reliquiae Sanctorum, Librorum, Vasorum Sanctorum, Capparum, Casularum, Vicariarum, et Redituum Designationes Ecclesiae Metropolitanae Hamburgensis. Die erste Eintragung des Buches betrifft die Bona ecclesiae Hamburgensis. Das Buch enthält Abschriften von Urkunden aus dem 13. und 14. Jahrhundert und von Übersichten über die Besitztümer der hamburgischen Kirche. Die Eintragungen sind um die Mitte des 14. Jahrhunderts von verschiedenen Händen gemacht worden, einige wenige Zusätze stammen aus dem 17. Jahrhundert. Ein von Karl Koppmann angefertigtes kurzes Inhaltsverzeichnis ist dem Buche angeheftet. Für den vorliegenden zweiten Band des Urkundenbuches sind ihm die Nummern 546. 590. 665. 787, ferner als Abschriften neben den noch vorhandenen Originalen oder Abschriften des Liber copialis Capituli die Nummern 481. 605. 644. 654. 724. 740. 741. 757. 764. entnommen worden.

4. Das **Harvestehuder Kopialbuch** (Liber privilegiorum Herwerdeshudensium), das von Lappenberg auf Seite X beschrieben worden ist. Es ist von um so größerem Werte, als die Originalurkunden des Klosters Harvestehude im Jahre 1842 verbrannt sind. Ihm sind die Urkunden Nr. 2. 3. 4. 16. 39. 40. 42. 43. 66. 67. 68. 114. 136. 141. 148. 233. 248. 263. 272. 273. 278. 286. 297. 348. 392. 448. 470. 471. 557. 589. 650. 653. 792. 793. 818. 838. 871. 903. 923. entnommen.

5. Das sogenannte **Rote Stadtbuch,** das früher zu Unrecht als Stadtrecht von 1292 bezeichnet wurde (vgl. darüber die Untersuchungen von Heinrich Reincke, Die Bilderhandschrift des Hamburgischen Stadtrechts von 1497 im Hamburgischen Staatsarchiv, herausgegeben von der Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg, 1917, Seite 6 ff.). Es enthält den in den ersten Jahren des 14. Jahrhunderts vom Hamburger Rate festgestellten Entwurf einer Neubearbeitung des

hamburgischen Stadtrechtes von 1270, der zwar nie Gesetz geworden ist, aber vom Rate als Grundlage für seine Rechtsprechung benutzt und durch manche Änderungen und weitere Eintragungen in das Buch ergänzt wurde. Dem Roten Stadtbuche entstammen die Nummern 115. 116. 117. 118. 352.

6. Der **Liber pignorum et pactorum,** der Eintragungen aus den Jahren 1288 bis 1346 enthält und unter dem Titel „Das hamburgische Schuldbuch von 1288“ im 6. Bande der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte von Koppmann näher besprochen worden ist. Das Buch hat die Nummern 52. 87. 134. 168. 178. 197. 198. 230. 258. 458. 769. 794. 891. 922. 1019. beigesteuert, enthält außerdem Abschriften der Urkunden 987 und 988. Für die Auswahl der Stücke aus diesem und den übrigen Stadtbüchern war der Gesichtspunkt maßgebend, daß in keiner Weise einer Gesamtbearbeitung und vollständigen Edition, die in manchen Fällen, wie z. B. bei dem Liber pignorum et pactorum sehr erwünscht wäre, vorgegriffen werden sollte. Aufgenommen sind alle Eintragungen, die die Form reiner Urkunden haben, sich also als Urkundenabschriften darstellen, ferner solche Stücke, die sich auf öffentlich-rechtliche, aber auch auf privatrechtliche und kulturelle Verhältnisse beziehen, sofern sie ein besonderes, allgemeineres Interesse beanspruchen dürften.

7. Der **Liber contractuum** enthält auf 388 in einem festen Pergamentband gebundenen Pergamentblättern Eintragungen aus den Jahren 1300 bis 1453. Er war, wie die den ersten beiden Lagen (je 8 Blätter) beigegebenen Überschriften: „De diversis obligationes hereditatum non tangentibus“ andeutet, ursprünglich zur Aufnahme von Rechtsgeschäften gedacht, die mit der Verpfändung, wie sie der ältere Liber pignorum et pactorum enthielt, nichts zu tun haben. Im Widerspruch dazu enthält er aber von vornherein gerade vorwiegend Pfandsetzungen von Grundstücken und unterscheidet sich daher kaum von dem älteren Vorgänger, der denn auch allmählich in ihn aufgegangen ist (vgl. Koppmann in der Zeitschrift für Hamburgische Geschichte Band 6 Seite 495). Die Überschrift der ersten beiden Lagen ist daher nicht beibehalten worden. In ihr Gegenteil verkehrt lautet sie später „obligationes hereditatum sine censu“ und einfach „hereditatum obligationes“ und hernach, dem allgemeineren Inhalt des Kontraktenbuches Rechnung tragend: „contractus“ oder „contractus et condiciones“. Dem Buche sind die folgenden Nummern entnommen: 57. 106. 128. 135. 232. 234. 235. 240. 266. 293. 301. 306. 331. 346. 436. 462. 497. 508. 510. 548. 558. 565. 582. 628. 742. 819. 841. 856. 930. 948. 992.

8. Der **Liber reddituum sancti Petri,** das im Jahre 1300 angelegte und bis 1400 reichende Rentebuch des St. Petri-Kirchspiels. Zur Protokollierung der Verlassungen von Grundstücken und Renten in den vier Kirchspielen der Stadt war im Jahre 1248 ein gemeinsames Buch eingerichtet worden, das den Namen „Liber actorum coram consulibus in resignatione hereditatum“ führte. Es ist von G. A. Reimarus im ersten Bande der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Seite 329 ff. veröffentlicht worden. Im Jahre 1274 ging man dazu

über, für jedes der vier Kirchspiele ein besonderes Verlassungsbuch anzulegen, und im Jahre 1300 tat man noch einen weiteren Schritt, indem man in diese als „libri hereditatum“ bezeichneten Bücher keine Rentenverlassungen mehr eintrug, sondern für diesen Zweck vier besondere Bücher anlegte. Aus dem Rentebuch St. Petri stammen die Nummern 501. 502. 519. 530. 531. 543. 601. 939.

9. Der **Liber redituum sancti Nicolai 1300—1400** lieferte die Nummern 14. 18. 163. 333. 356. 365. 378. 441. 442. 505. 570. 845.

10. Der **Liber reddituum sancte Catharinae 1300—1400:** Nr. 357. 493. 613. 631. 839. 867.

11. Der **Liber reddituum sancti Jacobi 1300—1400:** Nr. 201. 342.

12. Der **Liber de hortis venditis,** der im Jahre 1310 für Verlassungen von Grundstücken außerhalb der Tore eingerichtet ist. „Iste quaternulus est de venditione et emptione hereditatum que site sunt foris muros civitatis ad orientem et occidentem“, lauten die Eingangsworte. Auf 34 Pergamentblättern in einem Pergamentband enthält er Eintragungen aus den Jahren 1310 bis 1481 und, nachdem er lange Zeit nicht benutzt war, von 1537 bis 1579. In das Buch haben auch einzelne Eintragungen Aufnahme gefunden, die ihrem Inhalte nach nicht hinein gehören, so das im Urkundenbuche unter Nr. 561 abgedruckte Verzeichnis von Stadtschulden. Mit dem Buche sind zusammengebunden fünf vorangehende Pergamentblätter, die eine Urkunde des Rates von Hannover vom Jahre 1375 und ein etwa aus derselben Zeit stammendes Verzeichnis von Schäden enthalten, die hamburgischen Bürgern von Beamten des Herzogs Magnus von Braunschweig zugefügt worden sind und für die sie sich durch Beschlagnahme von braunschweigischen Gütern schadlos gehalten haben. Mit dem übrigen Inhalt des Buches haben diese Eintragungen ersichtlich nichts zu tun. In das Urkundenbuch sind aus dem Liber die Nummern 222. 300. 326. 362. 561. 657. 728. 883. aufgenommen worden.

13. Das sogenannte **Kopialbuch des Jürgen Rose,** das mit dem Archiv der Kämmerei an das Hamburgische Staatsarchiv gelangt ist, ein starker, ursprünglich zu einem Protokoll der Viehakzise bestimmter aber als solches nicht benutzter Band, von dem nicht ganz die Hälfte, nämlich 346 Seiten beschrieben sind. Auf dem Einband steht mit Tinte geschrieben der Titel: „Alte Verträge, Kauffbrieffe und Donationes von dem Mühlenschreiber Jürgen Roosen copialiter geschrieben“. Die Handschrift ist indessen, wie Professor Heinrich Reincke in einer genaueren Untersuchung des Buches festgestellt hat, nicht die des Notars, Registrators der Ratskanzlei und Mühlenschreibers Jürgen Rose, dessen Tätigkeit sich in Hamburg während der Jahre 1567 bis 1621 nachweisen läßt. Das Buch, das Abschriften von Urkunden aus dem 13. bis 15. Jahrhundert enthält, ist vielmehr in den Jahren 1642 und 43 für die Kämmerei angefertigt worden und stellt sich dar als Abschrift einer Abschrift, die wahrscheinlich Jürgen Rose von einem um das Jahr 1500 zusammengeschriebenen, nicht mehr vorhandenen Kopialbuche hergestellt hat. Abschriften des Kopialbuches sind zugrunde gelegt den Nummern 520. und 754. des Urkundenbuches.

Ferner sind aus den Archivbeständen benutzt worden:

14. Die **Urkunden des St. Georgs-Hospitals,** die zum Teil bereits bei der Übergabe des Hospitalgebietes an den Staat im Jahre 1830, zum anderen Teil bei der Ablieferung des Hospitalarchivs in den Jahren 1900 und 1903 in das Hamburgische Staatsarchiv gelangt sind. Diesem Urkundenbestande entstammen die Nummern 60. 608. 643. 691. 768. 782. 865. 866. 884. 938.

15. Ein **Register der Grundeinkünfte des Pfarramtes Eppendorf,** das der Pfarrer Nikolaus von Bremen im Jahre 1347 angefertigt hat. Das Original ist nicht mehr vorhanden, dagegen befindet sich eine von dem Superintendenten David Penshorn zwischen 1581 und 1593 hergestellte Abschrift im Archiv, wo sie in Cl. VII Lit. Hd Nr. 1 Vol. 4 b aufbewahrt wird. Vgl. dazu den Aufsatz von Otto Beneke, Die Amtseinkünfte der hamburgischen Landpastoren in älterer Zeit, Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte Band 6, S. 345—405, im Besonderen S. 383 ff. Auf das Register gehen die Regesten der Nummern 629 und 651 zurück.

16. Die **Akten des in den Jahren 1336 bis 1355 vor der päpstlichen Kurie in Avignon geführten Prozesses zwischen dem Domkapitel und der Stadt.** Ihnen sind entnommen die Nummern 119. 189. 190. 928. 964. 965. 967. 968. 977.

17. Die **Reichshofratsakte** Nr. 169 i. S. Fiscalis contra Holstein in specie Hamburg puncto exemtionis der Stadt Hamburg 1687 und 1688. Ihr liegt in Abschrift ein am 11. Juni 1558 von dem Reichskammergericht zu Speyer aufgenommener Zeugenrotulus bei, der Kopien der noch im Original vorhandenen Nummern 504. 585. 609 enthält.

18. Band XXVII der unter den Handschriftenbeständen des Archivs befindlichen, im 17. Jahrhundert veranstalteten Sammlung **Cimbria illustrata,** einer nicht mehr vollständigen Sammlung von dänischen, holsteinischen, lübeckischen und hamburgischen Geschichtswerken, Gesetzen u. dergl. Band XXVII, der den Sondertitel „Pinneberga illustrata diplomatica oder Urkunden und Documenten nebst dienlichen Nachrichten von der Graffschafft Pinneberg und denen dazugehörigen Stücken“ führt, beginnt mit einem „Register und Summaria der Breve, so by dem Closter tho Hervestehude syn und darsülbst in Verwaringe liggen, schreven Anno 1528 Donnerstags na Vincula Petri“. Diesem Register entstammt das Regest Nr. 120.

19. Das **Inventarium der Original-Urkunden, so im Kloster St. Johannis-Archiv befindlich, reguliret Hamburg Anno 1787,** das in einer Abschrift aus den Jahren 1836 bis 37 erhalten ist. Die in ihm aufgeführten Urkunden sind im Jahre 1842 verbrannt. Es enthält ebenfalls das unter 18 genannte Regest von Nr. 120, außerdem das Regest von Nr. 562.

20. Die handschriftliche Sammlung **Denkmale van Dudischen Saken vornehmlik Nordalbingischen,** gesammelt dorch Joh. Heinrichs Ulrich uth Hamburg siyd dem J. Chr. 1824, eine in vier starken Konvoluten angelegte Sammlung vornehmlich von Urkundenabschriften.
Ihr sind die Nummern 100. 129. 359. und subsidiär 1025 entnommen.

21. Eine umfangreiche **Sammlung älterer hamburgischer Testamente,** die allerdings durch den Brand des Jahres 1842 starke Einbußen erlitten hat. Über sie ist in dem Aufsatz von Ludolf Kalckmann, Zur Geschichte der hamburgischen Testamente in Band 7 der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Seite 193 bis 202 näher berichtet. Entnommen sind ihr die Nummern 310. 345. 521. 539. 669. 760. 763. 781. 805. 814. 829. 844. 863. 874. 879. 892. 933. 936. 947. 998. 1026. 1038. 1039.
22. Das Archiv der Verwaltung des am 12. Dezember 1452 von dem **Bürgermeister Erich von Tzeven errichteten Testamentes,** das die Nummer 853 beisteuerte.

Zur Ergänzung des dem hamburgischen Archiv entnommenen Materials ist der Versuch gemacht worden, auch diejenigen Urkunden zu erfassen, die sich in anderen Archiven oder auch in Bibliotheken, deutschen und auswärtigen, befinden und zu Hamburg oder hamburgischen Persönlichkeiten in irgendeiner Beziehung stehen. Zu diesem Zwecke wurde an eine größere Anzahl von Archiven und Bibliotheken, in denen derartige Urkunden vermutet werden konnten, mit der Bitte um eine Mitteilung über dort etwa vorhandene Stücke herangetreten. Ergab sich, daß solche vorhanden waren, so wurde Wert darauf gelegt, sie für die Herstellung einer Abschrift, oder, sofern ein Druck bereits vorlag, für die Korrektur im Original oder zum mindesten in einer Photographie einzusehen. Für die Ermöglichung dieses Vorhabens durch Übersendung von Originalen oder bildlichen Wiedergaben oder auch durch Gestattung der Einsichtnahme an Ort und Stelle schulden wir den Vorständen der in Betracht kommenden Archive und Bibliotheken aufrichtigen Dank.
Im einzelnen handelt es sich um folgende Institute und Urkunden:
1. Berlin, Stadtarchiv: Nr. 452.
2. Braunschweig, Stadtarchiv: Nr. 646.
3. Breitenburg, Gräfliches Archiv: Nr. 132 B, 138. 139. 324 und 335.
4. Bremen, Staatsarchiv: Nr. 634. 1017.
5. Dortmund, Stadtarchiv: Nr. 882.
6. Gent, Stadtarchiv: Nr. 986 B.
7. Goslar, Stadtarchiv: Nr. 316.
8. Haag, Reichsarchiv: Nr. 516. 586. 927.
9. Hannover, Preußisches (jetzt Niedersächsisches) Staatsarchiv: Nr. 7. 8. 28. 46. 131. 140. 209. 212. 337. 429. 430. 431. 440. 556. 560*. 577*. 607. 619. 621. 622. 623. 670. 677. 678. 684. 711. 761. 775. 786. 851. 857*. 895. 896. 918. 926. 970*. [1021.
10. Hildesheim, Stadtarchiv: Nr. 227. 729. 917. 921. 981.
11. Hildesheim, Beverinsche Bibliothek: Nr. 249. 340. 685. 919.
12. Itzehoe, Klosterarchiv: Nr. 86. 267. 545.
13. Kiel, Preußisches Staatsarchiv. Das Staatsarchiv befand sich bis zum Jahre 1923 in Schleswig und ist dann nach Kiel überführt worden. Seit 1950 befindet es sich als Schlesw.-Holsteinisches Landesarchiv wieder in Schleswig, Schloß Gottorf.

Ihm entstammen die Nummern 103. 150. 151. 158. 194. 202. 241. 252. 268. 322 330. 343. 447. 556. 577. 615. 630. 674. 688. 690. 735. (Gutsarchiv Steinrade). 857. 937. 970. 994. 1027. 1029. 1037. Vgl. auch unter 15 Kopenhagen.

14. Kiel, Stadtarchiv: Nr. 428.
15. Kopenhagen, Reichsarchiv: Nr. 27 A. 31. 59. 64. 147. 156. 192. 204. 271. 302. 355. 434 B. 439. 463. 475. 504. 511. 532. 534. 535. 585. 609. 620. 687. 728. 767. 812. 817. 908*. 914*. 1004. 1035 B*.
Die mit einem Sternchen versehenen Nummern befinden sich seit dem Jahre 1936 im Staatsarchiv zu Kiel, jetzt in Schleswig.
16. Lille, Departements-Archiv: Nr. 170.
17. London, Public Record Office. Für die dem Record Office zu entnehmenden Urkunden dienten als Wegweiser die Verzeichnisse und Abschriften von Urkunden zur deutschen Geschichte aus England, die Professor Dr. Reinhold Pauli für die Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin angefertigt hat und die in der dortigen Staatsbibliothek verwahrt werden, ferner die Abschriften und Exzerpte, die Dr. Wilhelm Junghans im Auftrage der Münchner Historischen Kommission hergestellt hat und die im Archiv der Hansestadt Lübeck niedergelegt sind, endlich das von Dr. Ludwig Riess im Jahre 1886 im Auftrage des Hansischen Geschichtsvereins gesammelte und von Dr. Karl Kunze bearbeitete und in den Hanseakten aus England (Hansische Geschichtsquellen, hrsg. vom Verein für Hansische Geschichte Band VI, 1891) veröffentlichte Material. Für die in die Zeit von 1301 bis 1310 fallenden einschlägigen Urkunden hatte die Verwaltung des Record Office die Güte, die Kollationierungen vornehmen und, wo es nötig war (Nr. 200 und 206), Abschriften anfertigen zu lassen. Für die spätere Zeit konnte der Unterzeichnete die Kollationierungen gelegentlich eines Aufenthalts in London im Juni 1911 selbst an Ort und Stelle ausführen und das ihm vorliegende Material durch mehrere Abschriften ergänzen. Soweit die in Betracht kommenden Urkunden nicht in Originalen vorhanden waren, sind sie den in Rollenform geführten Registern, in die Abschriften der von der Königlichen Kanzlei (Chancery) ausgefertigten Urkunden eingetragen wurden, den Patent Rolls und Close Rolls, entnommen.
Im Original sind die Nummern 183. 184. 206. 260. 275. 307. 308. 366. 367. 372. 373. 421. 522. vorhanden.
Den Patent Rolls (rotulae litterarum patentum), d. h. den Rollen, in die Abschriften der litterae patentes, der offenen Urkunden mit angehängtem königlichen Siegel, eingetragen sind, entstammen die Nummern 162. 564. 569. 596, den Close Rolls (rotulae litterarum clausarum), die Abschriften der in gefalteter oder verschlossener Form ausgehändigten Urkunden enthalten, sind die Nummern 200. 207. 238. 239. 244. 245. 247. 257. 285. 370. 374. 381. 390. 449. 525 entnommen.
18. London, City Records. Diesem in der alten Guildhall aufbewahrten Archiv der Stadt London entstammen die Nummern 196. und 199.
19. Lübeck, Staatsarchiv, seit 1937 Archiv der Hansestadt Lübeck: Nr. 23. 30. 82. 93.

94. 107. 111. 113. 123. 159. 174. 179. 225. 251. 432. 494. 499*. 573. 600. 603. 723 B. 758. 779. 850. 862. 869. 870. 887. 911. 912. 945. 955. 961. 962. 973. 986*. 990*. 1007. 1012. 1018. Vgl. auch 25. Oldenburg.

20. Lübeck, Archiv des St. Johannis-Klosters: Nr. 155. 188. 231.
21. Lübeck, Stadtbibliothek: Nr. 149.
22. Lüneburg, Stadtarchiv: Nr. 224. 347. 579. 580. 890.
23. Münster i. W., Staatsarchiv Nr. 606.
24. Neustrelitz, Ehemaliges Hauptarchiv, dessen Bestände um 1937 auf das Mecklenburgische Geheime und Hauptarchiv in Schwerin übergegangen sind: Nr. 21. 146. 177. 261. 450. 454. 456. 461. 492. 931. 950. 989. 996. 997.
25. Oldenburg, Landesarchiv: Nr. 6. 104. 161. 288. 289. 446. 485. 610. 748. 759. 778. 902 B. 910. Diese Stücke, die sämtlich dem Archiv des Bistums Lübeck entstammen, befinden sich seit dem Jahre 1937 im Archiv der Hansestadt Lübeck.
26. Parchim, Ratsarchiv: Nr. 473.
27. Rom, Vatikanisches Archiv: Nr. 152. 153. 270. 391. 433. 474. 483. 523. 524. 540. 541. 549. 550. 551*. 552. 553. 554. 592. 597. 611. 612. 624. 625. 626. 627. 638. 639. 640. 641. 645. 646. 655. 660—62. 666—68. 672. 673. 675. 676. 680. 681. 683. 686. 692. 698—702. 709. 712. 770. 783. 784. 788—90. 797—800. 803. 809. 810. 813. 827. 828. 831. 832. 835. 836. 847. 848. 855. 859. 875—77. 880. 888. 894. 904—07. 924. 925. 978. 993. 1014. 1022. 1023. Diese Stücke, fast sämtlich den päpstlichen Registerbänden entnommen, lagen mit geringen Ausnahmen dem Bearbeiter in Photokopien vor, die die Verwaltung des Vatikanischen Archivs anfertigen zu lassen die Güte hatte.
28. Rostock, Ratsarchiv: Nr. 499. 522.
29. Schwerin, Geheimes und Hauptarchiv: Nr. 90. 91. 96. 237. 274. 294. 354. 437. 498. 599. 732. 751. 752. 802, dazu jetzt die unter Ziffer 24 aufgeführten Urkunden des ehemaligen Hauptarchivs in Neustrelitz.
30. Spandau, Stadtarchiv: Nr. 453.
31. Stadthagen, Ratsarchiv: Nr. 389. 727.
32. Ütersen, Klosterarchiv: Nr. 92.
33. Utrecht, Stadtarchiv: Nr. 142.
34. Wolfenbüttel, Braunschweigisches Landesarchiv (jetzt Staatsarchiv): Nr. 455.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß eine Anzahl von Urkunden, die in Originalen oder in Abschriften nicht vorlagen, aber in Druckwerken veröffentlicht oder nachgewiesen sind, diesen entnommen wurden. Es sind die Nummern 29. 41. 105. 126. 127. 158. 208. 221. 226. 236. 270. 298. 299. 339. 353. 355. 447*. 460. 464. 500. 533. 536. 584. 599. 652. 656. 689. 736. 765. 772. 778. 861. 868. 872. 889. 897. 953. 1028.

[Hamburg, im Sommer 1945]

Hans Nirrnheim Dr.

NACHWORT

Das obige Vorwort mit der ausführlichen Geschichte des Hamburgischen Urkundenbuches hat der um die Herausgabe des II. Bandes hochverdiente ehemalige Direktor des Hamburgischen Staatsarchivs Professor Dr. Hans Nirrnheim während des letzten Krieges verfaßt. Von ihm ist auch das nachstehend abgedruckte Orts-, Personen-, Standes- und Sachregister noch mit der bei ihm gewohnten Genauigkeit und Vollständigkeit erarbeitet worden, obwohl schon die Schrecken des Luftkrieges in Hamburg, seiner geliebten Vaterstadt, jegliche wissenschaftliche Tätigkeit erschwerten. Kurz nach Beendigung des Krieges ist Hans Nirrnheim am 31. Juli 1945 bald nach Erreichung des 80. Lebensjahres heimgegangen. Den Lebensgang und das wissenschaftliche Werk dieses vorzüglichen Archivars, dem die hamburgische und hansische Quellenforschung und Geschichtsschreibung viel verdanken, hat Heinrich Reincke in einem längeren Nachruf gewürdigt. Er ist in Band III der Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Hansestadt Hamburg auf den Seiten 277—300 im Druck erschienen (1951).

Den Beginn der Drucklegung seiner umfangreichen Manuskripte zum hier vorliegenden Band III im Jahre 1950 hat Nirrnheim also nicht mehr erlebt. Es bedurfte nur einer letzten Durchsicht mit glättender Hand durch den Unterzeichneten. Sowohl beim ermüdenden Lesen der Korrekturen, wie bei der Textherstellung der im Nachtrag gedruckten Urkunden hat Fräulein Dr. Annelise Tecke, Archivrätin im Hamburgischen Staatsarchiv, in dankenswerter Weise mitgeholfen. Für die im Anschluß an die Register abgedruckten, von Nirrnheim noch nicht druckreif hergestellten und zum Teil erst nachträglich ermittelten Urkunden ist ein eigenes Namenregister hergestellt worden. Es darf bei der Benutzung des Bandes nicht übersehen werden. Hierin verweisen in Klammern eingeschlossene Seitenzahlen auf früheres Vorkommen in den Registern bei den Namen, die schon einmal erwähnt sind. Nachträge und Berichtigungen sind zum Teil unter Benutzung vorliegender Notizen Nirrnheims von mir zusammengestellt.

Die Möglichkeit einer zeitlichen Fortsetzung des Hamburgischen Urkundenbuches über das Jahr 1336 hinaus ist beim Abschluß der Korrekturen noch nicht zu übersehen. Unter den in den Bereich der Ostzone ausgelagerten Archivalien des Staatsarchivs befinden sich außer vielen Originalurkunden auch die „Acta Avignonensia", die Prozeßakten des an der Päpstlichen Kurie zwischen dem hamburgischen Rat und dem hamburgischen

Domkapitel seit 1337 während zweier Jahrzehnte geführten Prozesses. Sie waren dazu ausersehen, den Hauptinhalt des nächsten, IV. Bandes zu bilden. Bisher hat sich jedoch nicht ermitteln lassen, ob diese Akten unter den beim Zentralarchiv der Deutschen Demokratischen Republik in Potsdam befindlichen hansischen Archivalien erhalten sind. Auch für viele hier abgedruckte Originalurkunden der Archive der drei Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg läßt sich aus diesem Grunde nicht angeben, ob sie den letzten Weltkrieg überstanden haben. Die Notizen der Stückbeschreibungen beziehen sich jeweils auf ihren Verwahrungsort vor dem Kriege.

Hamburg, im Januar 1953.

Dr. Erich von Lehe
Oberarchivrat und Leiter
des Hamburgischen Staatsarchivs

INHALTSÜBERSICHT

*) Vgl. zum Orts- und Personenregister das Namenregister zu den Nachträgen S. 409—416

ABKÜRZUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN REGISTERN

Zahlen bezeichnen die Nummern der Urkunden; ein Sternchen * bei einer Zahl besagt, daß hier der Ort in der Datierung einer Urkunde genannt ist. Einklammerung einer Zahl zeigt an, daß der Name in einer inserierten, an anderer Stelle gedruckten Urkunde vorkommt, z. B. S. 44 b. Schönenborn (706). Die betreffende Urkunde ist gedruckt als Nr. 705.

A.	=	Anmerkung
afr.	=	altfranzösisch
B.	=	Bürgermeister
Dep.	=	Departement
Hbg.	=	Hamburg
Kr.	=	Kreis
Kr. St.	=	Kreisstadt
Lüb.	=	Lübeck, Lübecker
nd.	=	niederdeutsch
Nieders.	=	Niedersachsen
P. R.	=	Personenregister
Pr.	=	Provinz
Rb.	=	Regierungsbezirk
Reg.	=	Regest
RM.	=	Ratmann, Ratsherr
s.	=	siehe
S.	=	Seite
S.-H.	=	Schleswig-Holstein
St.	=	Stückbeschreibung der Urkunden (Angaben zur Überlieferung, Besiegelung usw.)
St. R.	=	Standesregister
vgl.	=	vergleiche
W. u. S. R.	=	Wort- und Sachregister
Z.	=	Ziffer

ORTSREGISTER

zum

Hamburgischen Urkundenbuch Bd. II

(1301—1336)

2

ORTSREGISTER

Zahlen bezeichnen Nummern der Urkunden.

A.

B.

C.

D.

F.

G.

H.

*

J. Y.

J. (Jod) Y.

K.

M.

N.

O.

P.

Q

R.

S.

U.

V.

5

X.

Y. s. I und Jod.

Z.

PERSONEN=

UND

STANDESREGISTER

zum

Hamburgischen Urkundenbuch Bd. II

(1301—1336)

PERSONEN- UND STANDESREGISTER

A.

B.

C s. auch **K.**

D.

7

G.

H.

8

I. Y.

J. Y. (= Jod)

Johann:

K.

L.

M.

N.

Nikolaus:

Nikolaus:

O.

P.

Q.

R.

T.

U.

V.

W.

Z.

STANDESREGISTER

PERSONEN GEISTLICHEN STANDES

Päpste:

Gregor IX.	1227—1241
Innozenz IV.	1243—1254
Martin IV.	1281—1285
Honorius IV.	1285—1287
Bonifaz VIII.	1294—1303
Benedikt XI.	1303—1304
Clemens V.	1305—1314
Johann XXII.	1316—1334
Benedikt XII.	1334—1342

Kardinäle:

Neapoleo Ursinus	1288—1342
Jacobus Cajetanus de Stephanescis	1295—1341
Bertrandus de Monte Faventio	1316—1342
Johannes Gaghitani (Cajetani) de Ursinis	1316—1339
Arnaldus de Via	1317—1335
Johannes de Convenis	1327—1344
Annibaldus de Ceccano	1327—1350
Raimundus de Mostuejolis	1327—1335
Jacobus Novelli (Papst Benedikt XII.)	1327—1334
Petrus de Mortuomari	1327—1335 (?)
Petrus de Capis	1327—1336
Matthaeus de Ursinis	1327—1340
Petrus Gometii	1327—1348
Imbertus de Puteo	1327—1348
Johannes de Columna	1327—1348

Erzbischöfe von

Aix:

Petrus	1318—1321

Bremen:

Hildebold	1259—1273
Giselbert von Brunchorst	1274—1306
Johann (I.) Grand	1310—1327
Burchard Grelle	1327—1344
Gottfried von Arnsberg	1349—1360
Johann (II.) von Slamerstorp	1406—1421

Drontheim:

Olaf	1310—1332

Embrun:

Pastor de Serrescuderio	1339—1350

Köln:

Heinrich von Virneburg	1306—1332

Salzburg:

Friedrich (III.) von Leibnitz	1316—1338

Vikar des Erzbischofs von **Bremen:**

Heinrich von Dassow

Administrator des Erzbistums **Bremen:**

Heinrich, Bischof von Münster 1463—1496

Offizial des Erzbischofs von **Bremen:**
Martin von der Hude

Bischöfe von

Belonvil:
Hermann 1312—1335

Bergen:
Audfinnus 1318—1330

Börglum:
Tucho 1328—1345 (?)

Cammin:
Konrad 1318—1324
Arnold 1324—1330
Johann, Hzg. von Sachsen-Lauenburg 1343—1370

Chichester:
John Langton 1305—1337

Dschebail:
Folker 1359—1396

Ely:
Johann Hothum 1316—1337

Frascati (Tusculum):
Berengarius Fredoli 1309—1323
Bertrandus de Turre 1323—1332

Hamar:
Botulf 1318—1319

Havelberg:
Heinrich von Sternberg 1270—1290

Hildesheim:
Otto von Woldenberg 1319—1331

Lavant:
Dietrich Wolfhauer 1318—1332

Lodève:
Guilelmus du Puy 1312—1317

Lübeck:
Burchard von Serken 1276—1317
Heinrich von Bocholt 1317—1341

Maragha: (?)
Conradus, Cono 1319. 1320

Minden:
Ludwig, Hzg. von Braunschweig-Lüneburg 1324—1346

Münster i. W.:
Heinrich von Schwarzenburg 1466—1496

Olmütz:
Konrad (I.) 1316—1326

Oslo:
Helgo 1304—1322

Osnabrück:
Engelbert (II.) von Weihe 1309—1321
Gottfried von Arnsberg 1321—1349

Paderborn:
Bernhard von der Lippe 1321—1341

Padua:
Hildebrandinus Conti 1319—1352

Palestrina (Praenestin.):
Petrus Després 1323—1361
Guilelmus de Mandagoto 1312—1321

Passau:
Albrecht, Hzg. von Sachsen 1320—1342

Poitiers:
Arnaldus 1306—1314

Ratzeburg:
Ludolf 1236—1250
Hermann von Blücher 1291—1309
Markward von Jesow 1309—1335
Volrad von Doren 1335—1355

Schleswig:

Johann von Bocholt 1308—1331
Hellembert von Visbeke 1331—1342

Schwerin:

Gottfried von Bülow 1292—1314
Hermann Moltsan 1315—1322
Johann (I.) Gans zu Putlitz 1322—1331
Ludolf von Bülow 1331

Stavanger:

Hako 1318—1322

Utrecht:

(Guido de Hennegau 1301—1317)

Verden:

Lüder von Borg 1231—1251
Friedrich von Honstedt 1300—1312
Nicolaus von Ketelhodt 1312—1331
Johann von Göttingen 1331—1341

Westeraes:

Egislus 1329—1353

Electi von

Halberstadt:

Giselbert, Graf v. Holstein 1324—1346

Hildesheim:

Erich, Graf v. Schauenburg 1331—1354
Heinrich, Hzg. von Braunschweig-Lüneburg 1331—1354
dann Bischof bis 1363

Minden:

Ludwig, Hzg. von Braunschweig-Lüneburg 1324—1346
siehe Bischöfe

Penne u. Atri (Italien):

Wilhelm de Sancto Victore 1324—1326

Ovetensis: (Oviedo, Spanien)

Peregrinus de Andirano 1286—1289

Postulatus

Verden:

Konrad, Hzg. von Braunschweig-Lüneburg 1275—1300

Pröpste von Dom- u. Kollegiatkirchen

Bremen: Dom

Otto von Lauenburg 1328—1336

Bremen: St. Ansgar-Stift

Ludwig von Brunchorst

Bücken:

Erpo von Line
Volkwin

Bützow:

Johannes

Dannenberg:

Werner

Embrun:

Bertrandus de Deucio

Eutin:

Johannes Krech

Friedland:

Christian von der Dollen

Güstrow:

Burchard

Hamburg:

Otto, erwähnt 1277—1282, † vor 1285
Albrecht, Graf v. Holstein 1283—1300
Ludwig von Brunchorst, erwähnt 1305—1316
Leo von Erteneborch 1316—1328
Erich, Graf v. Schauenburg 1328—1348

Hameln:

Wedekind von Ohsen

Hildesheim: Dom

Otto, Graf v. Wohldenberg 1315—1340

Lübeck: Dom

Gerhard, Graf v. Holstein 1300—1312
Heinrich von Bocholt 1312—1317
Mag. Segeband von Serken 1321—1324

Magdeburg:
Gebhard von Querfurt
Mainz:
Bertholinus de Canali
Ramelsloh:
Heinrich von Darsowe
Hinricus Dux
Raven
Ratzeburg:
Johannes
Eckhard Hüne
Schwerin:
Heinrich
Luder von Blücher
Völkermarkt:
Gottfried von Hamburg
Wildeshausen:
Burchard
Hermann
Ypern:
Jakob

D e k a n e von

Angoulême:
Bertrandus de sancto Genesio
Bardowick:*)
Nicolaus Dycke † 1324
Nicolaus de Molendino † 1342
Braunschweig: St. Blasien
Engelbert von Medingen 1317—1324
Florinus 1332—1350
Braunschweig: St. Cyriaci
Friedrich 1313—1338
Bremen: Dom
Heinrich von Golthorn vor 1296—1307
Friedrich Boch etwa 1312—1328
Otto, Graf von Oldenburg
vor 1332—1344,
dann Erzbischof in Bremen

*) S. Schlöpken, Chronicon der Stadt u. d. Stifts B. (1704), S. 428

Bremen: St. Ansgar
Meinhard
Bremen: St. Willehadi
Otto
Eutin:
Johannes
Hamburg:
Bertold 1251—1256
Helprad 1269—1290
Gottschalk von Travemünde
1289—1311
Bertram von Heimichude 1311—1317(?)
Johann von Campe 1317—1348
Hildesheim: Dom
Hermann von Warberg 1310—1339
Lübeck:
Heinrich von Bocholt 1308—1312,
dann Propst
Mag. Segeband von Serken
dann Propst 1313—1317,
Johann Hilmers, erwähnt 1328—1332
(Hildemari)
Magdeburg:
Heidenreich von Erpitz
Minden:
Bruning von Engelebostel
Münster: St. Ludgeri
Johann von Rodenkerken (?)
Osnabrück:
ohne Namen 1326
Ramelsloh:
Gerhard von Hattorp
Johannes de Vordis
Ratzeburg:
Bertold
Schwerin:
Philipp
Nicolaus von Stralendorpe
Tribsees:
ohne Namen 1327

Verden: Dom
Gheltmarus
Johann von Ahlden

Verden: St. Andreas
Merten

Vizedekan

Hamburg:
Hartwich von Herslo

Scholastici von

Bremen:
Florentius von Brunchorst 1301—1308
Johannes, Hzg. v. Lüneburg um 1316
Helembert von Visbeke um 1327

Bücken:
Konstantin

Eutin:
Johann von Bardewich

Hamburg:
Johann von Hamm 1277—1307
Hermann von Maltzan 1307—1317 (?)
Heinrich Dux 1317—1335(?)
Johann von Goritze 1335(?)—1351

Köln: St. Gereon
ohne Namen

Lübeck:
Johann de Mul
Mag. Helembert von Serken

Ramelsloh:
ohne Namen 1307

Schwerin:
Luder von Blücher

Toul:
Jakob von Mutina

Thesaurare (custodes) von

Bardowick:
Heinrich

Bremen:
Gerhard (Mule) genannt 1297, † 1302
Otto von Oldenborg

Hamburg:
Heinrich von Hamm 1300—1332
Johann von Bilevelde 1335

Lübeck:
Mag. Johann Bule
genannt 1314—1328
Mag. Segeband von Serken, ab 1313
Dekan, als Thesaurar ab 1294 genannt

Verden:
Heinrich

Subcustos

Hildesheim:
Martin

Cantores

Bremen:
Hildebold von Diepholz nach 1335
(de Defholte)

Hamburg: Dom
Heinrich Bars 1286—1305
Bruno von Metzekendorp 1307—1325
Heinrich v. Crummendyk, 1332—1345 (?)
Domherr seit 1312

Hamburg: St. Marien-Magdalenen-Kloster
ohne Namen 1310

Lübeck:
Hildemar genannt 1312—1313
Mag. Heinrich Goldoge
gen. 1314—1333
Heinrich Hattorp gen. 1327—1341
Heinrich von Dartzowe
gen. 1332—1336

Schwerin:
Marquard von Kuren

Canonici in Dom- u. Kollegiatkirchen

Aachen:
Heinrich

Ardagger:
Gotfridus Waltheri

Arnheim:
Goswinus de Lole

Bardowick:
Bernhard von Berchowe
Nicolaus Bertoldi
Arnold Ketelhuot
Werner de Monte
Dietrich de Monte

Benevento:
Nicolaus Nicolai de Benevento

Bordeaux:
Petrus de Nogareto

Braunschweig: St. Cyriaci
Lippold von Godenstede

Bremen: Domkirche
Bertoldus Albus
Dietrich von Bremen
Johann Bule
Heinrich von Clutz
Hildebold von Diepholz
Franciscus Doneldey
Eberhard
Borchard Grelle
Erpo von Line
Otto von Lovenborch
Johannes von Luneborch
Otto von Oldenborch
Johannes Parvus
Raven
Ludolf Scorleke
Helembertus de Visbeke
Herman von Westerbeke
Eberhard von Wildeshusen

Bremen: St. Ansgar
Nicolaus

Bremen: Willehadi
Nicolaus

Bücken:
Erckenbold, Bolto
Eckard

Bützow:
Johann von Campe
Heinrich von Hattorp

Embrun:
Hugo de Mirabello

Eutin:
Friedrich

Goslar: St. Simon u. Juda
Thidericus de Goslaria

Güstrow:
Johann von Campe

Halberstadt:
Gerhard von Schauenburg

Hamburg: Domkirche
Hinricus Albus
Hugo von Alen
Bertram
Johannes Bertrammi
Johann Beverstede
Arnold Blacke
Heinrich von Bocholt
Ludbert Borst
Johann Brasche
Bruno s. Metzekendorp
Daniel von Brunswich
Johannes Calvus
Johann von Campe
Heinrich von Clutz
Johann von Coesvelde
Heinrich von Crummendyk
Friedrich von Dannenberg
Heinrich von Dartsowe
Hinricus Dux
Friedrich von Erteneborch
Leo von Erteneborch

Hamburg: Domkirche
Johann Foot
Johann von Goritz
Ludolf Grove
Peregrinus de Hamborch
Wunnerus de Hamborch (=W. de Stade)
Hartwig von Herslo
Siegfried von Herslo
Hildemar
Hermann von Hilgenstede
Hermann Holt
Christoph Karsowe
Arnold Ketelhuot
Lupus (Wulf) von Kyl
Fredericus Leonis
Erpold Lindenbruch
Johann von Luneborch
Johann von Luneborch
Johann von Luttekenborch
Nicolaus Miles
Werner Miles
Hermann Moltsan
Heinrich de Monte
Heinrich Mornewech
Willekin Pape
Peregrinus s. P. de Hamborch
Pes s. de Suetia
Johann von Plesse
Markward von Pogwisch
Gottfried de Ponte
Hermann Richardi
Rodolfus
Hinricus Rufus
Markward Rusche
Eckhard Scacke
Erich von Schauenburg
Johann von Soltzenhusen
Wunnerus de Stade (= W. de Hamborch)
Heinrich Steding
Bernardus Stedingus
Andreas Stephani
Johannes de Swetia dictus Pes

Hamburg: Domkirche
Nicolaus Thideri
Helmbert Visbeke
Heinrich von Warentorp
Wulf s. Kyl
Wunnerus s. de Hamborch u. de Stade

Hildesheim:
Heinrich von Gandersen
Gerhard von Schauenburg

Kolberg:
Gottfried de Crimpa

Köln:
Johann von Sachsen-Lauenburg

Korvey:
Volrad von Crummendik

Krakau:
Petrus de Verulis

Laon:
Rolandus de Scarampnis

Leon:
Egidius de Benavento

Lübeck:
Gerhard von Attendorn
Volmar von Attendorn
Heinrich von Bocholt
Arnold von Brylon
Ludwig von Brunchorst
Johann Bule
Konrad Campsoris (Wechsler)
Heinrich von Clutz
Johann von Clutz
Heinrich von Dartzowe
Johann Dusecop
Eckhard
Alart von Estorpe
Johann Gans
Giselbert, Graf von Holstein
Heinrich Goldoge
Johann Hake
Heinrich Hattorp

Lübeck:
Johann Hilmers
Werner Hüne
Jordanus
Rötger von Kamene
Arnold Ketelhuot
Johann Krech
Gerhard von Lochem
Ludwig, Hzg. v. Braunschweig-Lüneburg
Hermann von Morem
Siegfried de Ponte
Eckard Scacke
Nicolaus Schonecke
Andreas Stephani
Nicolaus von Stralendorp
Volrad
Heinrich von Zwerin

Magdeburg: St. Nicolai
Gerhard von Rostock

Magdeburg: St. Sebastian
Dietrich Honebit

Minden:
Johann von Campe
Werner Dume
Gerhard, Graf von Schauenburg

Münster:
Rötger von Aldendorp

Nimes: s. Marcialis
Guillelmus Stephani

Osnabrück:
Eckard von Lubeke
Heinrich von Verden

Passau:
Nicolaus de Fractis

Porto:
Philippus Gerardi

Ramelsloh:
Matthias Carlesant
Heinrich von Dartzowe

Ramelsloh:
Rothmarus Godekini
Johannes
Helmbert Visbeke

Ratzeburg:
Johann von Barnecowe
Ludolf von Estorpe
Otto von Gronow

Ravenna:
Albertus de Mediolano

Satriano:
Nicolaus von Campobasso

Schleswig:
Johannes Henrici

Schwerin:
Wilhelm von Bardewick
Johann von Bülow
Johann von Campe
Heinrich von Dartzowe
Arnold Ketelhuot
Johann von Luttekenborch
Willekin Pape
Ditmar Schulop
Georg von Serken
Stephanus Stephani
Helmbert Visbeke

Stade: St. Georg
Rudolf von Bremen
Hermannus Faber
Schacko
Dethard von Stade

Toulouse:
Bertrandus de Palazoliis

Verden:
Friedrich von Erteneborch
Arnold Ketelhuot

Äbte von

Braunschweig, St. Ägidien
Gottfried

Bremen: St. Pauli
Albero
Werembertus

Cismar:
Wipertus

Dargun:
Johann von Rostock

Doberan:
Berthold von Hildesheim

Foix:
Pontius

Grasse:
Wilhelm

Hildesheim: St. Godehardi
Walter

Klaarkamp:
Wibrand

Lüneburg: St. Michael
Werner von Bomgarden
Thomas II.

Mariengarde:
Poptetus

Marienrode:
Johannes

Mons Albanus (?)
Bertrandus

Rastede:
Johannes Grans

Reinfeld:
Herbord
Hermann

Scharnebek:
Dietrich
Gerbert
Johannes

Stade: St. Marien
Bertold
Nicolaus

Staveren: St. Adolph
Volker

Prioren von

Brügge: Jacobinen
Jan von Testereep

Hamburg: Predigerbrüder
Haso

Ratzeburg:
Johannes

Klosterpröpste:

Altenwalde:
Dietrich
Nikolaus

Altkloster:
Dietrich

Bergum
ohne Namen 1323

Bramsche:
Hermann von Visbeke

Braunschweig: [Kreuzkloster]
Heinrich [v. Bernigerode]

Hamburg, Beginen:
Heinrich

Harvestehude (vgl. auch Provisoren)
Johann Nortorp
Johann Screyge
Willekin

Himmelpforten:
Bertold

Itzehoe:
Konrad
Otto

Lüne:
Gerlach
Johann

Medingen:
Ludolf

Neukloster:
Nicolaus

Neumünster:
Heinrich

Preetz:
Heinrich

Reinbek:
Daniel von Braunschweig
Johann
Nicolaus
Willekin

Rühn:
Rötger

Segeberg:
Heinrich
Johann
Konrad

Stade: St. Georg
Burchard
Nicolaus Sandt

Ütersen:
Johann

Walsrode:
Heinrich

Zarrentin:
Heinrich

Zeven:
Bertoldus Albus
Andreas

Provisoren des

Klosters Harvestehude (vgl. Pröpste)
Alardus von Scil(t)sten
Konrad

Heiligen Geist-Hospitals:
Elver

Gardiane der Minoriten zu

Hamburg:
Hermann von Korbeke

Lüneburg:
Gerhard

Kustos der Minoriten in Hamburg:
Gerhard de Stura

Lektoren:

Soest, Predigerbrüder:
Johann

Mönche:
Wulfardus

Hamburg:
Bernhard
Heinrich
Heinrich von Zeven (Cevena)
Gerhard Hasenvoet
Hermann von Korbeke (s. Gardiane)
Heinrich von Lemgo
Johann von Lübeck (?)

Hude:
Dethard von Osnabrück

Lüneburg:
Heinrich von Hannover

Rastede:
Johann Grans (vgl. Äbte)

Reinfeld:
Verestus Rokesberch

Lektor der Minderbrüder in Lüneburg:
Konrad

Laienbrüder (conversi):

Hamburg, Hospital St. Georg:
Heinrich

Hamburg, Heiligen Geist-Hospital:
Elverus, Verwalter (Provisor)

Klaarkamp:
Thomas
Wibrand (magister conversorum)

Reinfeld:
Gerwinus

Äbtissinnen:

Harvestehude:
Mechtilde
Margarethe
Mechtilde
Margarethe

Himmelpforten:
Elisabeth

Zarrentin:
Bertradis

Priorinnen:

Altenwalde:
Mechtilde

Harvestehude:
Elisabeth
Gertrud
Mechtildis

Medingen:
Mechtilde

Reinbek:
Adelheid
Elisabeth

Ütersen:
Alburgis

Zarrentin:
Gertrud

Nonnen:

Altenwalde:
Adelheid
Margarethe

Harvestehude:
Margarethe

Klaarkamp:
Bave } sorores Egberti Frisonis
Onsedis }

Rehna:
Elisabeth von Hamburg

Wienhausen:
Elisabeth Wyse
Katharina Wyse

ohne Angabe des Klosters:
Reymeke filia Werneri

Priester, Geistliche:

Braunschweig St. Magni:
Albert

Bremen:
Eberhard
Johann von Hoya

Crempe:
Johann Lotbeke

Haddebye:
Eler

Hamburg:
Eckard Balch
Johann Bardun
Friedrich Boye
Friedrich von Desceckendorp
Dietrich
Johann von Distorp
Johann Drehus
Rotmarus Godekini
Nicolaus Everardi
Lambert Groning
Heinrich Hasenvot
Willekin von Holland
Siegfried Latecop
Dietrich Lator
Willekinus de Monte
Conradus de sancte Petro
Markward Potecowe
Godekinus de Rhode
Marquardus de Rodingesmarke
Verestus Rokesberch
Nicolaus von Stendal
Nicolaus Storm
Dietrich Uppenperde
Konrad von Wildestorpe

Hildesheim:
Martin
Lübeck:
Andreas Stephani
Dietrich Vot
Neuengamme:
Marquardus Divitis (Ryke)
Ratzeburg:
Heinrich von Dassow
Marquardus de Molendino
Nicolaus de Wismaria
Stralsund:
Paul
Wismar:
Martin Meppen (?)
ohne Ortsangabe:
Gerhard Culen
Johann von Dannenberg
Gottfried
Albert von Hasenlowe
Hermann
Johannes Jordani
Konrad
Johann von Lubeke
Meynekinus
Markward von Meldorp
Michael
Nicolaus Nortorp
Nicolaus Stenhus
Sixtus von Tellingstede
Ubbo
Dietrich von Vitzekendorp
Dietrich Vot
Wulfardus

Archidiakone:
Land Hadeln:
Dietrich
Rüstringen:
Eberhard
Burchard Grelle

Tribsees:
Ludolf von Bülow
Wursten:
Johannes Parvus
Xanthen:
Bernardus Royardus

Diakone:
Aquino: St. Marien
Bertrandus de Monte Faventio
Hamburg: Dom
Dietrich Stute
Rom: St. Adriani
Neapoleo Ursinus
Rom: St. Georgii ad velum aureum
Jacobus Cajetanus de Stephanescis
Rom: St. Eustachii
Arnaldus de Via
Rom: St. Theodori
Johannes Gaghitani

Pfarrer: in
Asfleth
Burchard
Johann von Hoya
Bargteheide:
Heinrich
Bergedorf:
Johann
Heinrich Wanghelowe
Bergstedt:
Gerhard
Beverstedt:
Dietrich
Biendorf:
Peter
Billwärder: (Bilne)
Nicolaus

Bishorst:
Konrad
Bockhorn:
Erpold
Borgfeld:
Johann
Braunschweig: St. Michalis
Hermann
Braunschweig: St. Ulrich
Dietrich
Bremen: St. Martin
Dietrich
Bremen: S. Willehadi
Segebodo de Ride
Broistedt:
Heinrich
Brunsbüttel:
Otto
Burg:
Johann
Büsum:
Johann von Büsum
Cappel (Land Wursten):
Ludolfus de Utcapella
Chorin:
Hildebrand
Eppendorf:
Nicolaus von Bremen
Flögeln:
Johann
Geesthacht:
Markward
Goldberg:
Ludolf von Dale
Greifswald: St. Nicolai
Konrad
Grimmen:
Dietrich Speckin
Hamburg:
Johann de Billa (St. Catharinen ?)
Friedrich (St. Petri)
Heinrich (St. Catharinen)
Johann (St. Jacobi)
Mathias organista
Werner (St. Petri)
Handorf:
Johann Brakele
Haseldorf:
Erich
Heiligenstedt:
Hermann von Heiligenstedt
Heinrich
Kirchwärder:
Hartgher
Krempe:
Nicolaus
Langwarden:
Johann
Lauenburg:
Ulrich
Linden:
Dietrich
Gottfried
Lüneburg: (St. Johannis)
Johann
Lütjenburg:
Johann
Heinrich von Zwerin
Lütjensee:
Johann
Marne:
Heinrich
Modestorp:
Johann
Moorburg:
Dietrich Lator
Neuenbrook:
Heinrich Ghycowe

Neuengamme:
Bertold
Gerhard

Neuenkirchen:
Konrad

Ochsenwärder:
Andreas Heinrich Berghauer

Oldenburg: St. Johannis bapt.
Daniel von Brunswich

Osten:
Johann
Otto

Otterndorf:
Werner

Parum:
Johann

Petzen:
Johann

Rendsburg:
Dietrich
Konrad
Otte van Eyzendorpe ?

Schönberg:
Peter

Sillenstede:
Tytardus

Sonle:
Folcolfus

Steinbek:
Bruno

Süderau:
Johann
Nicolaus

Tettens:
Memmo

Trittau:
Nicolaus Clempowe

Valleneto:
Gabriel

Waddewarden:
Folcolf

Wedel:
Alardus de Sciltsten

Wesselburen:
Heinrich

Wismar: St. Marien
Heinrich
Nicolaus Pren

Ohne Angabe des **Pfarrsprengels:**
Nicolaus von Dernichin
Radolfus

Vizepfarrer:

Hamburg, St. Petri
Siegfried Latecop

Kaplane:

des Papstes
Egidius de Benevento
Bertrandus de sancto Genesio
Bertrandus de Mediolano
Jacobus de Mutina
Petrus Raymundi de Montebruno
Petrus de Nogareto
Bernardus Royardus
Rolandus de Scarampnis

des **Erzbischofs von Bremen:**
Heinrich von Hardtorpe
Mangold

der **Herzöge v. Sachsen-Lauenburg:**
Albrecht

der **Grafen von Holstein:**
Bertram Cremon
Dietrich
Johann von Goritz
Heinrich
Hermann von Hillegenstede
Johann
Konrad
Rötger

der **Grafen von Holstein:**
Stephan
Albert Uppenperde
Dietrich Uppenperde
Heinrich von Wedel
des **Domdekans zu Hamburg:**
Nicolaus
des **Klosters Altenwalde:**
Nicolaus
zu **Bremen, St. Petri:**
Meywardus
zu **Buxtehude:**
Hermann
zu **Hamburg, St. Petri:**
Johann Prale
Johann von Stade
zu **Hamburg, St. Nicolai:**
Lambert
zu **Hamburg, St. Jakobi:**
Johann
auf **Neuwerk:**
Lephardus

Vikare zu Hamburg:

1. Dom
Nicolaus Advocatus
Johannes de Area
Werner von Arnesboke
Johann von Arnesvelde
Otto Barsebeke
Johannes Brunonis
Hartwicus Brunonis
Friedrich von Brunswich
Heinrich von Brunswich
Heinrich von Buxtehude
Albertus Camerarius
Luder de Campe
Heinrich Casteskroch
Arnold Curlant
Cusfelt
Dannenberch

Vikare zu Hamburg, 1. Dom:
Dietrich von Dannenberch
Konrad von Dannenberg
Friedrich von Dannenberg
Johann Dargentin
Nicolaus Decani
Hoyer von Distorpe
Johann Dusecop
Siegfried Eylstede
Wernerus Godonis
Johann Greseke
Nicolaus Greseke
Heinrich von Groningen
Hartwig
Heinrich
Heinrich von Hetfelt
H. von Hilghenhavene
Heinrich Latecop
Ludolf
Johann von Luneborch
Mangold
Matthias
Johannes Mons
Lambert v. Mule
Friedrich von Nesse
Nortmann
Diedrich Pluderman
Potecowe
Johann Rode
Peter Rokesberch
Verest Rokesberch
Eckhard Rusche
Johann Schellepeper
H. Snepel
Werner von Stade
Stuve
Thethardus
Toke
Andreas Toke
Dietrich Uppenperde
Nicolaus Uppenperde
Nicolaus Volcekini

Vikare zu Hamburg, 1. Dom:

Hinricus Volcmari
Johannes Volcmari
Mathias Vos
Nicolaus Vos
Werner
Willekinus
Albert Wrak
Ludolf Wulfhagen

2. St. Petri

Nicolaus Everardi
Willekin Everingh
Nicolaus Greseke
Heinrich Hamborch
Johann Hemmelric
Magister Jakob
Latecop (Siegfried ?)
Siegfried Luneborg
Heinrich Potecowe
Nicolaus von Wittenborch

3. St. Nicolai

Dietrich Lator
Lübbert
Nicolaus (?)
Johann von Osterwic
Friedrich von Sankenstede
Johann Screyge
Segestappe
Peter von Westense

4. St. Katharinen

Gottfried
Konrad
H. Vulensik

5. St. Jacobi

Gerardus de Colonia
Gottfried von Nesse

6. Heiligen Geist-Hospital

Johann Brasche
Markward Dives
Arnold Gerberti
Hartwicus Longus
Georg Rodegast

V i k a r e :

Bardowiek:

Heinrich Cruse
Werner Miles
Heinrich, Bruder der Witwe Eufemia v. Melbeke

Bremen: Dom

Gerhard Albus
Erkenbold genannt Bolto
Dietrich (vicarius in spiritualibus generalis)
Dietrich von Hanovere
Heinrich Lamstede
Johann Nackede

Bremen: Erzbischof

Heinrich

Hildesheim: Dom

Martin

Krummendik:

Heinrich Molner

Lauenburg:

Hermann
Johann Soltow

Lübeck:

Siegfried von Bocholt
Gottfried Cremun
Werner Hasenore
Ludwig von Lüneburg
Johann von Paretum
Gottschalk Smedeke
Heinrich von Valkenhusen
Heinrich von Zwerin

Lüneburg: St. Johannis

Heinrich von Hersevelde

Lüneburg: Heiligen Geist-Kirche

Ludolf

Neuengamme:

Markward Rike

Osnabrück:

Johann von Priswalc

Ratzeburg:

Willekin von Stade

V i k a r e :

Schwerin:

Heinrich von Lubeke
Johann Luneborch
Mathias de Roghan
Johann Sperlynch

Notare:

1. öffentliche:

Erckenbold genannt Bolto
Woltman von Bremen
Johann Cambii de Castello
Konrad von Dannenberg
Arnold von Dozeborg, dictus Scriver
Andreas von Gerdingh
Nicolaus Ghir
Johannes Hinrici
Hermann von Hoya
Heinrich Hose
Hermann Kracht
Johann von Lu
Johann von Luneborch
Johannes Martini
Johannes de Mollomonte
Magalottus Tantobenis de Montemagno
Albert Oldehorst
Hinricus de Persona
Justinus Puccini de Pistorio
Johann Ristede
Johannes Servati
Heinrich Slotell
Alverich von Tymbeke
Ambrosius Thomisii
Johann Ustede

2. der päpstlichen Kurie:

Matheus Canoria
Nicolaus de Mevania

3. Hamburgische Ratsnotare:

Johannes Bertrammi
Georg von der Fechte (Protonotar)
Olricus de Mirica

N o t a r e :

Albert Oldehorst
Segebodo de Ride
Johann Schinckel
Johann Tunderstede

4. **N o t a r e** im Dienste

des **Erzbischofs von Bremen:**

Johann Bule (Protonotar)
Weszelinus

des **Bischofs von Lübeck:**

Gerhard von Lochem

des **Bischofs von Ratzeburg:**

Johann Stripederock

des **Bischofs von Schwerin:**

Albrecht

des **Bischofs von Verden:**

Andreas

des **Herzogs Erich v. Sachsen:**

Nicolaus von Hamborch (Protonotar)
Ulrich (Protonotar)

der **holsteinischen Grafen:**

Adolf VI.

Johann von Goritz
Johann

Adolf VII.

Albrecht Uppenperde
(Notar u. Protonotar)

Gerhard II.

Johann von Luttekenborch

Heinrich I.

Eler

Johann III.

Heinrich von Berchove
Daniel von Brunswich (Protonotar)
Bertram Cremon (Protonotar)

des **Knappen Heinrich von Borch**

Johann von Osterrode

Kanzler:
König Eduards II. von England
Johann de Hothum
Johan de Sandale
des **Grafen Johann III. v. Holstein**
Daniel von Brunswich
der **Stadt Lübeck:**
Albrecht von Bardewik

Vizekanzler:
des **Papstes**
Guillelmus, Bischof v. Palestrina
Marschall des **Erzbischofs von Bremen:**
Heydenricus

Kanzleibeamte:
des **Papstes in Avignon**
Jacobus Adin
P. de Caun . . .
P. de Fas
France ?
P. de sancto Laurentio
Jacobus Pascalis
B. de Ponte, Schreiber
B. de Vidalhaco
Vitalis ?
der **Stadt Brügge ?**
Ghiselinus
Päpstlicher Kämmerer
Arnaldus, Bischof v. Poitiers

Prokuratoren:
päpstliche
Egidius de Bake ?
Gotfridus de Crimpa
Eghard von Lübeck
des **Erzbischofs von Bremen:**
Johann Bulle
Petrus de Piperno
des **Bischofs von Lübeck:**
Nicolaus von Oldenborch

Prokuratoren:
des **hamburgischen Domkapitels:**
Markward Rusche
des **hamburgischen Dompropstes:**
Cursius de sancto Geminiano
des **Hamburger Rates:**
Rogerius de Interampnis
Goswinus de Lole
Gerhard von Rostock

Advokaten
am **päpstlichen Hof:**
Leonardus Gallina

Auditoren:
der **päpstlichen Audienz:**
Thomas Fastolf
Bertrandus de Mediolano
Petrus de Nogareto
Bernardus Roiardus
des **Erzbischofs von Bremen:**
Johannes Parvus

Päpstliche Kollektoren:
Raymundus de Fontefagino
Matfredus de Montiliis
Jacobus de Rota
Ademarus Targa

Kellerer der **Lübeckischen Kirche:**
Alart von Estorpe

Schulmeister:
magister Jacobus

Scholar:
Hinricus scolaris Marquardi Potecaven

Superintendent:
Hamburg:
David Penshorn

Pastor:
Ochsenwärder:
Andreas Heinrich Berghauer

Graduierte:

Doctor decretorum:

Rothgerus de Aldendorpe

Magistri:

Rothgerus de Aldendorpe, Hinr. v. Bocholte, Borchert Grelle, Nic. de Campobasso, Matheus Canoria, Hinr. v. Clutz, Hinr. Dux, Everhardus, Thedericus de Goslaria, Peregrinus de Hamborch, Hinricus literatus vir, Helembertus, Jacobus rector scolarium, Jacobus vicarius, Gerhardus de Lochem, Goswinus de Lole, Ludolfus, Joh. v. Luttekenborch, Bertrandus de Mediolano, Nicholaus de Mevania, Wernerus Miles, Matheus de Modoecia, Joh. Parvus, Petrus de Piperno, Joh. v. Priswalc, Rudolfus canonicus, Rodol- v. Prismalc, Rodolfus canonicus, Rodolfus phisicus, Ditmar Schulop, Joh. v. Soltzenhusen, Joh. v. Stendal, Andreas Stephani, de Lubike, Hinr. de Verda, Nicholaus de Verulis, Herm. v. Visbeke, Weszelinus, Hinr. v. Wismaria, Wunnerus

Baccalaureus:

Lutbertus Borst

Personen weltlichen Standes:

Kaiser (Romanorum imperatores et reges)

Friedrich II.	1220—1250
Ludwig der Bayer	1314—1347

Kaiserlicher Kommissar am Reichskammergericht:

Ludolf v. Varendorf

Könige von

Dänemark:

Christoph II.	1320—1326
	und 1329—1332
Erich IX. Mitkönig	1324—1326
	und 1330—1332
Waldemar III.	1326—1330

England:

Heinrich III.	1216—1272
Eduard I.	1272—1307
Eduard II.	1307—1327

Frankreich:

Philipp VI.	1328—1350

Norwegen:

Hakon

Königin von

Dänemark:

Elisabeth (Elsebe), Gemahlin Erichs IX.

Kurfürst u. **Erzmarschall:**

Erich I. Herzg. v. Sachsen 1285—1361

Herzöge von

Bayern:

Ludwig, römischer König u. Kaiser	1314—1347

Braunschweig-Lüneburg:

a) **Alt-Braunschweigische Linie:**

Albrecht I.	1252—1279

b) **Alt-Lüneburgische Linie:**

Otto II.	1277—1330
Otto III.	1330—1353
Wilhelm	1330—1369

c) **Grubenhagener Linie:**

Heinrich I.	1279—1322

d) **Göttinger Linie:**

Albrecht II.	1279—1318

Jütland:

Gerhard, Graf v. Holstein

Waldemar, König v. Dänemark

Sachsen:

Albrecht I.	1212—1260

Lauenburger Linie:

Albrecht III.	1285—1308
Erich I.	1285—1361
Erich II.	1339—1368

Mölln-Bergedorfer Linie:

Johann II. 1285—1321

Albrecht IV. 1321—1344

Wittenberger Linie:

Albrecht II. 1260—1298

Rudolf I. 1298—1356

Pommern:

Graf Adolf V. von Holstein (vgl. auch F. v. Aspern, Beiträge zur Gesch. u. Genealogie d. Grafen v. Holstein-Schauenbg., Nordalbingische Studien V, S. 171 ff.)

Schleswig:

Erich II. 1312—1325

Stettin:

Wartislav IV. 1309—1326

Herzoginnen von

Sachsen:

Beata, Gräfin von Schwerin, Gem. Albrechts IV.

Elisabeth, Tochter des Herzogs Bogislav IV. von Pommern. 1316 Gem. Erichs I.

Elisabeth, Tochter des Grafen Heinrich I. v. Holstein, 1315 Gem. Johanns II., später Gem. König Erichs IX. von Dänemark

Margaretha, Tochter des Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Wwe. des Königs Bogislav von Polen, Gem. Albrechts III.

Markgrafen von

Brandenburg:

Otto IV 1266—1308

Hermann 1298—1308

Markgräfin von

Brandenburg:

Agnes

Grafen von

Flandern:

Robert III. 1305—1322

Hennegau und Holland:

Wilhelm III. 1305—1337

Holstein:

Adolf IV. 1224—1239 † 1261

Kieler Linie:

Johann I., Sohn Adolfs IV. 1239—1263

Adolf V., S. Johanns I. 1263—1308

Johann II., S. Johanns I. 1263—1321

Christoph, S. Johanns II., † ca. 1313

Adolf, S. Johanns II., † 1315

Itzehoer Linie:

Gerhard I., S. Adolfs IV. 1239—1290

Plöner Linie:

Gerhard II., S. Gerhards I., 1290—1312

Waldemar, S. Gerhards II. † um 1310

Johann III., S. Gerhards II. 1313—1359

Gerhard IV., S. Gerhards II. 1313—1323

Adolf IX., S. Johanns III. 1359—1390

Rendsburger Linie:

Heinrich I., S. Gerhards I. 1290—1304

Gerhard III., S. Heinrich I., 1304—1340

Schauenburger Linie:

Adolf VI., S. Gerhards I. 1290—1315

Adolf VII., S. Adolfs VI. 1315—1353

Hoya:

Gerhard

Lindau:

Burchard

Oldenburg u. Delmenhorst:

Christian

Johann

Grafen von
Orlamünde:
Albrecht 1206—1227
Richmond:
Johannes de Britannia
Schwalenberg:
Burchard
Schwerin:
Heinrich III., 1307—1344
Stotel:
Johann

Gräfinnen von
Holstein:
Heilwig, Gräfin von der Lippe, um 1222, Gemahlin Adolfs IV.
Helena, Gemahlin Adolfs VI.
Elsebe, Tochter Adolfs VI., siehe Schwerin
Schwerin:
Elsebe, Gräfin von Holstein, Gemahlin Heinrichs III.

Vizegrafen von
Altenwalde und **Groden:**
Wolderich Lappe
Haseldorf:
Johann

Herr von
Friesland:
Wilhelm, Graf v. Hennegau und Holland
Irland:
Heinrich III., Kg. v. England, 1216—1277
Mecklenburg, Stargard u. Rostock:
Heinrich II. (1286) 1302—1329

Vögte:
des **Erzbischofs Johann v. Bremen:**
Martin von der Hude

Vögte:
des **Herzogs von Sachsen-Lauenburg:**
Edeler
Zabel
des **Herzogs Erich I. v. Sachsen-Lauenburg:**
Hasseko
der **Herzogin Margarethe von Sachsen-Lauenburg:**
Otto Holste
des **Herzogs von Braunschweig-Lüneburg:**
Kamervole
der **Grafen von Holstein:**
Siegfried von Gykowe
des **Grafen Adolf V.:**
Markward von Horst
des **Grafen Adolf VI.:**
Bertram Kule
des **Grafen Adolf VII.:**
Markward von Horst
Markward Stake
des **Grafen Gerhard II.:**
Draco
des **Grafen Johann III.:**
Longus Beyenvlet
Erhard Brocdorp

Vögte zu
Dithmarschen:
Hilsemake
Thede Johansone
Nicolaus Oldagessone
Richard von Vlede
Detlev von Wintberghe
Zagherbuteke
Nicolaus Zwenekensone
Hamburg:
Nicolaus von Arnesvelde
Bernhard
Kremper Marsch (Neuenbrook):
Arnold Hollendero

V ö g t e zu Dithmarschen

Krempe:
Eler von Ho

Stade:
Johann von Brobergen
Gottfried
Johann

Steinburg:
Johann von Brunswich

Winsen: (?)
Speckin (Untervogt)

Ohne nähere Bezeichnung:
Bertram Kawe

H a u p t l e u t e (capitanei):

Hamburg:
Johannes Advocati
Nicolaus Luneborch (auf Neuwerk)
Bruno Pannicida

Kehdingen u. Krempe:
Hermann v. Raboysen

B u r g m a n n (castellanus)
des **Herzogs Erich I. von Sachsen-Lauenburg:**
Reyfried Scorlemorle

R ä t e
des **Grafen Johann II. von Holstein:**
Johann Blok
Holder
Johann Swin

O f f i z i a l e
des **Grafen Adolf VII. von Holstein:**
Adolf von Welsede
Heinrich von Welsede
des **Erzbischofs von Bremen:**
Martin von der Hude

K ü c h e n m e i s t e r (coquinarius)
des **Herzogs Erich I. von Sachsen-Lauenburg:**
Hasseko

M a r s c h a l l
des **Erzbischofs Giselbrecht von Bremen:**
Heydenricus

R i t t e r :
Dietrich von Alten, Heinrich von Alverstorpe, Stephan von Alverstorpe, Gotschalk von Aschenberg, Volrad von Aschenberg, Arnold von Bardeleve, Johann von Bardeleve, Heinrich v. Barmestede, Otto v. Barmestede, Johann von Beyenvlet, Otto von Beyenvlet, Marquard von Bernardestorpe, Daniel von Bliderstorpe, Nicolaus v. Blisestorpe, Otto Blixen, Doso Blok, Hartwig Blok, Timmo Blok, Johann v. Blomendale, Johann von Boc, Detlef v. Bocwolde, Otto v. Bocwolde, Siegfried v. Bocwolde, Timmo v. Bocwolde, Volrad v. Bocwolde, Heinrich von Borch, Luder von Borstle, Eckard von Boyceneborch, Hermann Breyde, Heinrich Breyde Johann v. Brobergen, Heinrich v. Brocdorpe, Hillelev v. Brocdorpe, Johann v. Brocdorpe, Wulf v. Brocowe, Gottfried v. Bruchberghe dictus Voghet, Johann v. Bülow, Johann Busch, Jon v. Calverwisch, Dietrich v. Campe, Marquardus filius Johannis clerici, Bertram v. Coldenhove, Burchard v. Cramme, Hartwig v. Crummendik, Johann v. Crummendik, Nicolaus v. Crummendik, Heinrich v. Crummesse, Johann v. Crummesse, Conrad Dame, Heinrich Dame, Segeband Dives dictus de Monte, Eghard von dem Dorne, Nicolaus von dem Dorne, Conrad Dotenberg, Detlef v. Duvense, Heinrich v. Duvense, Walrich v. Duvense, Arnold v. Eddelingstorpe, Hermann v. Edzelendorpe, Ludolf von Estorpe, Siegfried v. Ghykow, Timmo v. Godendhorpe, Otto v. Golenbeke, Gottfried, Heinrich v. Gronowe, Werner Grote,

Ritter:

Otto v. Hadelen, Dietrich v. Hagen, Emeke Hake, Segeband v. Halremunt, Heinrich v. Hamme, Hermann v. Hamme, Georg Hasencop, Heydenricus, Johann von der Helle, Wendde von der Helle, Hano von Herslo, Georg von Hidzacker, Hince, Hermann von Hoyerstorpe, Gerhard Hoken, Otto Holsthe, Dietrich Holtgreve, Parkentin Holtzatus, Detlef Hornestorp, Bertold v. Horst, Ditbern v. Hove, Martin von der Hude, Hartwig v. Hummersbutle, Raven v. Hummersbutle, Raven v. Huntsingvelde, Conrad v. Jork, Gerhard van deme Kerchove, Eler v. Kyle, Johann v. Kyle, Bertram Koldinhove, Vrederik van der Krempen, Bertram Kule, Eler v. Kuren, Heinrich v. Kuren, Otto v. Kuren, Hermann Lasbeke, Johann Lasbeke, Heinrich v. d. Lith sen., Heinrich v. d. Lith iun., Bertoldus Longus, Otto Magnus, Ludolf v. Mandeslo, Erich Marschalk, Johann Marute, Werner v. Medingen, Ulrich Moltsan, Conradus Monachus, Gevehardus de Monte, Thidericus de Monte, Bertram Motemeduvele, Heinrich Motemeduvele, Manegoldus Niger, Heinrich v. Ochtenhusen, Augustin v. Oste, Conrad v. Oste, Dietrich v. Osterburg, Burchard Otteshude, Luder v. Owe, Heinrich Parkentin, Detlev Parkentin, Otto Pincerna, Zabel v. Plawe, Reimborn v. Plesse, Luder v. Plone, Ludwig Post, Richard Post, Hellerich v. Raboysen, Hermann v. Raboysen, Johann Ransowe, Markward v. Ratlowe, Johann v. Ratmersdorpe, Gottfried v. Razeburg, Conrad v. Redere, Gotschalk Ribe, Hermann Ribe, Johann Rike, Bertold v. Ritzerowe, Eler v. Rowedelstorpe, Otto Rughemor, Heinrich v. Rutowe, Markward v. Santberghe, Arnold v. Sassenhagen, Eckhard Schacke, Johann Schacke, Ludolf Schacke, Wasmod Schacke, Willekin Schacke, Johann Scarpenberch, Ludolf Scarpenberch, Volrad Schele, Ludolf Scorleke, Reinfried Scorbeke, Reinfried Scorlemorle, Bertold Scułte, Gerlef Sculte, Hermann Sculte, Johann Sculte, Nicolaus v. Segheberghe, Raven v. Segheberghe, Bertold v. Selzinghe, Otto v. Sigghem, Johann v. Sigzinghe, Otto v. Sickern, Johann v. Sigghem, Johann v. Slamerstorpe, Markward v. Slamerstorpe, Johann Solder, Markward Solder, Heinrich Split, Otto Split, Arnold v. Stade, Bertold v. Stade, Johann v. Stade, Willekin v. Stade, Otto Sten, Albert v. Stochusen, Heinrich v. Stochusen, Gottschalk Storm, Manegold Struve, Swin, Johann Swin, Hermann v. Tralowe, Ludolf v. Tunderen, Otto de Tunis, Bertold v. Tzestervlete, Volrad v. Tzule, Arnold v. Visbeke, Otto Wackerbart, Hasso v. Wedel, Hasso v. Wedel, Heinrich v. Wedel sen., Heinrich v. Wedel iun., Johann v. Wedel, Johann v. Wedel (= Joh. v. Tremetesbotle), Nicolaus v. Wedel, Reimbern v. Wedel sen., Reimbern v. Wedel iun., Reimbern v. Wedel, Reimbern v. Wedel, Heinrich Weder iun., Bertold v. Wensin, Detlev v. Wensin, Luder v. Wersebe, Hellerich v. Wesenberghe, Markward v. Wesenberghe, Markward v. Westense, Wulf v. Westense, Albert v. Wigersrode, Hermann v. Wigersrode, Conrad v. Winninghehusen, Heinrich v. Wittorpe, Segeband v. Wittorpe, Wollenbeke, Albert Wulf v. Swartenbeke, Detlef Wulf, Hartwig Wulf, Markward Wulf, Emeke v. Wunsflete, Detlef v. Wutseke, Albert Zabel, Bertram Zabel, Zabel dictus de Plawe, Werner v. Zverin.

Knappen:

Marquardus Albus, Dietrich v. Bederkesa, Eggelbert v. Bederkesa, Gerhard v. Bederkesa, Willekin v. Bederkesa, Longus Beyenvlet, Heinrich Bychel, Nicolaus Blok, Timmo Blok, Hermann Bochze, Daniel v. Borch, Gottfried v. Borch, Heinrich v. Borch, Ywan v. Borch, Luder v. Borch, Hermann Boere, Bertold v. Borstele, Heinrich v. Borstele, Eghard Brockdorp, Radeke v. Broke, Volrad v. Broke, Woleke van dem Butle, Heinrich v. Campe, Nicolaus v. Campe, Markward Catteskroch, Bertold Covot, Dietrich Covot, Heinrich Covot, Johann v. Coldenhove, Nicolaus v. Crummendike iun., Heinrich v. Dannenberg, Draco, Tymmo Dunkerstorp, Albert v. Ebbingehusen, Rudolf Eghel, Willekin Elstorp, Johann Grube dictus Mildehoved, Adam v. Hamme, Friedrich v. Hamme, Heinrich v. Hamme, Heinrich v. Hamme, Hermann v. Hamme, Johann v. Hamme, Otto v. Hamme, Wedekin v. Hamme, Wedekin v. Hamme, Bertram v. Hatesborch, Heinrich v. Heymbroke, Dietrich v. Hest, Hoge, Markward v. Homore, Markward v. Horst, Conrad v. Hummersbutle dictus Struz, Heinrich v. Hummersbutle dictus Struz, Johann v. Hummersbutle dictus Struz senior, Johann v. Hummersbutle dictus Struz, Lambert v. Hummersbutle dictus Struz, Lambert v. Hummersbutle, Markward Karsowe, Johann Krempze, Hermann Kurslake iun., Bertold v. Landesberghe, Wolderich Lappe, Heinrich Lasbeke, Johann Lasbeke, Dietrich von der Lith, Nicolaus von der Lith, Willekin v. Lowenberghe, Johann v. Luttekense, Albert v. Merzele, Hermann Mersel, Bertram Motemeduvele senior, Manegoldus Niger, Gerlach Oldehavere, Heinrich v. Oste, Johann v. Oste, Henneke v. Plone, Markward Pogwisch, Nicolaus v. Polece, Hermann v. Raboysen, Heinrich v. Raboysen, Lambert v. Raboysen, Otto v. Raboysen, Make Raven, Heinrich v. Rickelkestorpe, Johann Rike, Willekin Rusche dictus de Wezenberghe, Heinrich Scharpenberch, Markward Scharpenberch, Volquin Scharpenberch, Ludolf Scorleke, Volrad Scotze, Johannes iuxta Stagnum, Heinrich Stake, Johann Stake, Markward Stake, Eler Storm, Heinrich Storm, Luder Storm, Emeke Struz, Heinrich Struz, Lambert Struz, Markward Struz, Make Swaf, Ulricus de Tunis, Detlef Tzule, Markward Tzule, Hermann v. Verden, Hans v. Wedes, Heinrich v. Wedel, Heinrich v. Wedel, Heinrich v. Wedel, Johann v. Wedel, Nicolaus v. Wedel, Nicolaus v. Wedel, Bertold v. Wensin, Detlev v. Wensin, Otto v. Wensin, Heinrich v. Welzede sen., Heinrich v. Welzede iun., Johann v. Westendorpe, Ludwig v. Westendorpe, Johann von der Wisch, Johann v. Wittorpe, Segeband v. Wittorpe, Woldenbeke, Gerlach v. Wotmolte, Konrad Wulf, Markward Wulf v. Bederkesa, Hartwig Zabel, Otto Zabel

Vasallen:

der **Ratzeburger Kirche:**

Hermann v. Achterslaghe
Syffridus Albus
Clinckspore
Friedrich von Hamborch
Siegfried Pusst
Gottfried von Ratzeburg
Siegfried
Arnold Venter

der **Herzöge von Sachsen-Lauenburg:**

Arnoldus, Nicolaus u. Siffridus de Palude

Vasallen:
der holsteinischen Grafen:
Bodo v. Nivinghe
Johann v. Wulverstorpe

Dithmarsische Geschlechter:
Amitzemanni
Edinghemanni
Ezinghemanni
Vokemanni
Wanickemanni
Wittewillerimanni
Zertzinghemanni

Bürgermeister u. Ratsherren zu
Braunschweig:
Hildebrand Eleri, ca. 1320 bis vor 1342 (vgl. Werner Spieß, Die Ratsherren der Hansestadt Braunschweig. 1940, S. 89)

Bremen:
Albert Groning 1319—1350
Richard von Motzele 1316—1355
B. 1349
Heinrich Stafhorst

Hamburg:
Johannes Albus
Nicolaus Albus
Symon de Alevelde
Gotscalus de Billa
Johann Bishorst
Heinrich Blomenberch
Konrad von Boyceneborch
Gerbert Bole
Lutbert von Buxtehude
Gherardus de Colonia
Christian von Dannenberch
Johann Dannenberch
Bertram von Distorp
Johann von Edemiz
Hartwig Leo von Erteneborch
ca. 1286—1309
Johann Fransoyer
Nicolaus Fransoyser 1313—1361
B. 1332
Heinrich Gherbode
Bruno Glovescyn
Bernardus Godekini,
Heinrich von Groningen
Dietrich Grove
Gottfried Grove
Richard Grove
Peter von Hadelen
Willekin von Hadelen
Nicolaus Haghenowe
Nicolaus Heyonis
Hellingbernus
Hartwig von Hetfelde
Heinrich von Hetfelde
Hellembertus von Hetfelde 1332—1350
B. 1341
Albert von Holdenstede
Johann von Holdenstede
Konrad von Holdenstede
Johann Horborch
Willekin Horborch
Johann Hoser
Gottfried Ybing
Gerardus Longus
Heinrich Longus senior
Johannes Longus
Albert v. Luneborg 1336—1350, B. 1348
Johann von Luneborg,
Nicolaus von Luneborg
Werner von Metzendorpe iunior
Fredericus Miles
Thedo de Molendino
Wolderus de Molendino
Johann de Monte sen.
Johann de Monte iun. und sen.
Johann de Monte iun.
Johann de Monte iun.
Nicolaus de Monte
Heinrich von Nesse

Bürgermeister u. Ratsherren zu Hamburg:

Nicolaus
Markward Ove
Bertram von Parleberghe
Offo Pram
Johann Rokesberch
Verest Rokesberch
Heinrich Ruge
Bertram Schele (Luscus)
Wolder Schele
Heinrich Stendal
Winand von Stendal
Johann Swinghe
Bertram Tolner
Hartwig Tolner
Otto von Twedorp
Erich von Tzeven
Alard Unververde
Dietrich Uppenperde
Ludolfus Volcekini (de Ponte Molendini)
Hartwig von Wildestorpe
Nicolaus von Wildestorpe
Hinricus Winandi
Richard Wrak
Johann Wulfhagen

Kampen:

Willelmus Dives
Henricus Eynoldi filius

Lübeck:

Konrad von Attendorn 1306—1339, B. 1324
Heinrich von Bocholt 1388—1346
Hermann Clendenst 1318—1335
Johann von Cosvelde, 1310—1324
Markward v. Cosvelde, der Ältere 1325—1342
oder der Jüngere 1330—1350?
Johann von Hattorpe 1310—1338
Sanderus Hunonis 1318—1325

Lübeck:

Sanderus Scriptor, identisch mit dem vorigen?
Hermann von Wickede 1326—1367, B. 1365
Heinrich Zobbere 1325—1329

Lüneburg:

Dietrich Abbenborch 1322—1336
Johann Abbenborch 1307—1327
Adheloldus 1291—1301
Hermann Albus 1293—1312
Andreas = A. de Arena
Andreas de Arena 1290—1305
Hermannus de Arena 1297—1328
Bertholdus Bertoldi 1307
Eylemannus Beve 1320—1337
Johann Beve 1290—1301
Johann von Bischopinge 1329—1333
Hinricus de Cellario 1324
Hermannus cum Cuna 1311—1325
Johann Dicke 1290—1306
Johann Dicke 1324—1351
Johannes Eleri 1300—1304
Johannes Garlop 1329—1364
Nicolaus Garlop 1317—1349
Ludolfus Hartwici 1332—1369
Otto Henrici 1292—1302
Borchardus Hoyri 1324—1353
Nicolaus Hoyke 1324—1346
Siegfried Hoyke 1302—1311
Albertus Hollo iunior 1296—1315
Albertus Hollo 1320—1340
Hermann Hoth 1313—1352
Johann Hutzenvlet 1295—1303
Bertoldus Longus 1298—1327
Johannes Longus 1318—1336
Heyno von Lubeke 1294—1321
Borchert von Luchowe 1318—1360
Magister Gerbert Putei (Fontis) 1300—1331
Magister Thitmarus Putei 1299, 1301

Bürgermeister u. Ratsherren zu Lüneburg:

Johann von Melbeke	1322—1350
Hinricus Miles	1332—1365
Albertus de Molendino	1297—1345
Hinricus de Molendino	1329—1350
Johannes de Molendino	1330—1343
Nicolaus de Molendino	1292—1317
Johann Om	1314—1320
Heinrich von Parchem	1303—1321
Volcmarus de Sacco	1302—1321
Hartwicus de Salina	1295—1314
Hartwicus de Salina	1319—1359
Alardus Schiltsten	1290—1304
Nicolaus Schiltsten	1306—1324
Dietrich Schiltsten	1329—1359
Conradus Seghehardi	1332—1357
Eylemannus de Selden	1317—1319
Georg Svicker	1303—1309
Thidericus Thodo	1316—1342
Verdewardus	1292—1305
Syfridus Vestis s. Hoyke	
Heinrich Viscule	1308—1318
Johann Viscule	1320—1327
Thidericus Volcmari	1292—1316
Johann Weddissen	1303—1317
Markward Weddissen	1314—1325
Hermann Wegeman	1327—1329
Gherardus Willeri	1303—1316
Albertus Wolberti	1297—1313
Dietrich Zabel	1291—1312
Thitmar Zabel	1326—1338

Meldorf:

Johann Fortis
Heinrich Haghene
Johann Margaretensone
Willekin Niger
Peter Wobbensone

Salzwedel:

Albertus Bodonis
Dietrich Bolc
Albert Brewitz
Heinrich Brome
Konrad Cruse
Theodericus Gotscalci
Walterus Hartwici
Hinricus Hermanni
Heinrich Yeditz
Johannes Mechowe
Wedeken Thuriz
Dietrich Witinc

Stade:

Daniel de Cimiterio
Johannes Herbordi filius
Hinricus de Hitzewede
Ulrich Rosencranz
Johannes vamme Stenhus
Ulrich vamme Stenhus B.
Luderus Hune
Dietrich van dem Kerchove

Staveren:

Arnold Brand
Levekinus Levekini

London:

Mayor

Nicolaus de Farendon

Sheriff:

Wilhelmus de Basyng
Jacobus le Boteler

Schöffen:

Brügge:

Arnoud van Caprike
Michiel Crakebeen

Neuenbrook:

Henneke
Willekin

Süderau:

Gerhard v. Murenvlete
Joh. Longus Sist
Joh. Slef

Schultheißen:

Altenwalde u. Groden:
Wolderich Lappe

Neuenbrook:
Mathias

Süderau:
Willekinus

Bäuerliche Bürgermeister:

Barsbüttel:
Nanno

Lütjensee:
Gottschalk

Todendorf:
Todo

Deichgraf in

Twielenfleth:
Heyne

Vorsteher, Provisoren:

des **Heiligen Geist-Hospitals in Hamburg:**
Simon v. Alevelde
Johann Bishorst
Gottfried Ybing
Johann v. Luneborch
Wolderus de Molendino
Heinrich v. Nesse
Offo Pram
Richard Wrak

der **Domstruktur in Hamburg:**
Johann Fransoyser

Kaufleute zu

Hamburg:
Nicolaus Pape
Hermann Schwale

Kingston upon Hull:
Heinrich Daniel

Köln:
Albert von Affle
Johann von Affle
Tideman von Affle
Johann Beyke
Siwardus de Crane
Heinrich Cume
Fraunke

Lincoln:
Walterus de Baiocis
Johannes de Blitone
Walterus de Eboraco
Robertus de Oxonia
de Scarle
Hinricus de Severby

London:
Jacob Fisch (aus Lübeck)
Wilhelm von Widdeslade

Lynn:
Nicolaus Hetfelt (aus Hamburg)

Staveren:
Peter Scultet
Tideman Wellinge

Deutsche Kaufleute

ohne genauere Herkunftsangabe in englischen und flämischen Urkunden:
Heinrich de Bere
Heinrich de Bere
Jakob v. Fandermuth
Florus Grove
Wilhelm le Rede
Johann Saffran
Bertram Schele (Brügge)
Konrad le Sward
Johann le Whyte

Ältermann der **Deutschen Hanse** in **London:**
Johann Lange

Bürger, Bauern, Einwohner in Stadt und Land:

(vgl. auch Bürgermeister, Ratsherren, Schultheißen, bäuerliche Bürgermeister, Schöffen)

a) **in Städten und Dörfern:**

Aardenburg:
Coppin Boeye, Jan Beye, Weite Boeye, Wilhelm Elfaerd ?, Peter Keyard, Clais Mathiiszone ?, Dankard Spierinc

Achterschlag, vgl. Curslack:
Dietrich Arnoldi, Arnold Corner, Gottfried Corner, Hermann Corner, Joh. Echardi

Altengamme:
Claus filius domine Leven, Peter Corner, Heinrich Edelere, Grube, Joh. Howenscilt, Frau Leve, Ditmar Passert, Frau Zwideke

Amsterdam:
Jacobus Heynonis

Baldresea:
Joh. Effoghel, Ranulfus Effoghel, Henricus de Oxonia

Bargteheide:
Franko, Hoppeke, Heinrich Kale, Joh. filius Reymari, Hennekinus, Scherpinch, Tybbeke Selle, Strobard, Otto Sutor oder sutor, Joh. Thede

Barmbeck:
Joh. Bernebeke, Radeke Molner

Barsbüttel:
Markward Bredehot, Joh. filius Colemanni, Longus Make, Mardoch, Nenneke, Joh. Nyebur, Willer

Berensch:
Widut

Bergstedt:
Joh. Burmester, Detlef, Joh. Echardi, Eler, Boleke Faber, Make Faber, Hannemann, Henneke Tymmonis

Billwärder:
Peter v. Boyceneborch, Dietrich Bole, Joh. Bole

Boizenburg
Johann Stettin, Gertrud Stettin, Hartwig Stettin

Borgdorf:
Lenzeke

Boston:
Joh. de Cauntone

Braunschweig:
Bertold Hilghe

Brügge:
Levin v. Artevelde, Colinus Bollart, Nicolaus Elsinscacht, Jan v. Harlebeke, Lubbrecht Hauscilt, Herm. de Hekelle, Willem v. Louwaerde, Heinrich v. Thouroud, Jan Walkin

Brunsbüttel:
Nic. Ameke, Rode Ameke, Thedo Ameke, Nic. Amickensone, Boye filius Frederici, Joh. Emmensone, Bruninghus Emmensone, Nic. Emmensone, Magnus Folcolfus, Henneke Fresensone, Voko Fresensone, Friedrich, Hannebole, Ywan Hibbensone, Joh. Hibbensone, Hammo Steveghe Hillensone, Boleke Hoyke, Ote Hoyke, Herder Knechteke, Spituul Knechteke, Joh. Lalle, Monekinus, Ameke, Mule, Peter Nacke, Joh. Pram, Scarlaken, Siric frater Herdig Grote Mertinsone, Stelling frater Jungheren, Mane Stukensone, Williken Stukensone, Thedo fil. Nicolai Ameken, Reymar Tule, Ecghehard Vokensone, Heinrich Vokensone, Herder Vokensone, Wanekenman, Williken frater Jungher

a) in Städten und Dörfern:

Bunesbüttel:
Hermannus fil. Marquardi

Bünningstedt:
Markward Bidensteghen, Markward Bulle, Burmester, Cathrepel ?, Wildich v. Engenhusen, Grawehinrik, Longus Halke, Hallec, Hermann, Langben, Dietrich Lubbeke, Peter, Reder, Hinr. Reder, Rode, Stapelvelde, Hinr. Wolderi, Joh. Wolderi, Hinr. Wolderici, Wrege

Curslack (vgl. Achterslag):
Hinr. Corner, Dietrich Eckard

Damme:
Dudo

Deutsch Sirksfelde s. Sirksfelde

Dordrecht:
Giselbrecht Jacobszone, Jan Maleghijs

Dortmund:
Tidemann Cloke

Elbing:
Heinrich Longisisbrothe, Wilhelm Rodeman, Eberhard de Whyte

Erfrade:
Hinrich Parvus

Escheburg:
Herwig von Escheborch ?

Florenz:
Lappus Ricuperi

Geesthacht:
Elisabeth, Henneke, Wittehovet

Gemedeshude:
Joh. Spirland

Gent:
Anthon Bette, Jacob Bette, Joh. Covoet, Simon Covoet, Gilbert Grutre, Willem de Hase ?, Eberhard de Hede, Joh. de Hede, Wasselijn v. Leyns, Joh. v. Lovendenghem, Balduin Riim, Jordan Riim, Simon

Gent:
Riim, Joh. Valkenere, Thomas v. Varnewic, Balduin de Vico Fullonum (extra Volrestrate), Elisabeth de Vico Fullonum, Petrus de Waes

Greifswald:
Konrad ate Broke, Tideman ate Way, Joh. Wesent

Grevenkopp:
Marquardus Brunonis, Albert Hane, Hermann pater Nannonis, Jacobus Marquardi, Nanno, Hermann Rodolfi, Ropertus, Joh. Syfridi

Grönland:
Gherbrant, minor Guriz, Meyner, Nic. Vetce, Willemer

Grönwohld:
Hartwig Dikman

Gudendorf:
Borchard, Eckeric filius Norborti, Eckeric filius Iwani, Erich, Iwan, Johan fil. Erici, Johan fil. Odeken, Justus Norbert, Johan fil. Norborti, Nicolaus, Norbert, Timmo, Willeke

Hamburg:
Abele, Joh. Albus, Nic. Albus, Beneke Aldeghes?, Peter Aldeke?, Alheydis Alstervoghet, Konrad v. Apen, Joh. v. Arnesfelde, Wybeke v. Arnesfelde, Herm. Aurifaber (Goldsmit), Beke Aurifaber, Hinr. Bekedorp, Hinr. Bekerholt, Dietr. Benensone, Joh. Berchane, Ludekinus Berchstede, Herm. v. Berne, Joh. Bertoldi, Bertram fil. molendinarii, Gottschalk v. d. Bille, Joh. v. d. Bille, Joh. v. d. Bille, Gerhard Bilsingh, Hinr. Bishorst, Joh. Bocholt, Joh. Bode, Hinr. Boldersen, Hinr. de Boldersone, Ditmar Bole, Gerbert Bole, Joh. Bolsendal, Joh. Bornholt, Borstel, Joh. Boterclod, Walburga Boterclod, Nic. Bovendorpe ?, Thidemannus

a) in Städten und Dörfern:
Hamburg:

Brandonis, Wilhelm Brasche, Joh. Budelo, Wunnekina Bredelo, Bredeloys, Joh. Britling, Henneke Brunschene ?, Radeke Brunschene ?, Joh. Buc, Hinr. Buch, Buggeland ?, Albert Buggeland, Gertrud Buggeland, Peter Buggeland, Rudolf Bunnincstede, Siegfried Bunnincgstede, Borchard ?, Stephan Busch, Buteko, Gottfried Buth ?, Ludolf v. Buxtehude, Mechthild v. Buxtehude, Nic. v. Buxtehude, Wolter v. Buxtehude, Petrus Carnifex, Joh. carpentarius, Ludw. Cedewar, Ulrich Cedewar, Bernhard v. Coesfelde, Hinr. v. Coesfelde, Nic. de Colonia, Longus Copeke, Joh. Cracowe, Bertram Crane, Henneke Crane, Herm. Crane, Thideman de Crimpa ?, Crispus carnifex, Joh. Cruse. Dachvorlis, Deteke de Dammis ?, Joh. Dannenberch, Ditmar, Alheyd v. Distorp, Hartwig v. Distorp ?, Joh. Drehusen ?, Herm. v. Drenhusen, Nic. Duvenstede, Joh. Ecge, Vulf v. Edemiz, Eyleve ?, Joh. v. Eysen, Joh. v. Ek, Hinr. v. Ekele, Emeke ?, Fredebern v. Erteneborg, Hartwig v. Erteneborg, Hoyer v. Erteneborg, Joh. v. Erteneborg, Bertold v. Eschete, H. v. Eschete, Beke Everhardi ?, Herm. Everhardi, Hinr. filius Ferduardi, antiquus Flore, Konrad Flore ?, Joh. Fransoyser, Egbert Friso, Hinr. Gardelaghe, Joh. Gardelaghe, Joh. v. Glinde, Florie Gluzing, Ludolf Godeman, Heyno Goding, Joh. Goding, Christian Godo, Alheydis Godonis, Bernardus Godonis, Gisele Godonis, Wernerus Godonis, Heyne Goslere, Gotfridus morans super zile, Bernardus filius Gotscalci, Henneke Grabow ?, Ludolf v. Grimme, Vicco v. Grimme, Hinr. v. Gronyg, Alheydis v. Groninghe, Ekbert v. Groninghe, Lambert v. Groninghe, Gevehard Grove, Markward Grove, Gruneke, Bernhard v. Grunt, Nic. v. Grunt, Joh. v. Hagene, Hinr. Haldestorpe, Godeke Hallerdessone ?, Make Hallerdessone ?, Hinr. Halstenbeke, Joh. Halverstad, Gotfried v. Hamborch, Hinr. v. Hamborch, Herm. Hardenacke, Nic. v. Haseldorpe, Hinr. Hasenvoet, Mechthild Hasenvoet, Joh. Haspenhusen, Hane ?, Stephan Haverbecker, Gerhard Haverbeke, Joh. v. d. Heyde, Nic. Heye, Heyeko ?, Willekin Hekethusen, Herman (Glaser), Herman ?, Hartwig v. Hetfelde, Herm. v. Hetfelde, Konrad v. Hetfelde, Konrad v. Hetfelde, Ludekin v. Hetfelde, Nicolaus v. Hetfelde, Make Hoyerstorp, Hoyge, Dietrich Hoyke, Bertold v. Holdenstede, Joh. v. Holdenstede, Konrad v. Holdenstede, Ludolf v. Holdenstede, Wilhelm v. Holland, Gottfried Holsethen, Borchard Holtkoper, Hinr. Hop, Jacob Hoppenere, Boldewin Horborch, Herm. Horborch, Matthias Horborch, Alard v. d. Hude, Gottfried v. d. Hude, Joh. v. d. Hude, Hundertpund, Nic. Ybing, Heyneke Ynebuck ?, Peter v. Yrisse ?, David v. Itzeho, Bertram Jode, Joh. Jode, Joh. Junghe, Thidericus Juvenis, Jacobus de Kedingia, Kercwerder, Joh. v. Kil, Bertold v. Klyngenberghe, Radeke Knechtekensone ?, Las ?, Dietrich Laswalc, Bertrammus Longus, Joh. Longus ?, Lubbe Longus, Petrus Lucernifex, Jacob v. Luneborch, Marquardus Magnus, Sifridus Mathie ?, Berthold v. Medingen, Margarethe v. Medingen, Thidemann v. Medingen, Gerhard v. Metzendorpe, Christian Miles, Gesa Miles, Heyno Miles, Hinr. Miles, Hartwig v. Modickendorp, Alheydis de Monte, Daniel de Monte, Ecbertus de Monte, Ermegardis de Mon-

a) in Städten und Dörfern:

Hamburg:

te, Gertrudis de Monte, Hinr. de Monte, Hinr. de Monte, Joh. de Monte, Joh. de Monte, Joh. de Monte, Joh. de Monte, Joh. de Monte, Thibbe de Monte, Luder Nanne, Nic. Nannonis, Nic. super Nesse, Nic. morans super dike, Nicolaus, Joh. Nicolaussone, Hinr. Niger, Luderus Niger, Volcmarus Niger, Bertram Oden, Eler Odeslo ?, Otto Oldeshavere, Hinr. Oldelant, Wibe Oseken ?, Thomas Ove, Hinr. Papendorp, Thideke Parleberch ?, Herm. Parvus ?, Joh. Parvus ?, Alheyd v. Patthese, Nic. v. Patthese, Marquardus fil. Pycemanni, Joh. Picht, Gerardus Pistor, Meynardus Pistor, Nicolaus Pistor, Jacob Planslagere, Joh. Plawe, Hoyo de Ponte Molendini, Thitmarus de Ponte Molendini, Volseko de Ponte Molendini, Hinr. Potecowe, Markward Potecowe, Markward Potecowe, Markward Potecowe, Mechtild Pram, Wolder Pram, Nic. Prang ?, Rancen puer Raven, Reynekinus, Herm. Ribe, Tybbeke Rychardi ?, Rychburga ?, Joh. v. Righe, Joh. Rike ?, Joh. Rike ?, Joh. Ripslagher, Werner Rosenbuc ?, Henneke Rode ?,. Joh. Rode, Rodingi puer, Arnold Rokesberch, Nic. Rokesberch, Joh. Rufus, Joh. Rumehand, Gysekinus Rumelant, Joh. Rust, Otte Rust, Albert Salghe, Arnold Salghe, Ymme Salghe, Dietrich Sasse, Dietrich v. Sassen, Bertram Schele, Detward Schele, Joh. Schele, Beke Schermbeke, Dietrich Schermbeke, Hinr. Schermbeke, Thideke Schermbeke, Hinr. Schilt, Hinr. Scynch, Jacob Scudere, Gerhardus Seghewini, Ludeke Selsingh ?, Herm. Setewale, Joh. Setewale, Sibernus, Joh. Slap, Werner Smalowe, Wilhelm v. Solenborgh, Herm. Soltwedele, Joh. Soltwedele, Alheyd Specsnider, Wolder Specsnider, Joh. Sperlyngh, Joh. Sperlyngh, Joh. v. Stade ?, Joh. v. Stade ?, Konrad v. Stade ?, Stanghe ?, Starke ?, Hebele v. Stendal, Hinr. v. Stendal, Joh. v. Stendal, Ludekin v. Stendal, Nic. v. Stendal, Nic. v. Stendal, Winand v. Stendal, Stoker ?, Alheyd Stoltevot, Ludolf Stoltevot, Joh. Stormer, Copeke Strucrodhe, Eylmar Stuve, Hinr. Stuve, Nic. Stuve, Otto Stuve, Thideman Suartowe, Thidericus Sutor, Dietrich Swarte, Hinr. Swarte, Joh. v. Swartenbeke, Werner v. Swartenbeke, Nic. Swerting, Thidericus, Philipp v. Travemünde, Gottfried v. Tupstede ?, Godeke v. Tostede ?, Gerhard Unververde, Albert Uppenperde, Dietrich Uppenperde, Hinr. Uppenperde, Joh. Uppenperde, Reyner Uppenvelde ?, Gretha Valkeneres, Eyleke v. Varendorp ?, Gayke v. Vermisse, Gottfried Vifporting, Eler Visbeke, Bernhard Vlandervar, Godeke Vlandervar, Vlotbeke, Radeke Voghet ?, Joh. Volcekini, Nic. Volcmari, Nic. Vorgretensone ?, Radeke Vorgretensone ?, Joh. Vornabelen ?, Adam Vos, Albert Vos, Vridach ?, Hinr. Vrome ?, Vroverdrunkene ?, Dankward Vulesik, Hinr. Vulesik, Lubbe Vulesik, Mardag Vulesik, Margaretha Vulesik, Willekin Vulesik, Godeke Vur ?, Heysekinus Weygherdes ?, Ludwig Wellepeper, Hinr. v. Wenden ?, Werner ?, Westfal ?, Gertrud Westfal, domina Wyeke, Joh. v. Wighersen, Konrad v. Wildestorpe, Make Wiles ?, Joh. Winandi, Nic. Winandi, Otto Winter, Joh. Winterhude, Joh. Wynthus, Alardus Wyse, Joh. Wyse, Ludekin Wyse (in Lynn), Eler v. Wistede, Weneghe v. Wittenberghe ?, Wolbernus, Wolder, Joh. Wollenwever, Joh. Wolterssone ?, Joh. Woltman, Herm. v. Wormelinghe,

a) in Städten und Dörfern:

Hamburg:
Hinr. Wraak, Wilhelm v. Wrut, Hinr. Wulf, Markward Wulf, antiquus Wulveke ?, iuvenis Wulveke ?, Dietrich Zinnighe, Hartwig Zinnighe, Hennekinus Zinnighe

Hamm bei Hamburg:
Bertold, Brant, Joh. v. Buxtehude, Conradus Hermanni

Harderwijk:
Wlbright de Roske

Havighorst:
Eylardus, Joh. Eylardi

Hildesheim:
Bertold v. Gandersem

Hollingstedt:
Nagel

Horn:
Soltowe

Hummelsbüttel:
Joh. Longus, Neveling

Itzehoe:
Bolto

Jenfeld:
Abele

Kampen:
Hertowe Nagel

Kaltendorf:
Hartwig Wraghe

Kiel:
Joh. Buman

Kirchwärder:
Petrus prope Brake, Peter v. Crowele, Nic. v. Dratlop, Peter v. Scolehovede, Radekin Unrowe

Königreich:
Bertold Graneke, Nic. v. Pole, Konrad Stamer, Bertold Wittorp,

Krempe:
Altger, Joh. v. Campe, Gerhard Murenvlete, Radolf Schele, Scowenborch, Volrad v. Utweteringhe, Joh. Vorwive ?

Lenzen:
Willekin Soltman

Leyden:
Jans Hand

Lincoln:
Walterus de Baiocis, Joh. de Blitone, Walterus de Eboraco, Robertus de Oxonia, de Scarle, Hinr. de Severby

Lindsey:
Nic. de Thimelby

Lübeck:
Dietrich v. Alen, Eberhard v. Alen, Nic. v. Alen, Arnold v. Bardewik, Mariotus Cate, Joh. Clericus, Hinr. Constin, Joh. v. Cremun, Herm. v. Galyn, Joh. v. Galyn, Arnold Ghiseler, Joh. Ghiseler, Clays Grando ?, Willekin Hetfelt, Mathilde Hoppe, Stephan Konig (Kynge), Thomas Morkerke, Willekin Mornevech, Gherardus de Ponte, Wolterus de Trajecto, Bertram Vorrat, Hinr. v. Wakynthorpe, Eberhard Wesler, Konrad Wyse, Thideman Witte, Hinr. v. Wittenborch, Arnold v. Wlomen

Lüneburg:
Joh. Bertoldi, Dietrich Hasenvot, Joh. v. Melbeke, Gerbertus de Nova Terra, Alheydis Rufus, Hinr. Rufus, Joh. v. Wenden

Lütjensee:
Brasche, Gottschalk Burmester, Hinr. Coz, Herm. Linowe, Hinr. Pepersac, Hinr. Vroweke

Lynn:
Wilhelmus Harwardus

a) in Städten und Dörfern:

Marne:
Hammo fil. Amekini, Bromete, Willerus Bromete, Rufus Hammo, Make Koninghes, Hammo Swineke, Hammo Vetele, Offo Vetele, Offo Vetelensone, iuvenis Willerus

Meiendorf:
Hennekinus Cingelenmann, Eyleke, Heyeke, Swiderus Hennekinus, Joh. Syfridi, Hinr. Smalenbeke

Middelburg:
Jan Hughensone, Clays Mosscheteszone

Mölln:
Hermann Dusecop

Moorburg:
Hinr. v. Borcholte, Markward v. Borcholte

Münster:
Joh. de Londoniis

Nerden (in Dithmarschen):
Thedo Kalingh

Neuenbrook:
Bruningh, Joh. Grote, Dietrich Hover, Nic. Sartor, Schak, Nic. Schrodere, Swin, Wilde, Wolder

Neuengamme:
Bruno, Gheringh, Joh. Grube ?

Nienhusen:
relicta Korneres, Ludeke Wulf

Ochsenwärder:
Peter Aldach

Oxstedt:
Willekinus Broderus de Blotenberch, Joh. v. Campe

Parchim:
Reynward Medowe

Rellingen:
Herm. Motetake

Rethwisch:
Joh. Bermann, Nic. Bermann, Segeband Bermann, Bolo, Arnold v. Borcholte, Segeband Gruter, Heylewigis, Hinricus, Henneke Nickerd, Joh. Schele, Joh. Scultе, Markward Vellere, Werneri

Rinteln:
Meghenward

Ritzebüttel:
Herlike v. Oldenbroke, Liborius v. Oldenbroke, Martin v. Oldenbroke, Otto v. Oldenbroke, Tamme v. Oldenbroke

Salzwedel:
Hinr. Bernier

Sasel:
Arghemake, Joh. v. Sasle, Verest antiquus, Verest iunior

Schmalenbek:
Becker, Dancquard, Herthe, Joh. Longus, Make, Erhard Winter, Wolder

Seester:
Hinr. Ruge

Siek:
Andreas, Radeke

Sil (in Hamburg?):
Meneke

Sirksfeld, Deutsch
Gerhard Ghodowe

Sluys:
Pieter Clop, Diermannus fil. Johannis, Sillics die Grote, Walter Tynsberman

Soest:
Joh. le Clerke, Herm. Swarte

Spitzerdorf:
Darsowe

Stade:
Heynekinus Albus, Nic. de Arena, Volkmarus de Arena (s. v. d. Sande), Joh. Blocland, Bernhard Boc, Joh. Bossonis, Herm. Broielant, Hinr. Buxtehude, Hincekin v. Campe, Radekin v. Campe, Daniel

a) in Städten und Dörfern:

Stade:

de Domo, Heynekin v. Engelscope, Hennekin v. Haghen, Joh. v. Haghen, Luder v. Haghen, Hinr. v. Lu, Bertoldus de Osta, Luderus Seghelekini, Nic. Spiker, Jacob v. Tetelem, Willekinus Willekini

Stapelfeld:

Cruse

Stargard:

Hinr. Bremer sen.

Staveren:

Simon Alerdessone, Winoud Altegra, Aernd Biscop, Leyweko, Derricssone, Diedericssone, Gheltmaer, Hesselinghaman, Jaricus, Dietrich Jonghe Edeken sone, Gheltmaer Jonghe Edeken sone, Jacob de Langhe, Leuweke, Jerich Lievekenzone, Lievekijn, Pieter Mante, Thideman Pelegriimssone, Refridus, Alart Simonzone

Süderau:

Nic. Rufus

Sülldorf:

Doteman

Tangstedt:

Joh. Rhodeman, Hinricus fil. Vesteri

Tinsdahl:

Meyger

Tremsbüttel:

Make Kylman, Joh. Wiseke

Twielenfleth:

Catte v. Bassenvlete, Back (Buck ?), Busener, Reynold v. Catteshusen, Mathias, Mathias Pape, Radeke, Henneke Swagher, Bernhard v. Twilenvlete, Volcidis v. Twilenvlete, Clawes Wolcidensone

Wedel:

Johannes

a) in Städten und Dörfern:

Ypern:

Diederic die Bere, Willem Boudin, Fences Pille, Heinric Slavarijs, Paskin Voghelin

Zierikzee:

Waddijm Heinricssone, Willem Spaen

b) **in Ländern und Territorien ohne genaue Ortsbezeichnung**

Brabant:

Laurencius Pollessone

Dithmarschen (vgl. Brunsbüttel, Marne):

Nic. Boyen Benekensone, Bernewolt, Nic. Byl, Vos Bodensone, Joh. Boye Wulvessone, Herdingh Groten Boyensone, Yerre Boyensone, Maneke Fricken Boyensone, Otto Boyensone, Henneke Boke, Merten v. Borstel, Martin v. Bosenworth, Joh. v. Bosenworth, Brun, Zagher Buteken, Volkolfus fil. Christiani, Herder Danclevessone, Arneke v. Delve, Edenman, Kersten, Gretensone, Hydde Hallekensone, Herder Halligessone, Clawes Hellen, Grote Herdinck, Joh. Herenpeterssone, Rycmer Hyddensone, Herdinck Hillekensone, Joh. Hillekensone, Sylef van Hopen, Volcer van Hovede, Zagher Hubbekensone, Ruffus Jacobus, Stille Johanne, Edo Iunchere, Jungher, Ede Jungher, Williken Jungher, Jerre Kanne, Yebe Kerstensone, Radolf v. Loghe, Wibrand Meyensone, Herdig Grote Mertinsone, Siric Mertinsone, Tede Mertenessone, Poppe Muter, Thede Odensone, Ludeke Oppenbutle, Thymo Pluz, Nic. Pribeken, Suel Pribeken, Hydde Ranke, Ryffus Reymarus, Otto v. Ruscede, Boye Sasseke, Hoseke Schath, Boye Syborgessone, Rode Sylif, Joh. v. Stellen, Stilleke, Stokelet, Make Macken

b) in Ländern und Territorien:

Dithmarschen:

Stuvessone, Suel, Witte Suwel, Yebe v. Swineshusen, Thedo, Markward Vockeman, Albus Vokko, Petrus Vokko, Radolf Volkolvessone, Henneke Volquerdessone, Joh. Vorghadelensone, Make Vorghadelensone, Echard Vornydensone, Joh. Vorwybensone, Nekels Vorwybensone, Detlev Vot, Nic. Vrese, Vrese, Clawes Wadde, Reymer v. Wesling, Reymer Wibensone, Make Macken Witedelvessone, Reymer Woldegessone, Wranghe, Joh. Boye Wulvessone, Joh. v. Wurden, Wolderich v. Wurden, Herder Zwinekensone

England (vgl. Baldresea, Boston, Lincoln, Lindsey, Lynn, Kaufleute):

Joh. Aroun, Robertus de Baldoke, Henricus de Bello Monte, Joh. de Bristolle, Joh. Broud, Alexander de Caldeberghe, Joh. Claver, Nic. le Clerke ?, Ricardus Cobel, Robertus de Codeforde, Benedictus de Cokefeld, Joh. Cotus, Joh. le Coupere, Petrus del Cros, Rogerus de Cubbledyke, Robertus Curteler, Willelmus Dan, Joh. Dwyt, Joh. Fenkele, Fevre, Joh. Freberne, Robertus Hafkys, Lukas de Haveryngge, Thomas Hynde, Wilhelmus Kymbeld, Joh. de Luke, Rogerus Macke, Stephanus Macke, Wilhelmus Macke, Robertus Persone, Stephanus de Prestowe, Joh. de Romeney, Joh. de Rothewelle, Joh. Sefoul, Robertus Talevaz, Wilhelmus Wynstone, Wilhelmus Witteby, Joh. de Wrotham

Flandern:

Jan van Heyle

Land Hadeln:

Bertold, Biscop, Joh. Brasche, Nic. v. Cortelande, Joh. Feyter, Nic. Friso iuvenis, Joh. Gries, Hinr. Hummeken, Friedrich Junge, Wolder Kule, Fredericus Magnus, Fredericus Magnus iunior, Joh. Mus, Hence Pape, Rodeiohannes, Nic. Rodemove, Friedrich Scult, Hinr. Sculte, Friedrich v. Sconevelde, Wolder Scute, Joh. Sloyer, Willer Spiker, Tammo fil. Bertoldi, Hinr. Wulves

Mecklenburg:

Sterneberghe

Gewerbetreibende:

Armbrustmacher:

magister H. (Hinricus?)
magister Johannes

Bäcker:

Gerhard (?)
Meinhard (?)
Nicolaus

Bader:

Johannes Bumann, Kiel

Böttcher:

Mas

Fischer:

Ludolf Grimmeke

Gerber:

Johann v. Ekle

Glaser:

Hermann

Goldschmiede:

Buteko
Heinrich Wunnowe (Lehrling)

Kerzengießer:

Friedrich Redepenning

Knochenhauer:

Crispus
Peter

Krämer:

Pape

b) in Ländern und Territorien:

Müller:
Johann (in Fuhlsbüttel)

Schiffer:
Coghelere
Wyden Dene
Herbert v. Heryerwiche (Lübeck)
Ludolf Redding
Boydinus v. Ripen

Schumacher:
Dietrich
Otto (?) (Bargteheide)

Schumacherinnen:
Elizabeth de Hachede

Wandschneider
Johannes Albus (Witte)

Wechsler:
Johannes Felix
Johannes Salghe
Hoyerus Westfal (Lübeck)

Zimmerleute:
Dietrich (Bargteheide)
Johann

Verschiedene Berufe:

Anwälte (attornati) englisch:
Johannes de Hakyngthorp
Johannes de Rothewelle
Johannes Spane

Ärzte:
mag. Rodolfus, Stadtarzt
mag. Hinricus de Wismaria, Stadtarzt

Beschließer im Heiligen Geist-Hospital:
Peter

Klerk in Damme:
Boudijn

Mägde (ancille):
Alheydis a. Bernardi Vlandervar
Gertrudis a. Detwardi Schelen
Ghese a. Papen institoris
Geseke a. domini Wolderi de Ponte Molendinorum
Hebele a. Hinrici Uppenperde
Hilleke a. Johannis Soltwedele
Tybbeke a. Johannis Rufi
Wobbe a. Mechtildis Pram

Mühlenverwalter:
Alardus de Estorpe, amministrator molendini
Hinricus, magister molendini superioris

Schaffnerin (procuratrix):
Ave de Borch, Schaffnerin des Physikus Mag. Heinrich v. Wismar

Wäger (ponderatores)
(Pächter der städtischen Wage):
Heinrich Alverslo
Nicolaus

Zöllner zu

Eßlingen:
Hermann

Hamburg:
Johannes Albus

Staveren:
Arnoud

DIE BERUFE DES STANDESREGISTERS

(in alphabetischer Folge)

WORT-
UND
SACHREGISTER
zum
Hamburgischen Urkundenbuch Bd. II
(1301—1336)

Die Zahlen bezeichnen die Nummern der Urkunden.

A.

B.

C.

circumducere, herumführen, herumziehen: c. murum 299
circumferentia, Umschrift: c. sigilli 328
circumferre, herumtragen: c. plenarium cum incenso per chorum S. 821
circumire, herumgehen: c. orando cimiterium 445; c. altare S. 805 Abs. 2; auch herumfließen (von einem Bach) 687 (S. 535). 754
circumscribere, begrenzen, bestimmen: termini certis limitibus circumscripti 268
circumspectio, Umsicht, Weisheit 880
circumspectus, umsichtig, erfahren: c. in spiritualibus et temporalibus 700
cista, Kiste, Lade 750; c. in qua theloneum reconditur 17; c. civitatis ubi privilegia reponuntur 221 u. Anm. 1; c. que in communi dicitur scipkiste 669
citare, laden (vor Gericht) u.s.w. häufig, z.B. 73. 242. 270 (S. 181). 279. 403. 416. 465 (S. 357). 902 (S. 694). 1005 (S. 781). S. 808 Abs. 3; c. peremptorie 405. 410 (S. 307, 308). 417. 482. 483 (S. 379). 858; ad presentiam 732. 733 (S. 577). 758; c. in audientia publica 731 (S. 574, 575); c. ad certos locum et terminum 739
citatio, Ladung, Vorladung z. B. 403. 405. 406. 410 (S. 307). 416. 482. 483 (S. 379). 659. 732. 873 (S. 675); c. personalis 491 St.
citatorius, vorladend: littere citatorie, Vorladungsschreiben 410 (S. 307). 482
cyte (afr) s. civitas
citein (afr), Bürger 366
civilis, bürgerlich, weltlich: ius civile 187
civis s. Bürger
civitas, Stadt, häufig; Adolf V. von Holstein: c. nostra Hammenborch 25; tertia pars civitatis Hamb. assignatur comiti Adolpho (VI.) 64; dimidietas civitatis Hamb. 156; c. Berlynensis 558. afr. cyte: la c. de Loundres 183. vgl. oppidum
civitatensis = civis 420. 482. 587
claghe (nl), Klage 986 Z. 7, 10
clagen, klaghen (nd), klagen 500 Anm. 3. 911 (S. 702). 912 (S. 704). 962 (S. 743)
claghen (nl), klagen 986 Z. 4, 5, 6
clamare, verkünden, erklären: c. quitum de debitis 537; c. quitum liberum et solutum 338
clamosus, laut, lärmend: clamose insinuationes 873 (S. 673)
claudere, zu-, abschließen, beschließen: c. latulam cum tribus clavibus 221 Anm. 1; c. ecclesiam S. 809 Abs. 1, ambitum ecclesie S. 809 Abs. 1; c. diem extremum 570. 593. 611. 700. — clausus, geschlossen im Gegensatz zu apertus: tunica per totum clausa S. 820 Abs. 2
claustralis, Kloster-: domine claustrales, Klosterfrauen, Nonnen 919
claustrum, Kloster 92. 114. 141. 194. 208. 213. 214. 248. 252. 271. 343. 394 (S. 296). 513. 760. S. 640 Anm. 1. 844. 871. 892. 936. 947; c. seu ecclesia in Scerenbeke 46; c. Hamburgensis ecclesie. s. Harvestehude, Reinbek, Scharmbek, Ütersen im Ortsregister.
nd. kloster 791. vgl. cenobium, monasterium
clausula, Bedingung, Vorbehalt 246 (S. 158). 264. 296 (S. 205). 461. 484. 583. 598. 977. 1035; clausulam ponere 852
clausura, Verschluß: sub bona clausura thesaurarii custodire 842
claviger, Beschließer, Schaffner: c. domus sancti spiritus 365. vgl. das St. R.
clavis, Schlüssel: c. ad carcerem ecclesie S. 808 Abs. 3, ad truncos ecclesie S. 811 Abs. 1; truncos clavibus consignare 907
clavus, Nagel 469 (S. 362 unten); clavi gariophili, Gewürznägelchen, Gewürznelken 381 (S. 279). 449 (S. 346)
cledere (nd), Kleider: linen c. 115 Abs. 1

convenire: 1. zusammenkommen S. 812 Abs. 2. S. 820 Abs. 1. S. 822 Abs. 2. S. 822 Note a; 2. übereinkommen 31. 79. 82. 107. 179. 185. 224. 261. 298. 299. 331. 342. 371. 610. 637. 994 u. öfter; 3. gerichtlich belangen 476. 477. 478. 902 (S. 694). 933. 994; 4. passen, zusagen 724. 1019

convent s. conventus

conventio, Übereinkunft, Vertrag 4. 317. 509

conventualis, Ordensbruder, Mitglied eines Klosters 419 (S. 323)

conventus, Klostergemeinde 282. 313. 465 (S. 355, 356). 905. s. O. R. unter Cismar, Hamburg (St. Joh. Kloster, St. Marien Magdal. Kloster, Konvent der Beginen), Harvestehude, Himmelpforten, Klaarkamp, Lübeck, Lüne, Marienrode, Medingen, Reinbek, Reinfeld, Scharnebek.
nd. convent: de mene c. 791. 792
nl. convent: de ghemene c. 986 Z. 8. 986 (S. 765)

conversari: 1. sich aufhalten, verkehren, leben, sich aufführen: c. infra nostrum dominium 285 (S. 195); c. inter clerum et populum 469 (S. 362); insimul c. 1027; 2. sich aufführen: c. laudabiliter in vicaria 48

conversus, Laienbruder 177. 310. 362 u. Anm. 1. 378. 588. 929. 938; magister conversorum 588. 595. Vgl. das St. R.

convertere, einem bestimmten Zwecke zuwenden, für etwas verwenden: c. in pios usus, in alios redditus, in usus seculares et spirituales, in divinum cultum, in usus proprios u. ähnl. 102. 210. 217. 376. 443. 543. 550. 553. 563. 604. 632. 636 (S. 499). 637. 740. 750. 844. 874. 878. 905. 933. 978. 1003. S. 811 Abs. 1. 1029. 1039; c. in subsidium Terre Sancte 282. 283; c. in aggerem S. 604 Anm. 2; se c. ad, sich zu-

c o n v e r t e r e:
wenden, sich abgeben mit: se c. ad confabulationes 785 (S. 616). 940. 943

convincere, überführen 206; c. per ius et rationem 238

convivium, Mahl, Schmaus 605. 787; c. sanctissimum, in quo Christus sumitur 605. 787; c. canonicorum S. 804, scolarium S. 804; c. ministrare S. 820 Abs. 1

convocare, zusammenrufen, versammeln: c. partes 296 (S. 203). 473; c. canonicos ad capitulum S. 808 Abs. 3; c. omnes qui fuerant evocandi 687; c. absentes 695; c. ad locum congruum 281

cooperari, mitwirken, helfen 272

cooperator, Helfer 647

copia, Abschrift 279. 281. 315. 334 II St. 384. 410 (S. 308). 419 (S. 321). 434 St. 439 St. 465 (S. 357). 482. 900 St. 945 St.

copula, Koppel 856. 883
nd. copple, copele 849. 999. Vgl. campus

copulare, vermählen: copulari marito 750, viro in matrimonium 1039

coquina, Küche 298. 299

coquinarius, Küchenmeister (herzogl. sächsisches Hofamt) 630. Vgl. das St. R.

corea, Tanz S. 798 Abs. 3; coreas ducere 1001. S. 798 Abs. 3, per plateas clara die ducere S. 822 Abs. 1; coree et saltationes impudice 1001

coreum, Leder: c. cimentatum, quod vulgariter dicitur kelket leder 669. Vgl. leder

coreizare, tanzen: c. in plateis S. 798 Abs. 3

coronare, krönen: c. dyademate 716

corporalis, körperlich, wirklich: corporalis possessio s. possessio

corporale, das weiße Leinentuch, das bei der Messe als Unterlage für die Hostie benutzt wird S. 811 Abs. 2

corpus: 1. Körper, Leichnam S. 822 Abs. 2; c. dominicum, c. Christi, die Monstranz

D.

dimittere: 1. verlassen, verleihen, überlassen, häufig, z. B. 57. 192. 203. 204. 249. 256. 286. 301. 341. 357. 379. 407. 423. 438. 441. 451. 475. 483 (S. 376). 514. 540. 652. 678. 750. 761. 762 (S. 602). 789. 846. 854. 865. 885. 886. 893. 896. 898. 909. 917. 929. 949.957. 984. 1004. 1013. 1032. 1033. 1034. 1035, oft in Verbindungen, wie d. et resignare 36. 95. 556. 643. 650, d. et appropriare 2, d. et conferre 59. 821, d. et transferre 817. 822. 823, d. et assignare 147; 2. entlassen, frei lassen 14. 296 (S. 206). 403. 416; d. liberum et solutum 379. 548. 647. 857. 885. 1007; 3. fahren lassen, aufgeben, nachlassen: d. cantoriam 641 (S. 504), displicentiam et rancorem 81. 420; 4. facere et d. tun und lassen 11. 415

dincdach (nd), Gerichtstag 115 Abs. 5

diocesanus, Angehöriger einer Diözese 473

diocesis, Diözese, sehr häufig

diploma, Urkunde 870 St.

directus, gerade: murus d. 299

dirigere, zusenden, richten, z. B. d. litteras 370. 381 (S. 279). 410 (S. 307), litteras citatorias 481. breve S. 347 Anm. 1, mandata 317 (S. 228, 229). 465 (S. 355). 469 (S. 363), mandatum speciale 431, preces, vota 696

diripere, rauben, verheeren: d. bona ecclesiastica 469 (S. 362)

disbrigare, entwirren, schlichten, von Ansprüchen befreien 40. 49. 111. 176. 451. 559. 598. 652. 777. 811. 854. 870. 886. 915. 949. 1013. 1032. 1033

discantare, mehrstimmig singen (?)

discedere, fortgehen, verlassen: d. latenter de curia Romana 483 (S. 378)

discensio s. dissensio

disceptare, untersuchen: curiose d. 969

disceptatio, Untersuchung 969

discere, lernen: d. mores et virtutes in monasterio 487

discernere, entscheiden 544

disciplina, Zucht, Ordnung: d. ecclesiastica 785 (S. 616, 617). 940. 943. 1000, scolastica 785 (S. 617). 1014, ecclesie 785 St. chori et ecclesie 785 (S. 617), chori S. 820 Abs. 2

discordia, Zwietracht 129. 336. 358. 397. 415. 538. 708. 974. 987. nl. discorde 979. 986 (S. 761). 990 (S. 769, 770)

discrepatio, Widerspruch 173

discretio: 1. Weisheit, bes. Anrede an den Rat einer Stadt: vestra d. 542. 544. 2. Reife: ad annos debite discretionis pervenire, quod mundich vulgariter appellatur 558. 628

discretus, bescheiden (im Sinne von tüchtig), weise: discreti viri 164 A, B. 358; häufig als Prädikat für angesehene Männer gebraucht, so 516—518. 529; discreta matrona procuratrix domus 933

discrimen, Gefahr: discrimina viarum 403. 1005 (S. 781, 782)

discurrere, umherlaufen: d. per vicos et plateas civitatis 1000, per cimiterium aut ecclesiam S. 818 Abs. 1

discursus, das Umherlaufen 1000

discussio, Prüfung, Untersuchung: d. causarum 410 (S. 311)

discutere, prüfen, untersuchen 305 (S. 215). 731 (S. 575); d. equa iusticie lance 410 (S. 312). 419 (S. 321); d. et finaliter terminare 644

disparitas: Ungleichheit: d. capparum S. 582 Note c

dispendium, Schaden 71. 196. 200. 239. 247. 551 (S. 429). 700. 785 (S. 616)

dispensare, befreien, entbinden: d. super irregularitate 77, super deffectu etatis (686). 848, de dono gracie 924

Erzbischof s. archiepiscopus, apostolicus dominus, metropolitanus, ferner das St. R.

es, Geld: e. alienum, Schulden 296 (S. 205). Vgl. ghelt, pecunia

eschen, esgen (nd), fordern, verlangen 535. 812

esitare = hesitare, zaudern 410 (S. 308)

eslit s. electus

especerie, espeyes (?) (afr), Gewürz 366. 372

estimare, schätzen, abschätzen 106. 156. 449 (S. 347). 741

estimatio, Schätzung 488. 600

eten (nd), essen 115 Abs. 4

evacuare, entleeren, leer machen: e. erarium 296 (S. 203, 204)

evadere, entrinnen, entkommen 119 Abs. 3

evangelium, ewangelium: 1. das Evangelium, das bei der Messe verlesen wird: ewangelia et epistolas legere 785 (S. 616), vgl. epistola; e. legere S. 799. S. 803. S. 804. S. 807 Abs. 2. S. 811 Abs. 2. S. 812 Abs. 1. S. 815 Abs. 3; ante e. S. 811 Abs. 2, infra e. 943; manere in missa usque ad e. S. 807 Abs. 3; 2. Evangelienbuch: e. osculari S. 811 Abs. 2; e. Liber generationis cantare S. 813 Abs. 1; ewangelia sacrosancta tangere (bei der Eidesleistung des Priesters) 314. 410 (S. 310). 787

evectio: 1. Fortschaffung, Ausfuhr: e. annone 429. 431; 2. Fuhrwerk 309 (S. 218, 219). 311 (S. 222)

evesque (afr), Bischof 422

evictio, Anfechtung, Entwährung, d. h. Besitzentziehung zugunsten eines besser berechtigten Dritten 890

evincere, anfechten, entwähren 333. 808. 830. 984

evitare, vermeiden, aus dem Wege gehen: e. penam, penas, penas canonicas 81. 928 (S. 716). 960. S. 823 Abs. 2, pericula 1020. 1021; e. excommunicatum 816. 964

evocare, laden, vorladen, aufrufen 264. 380. 382—388. 489 u. öfter; e. ad presentiam 15. 418, in (ad) iudicium 419 (S. 321, 322). 483 (S. 377). 551 (S. 430). 552 (S. 432). 553, ad consilium provinciale 279. 739. 743. 744 (S. 586); e. partes 411, in testem 206; e. ad defensionem terre 21

evolvere, ablaufen, verstreichen: evolutis annis 458

exactio, Auflage, Steuer, Abgabe, auch Eintreibung einer Abgabe 23. 30. 121. 320. 329. 364. 385. 387. 470. 551 (S. 428). 552 (S. 431). 621. 623. 687 (S. 534). 851. 854. 866. 886. 945. 995. 1032. 1034; e. in porcis pecunia et annona 21; e. que coschat dicitur 55; e. que dhingeste dicitur 125; e. decime 228. 550. 904; e. pecunie vel pecorum 687 (S. 534); exactiones imponere vel recipere S. 799

exactionare, schätzen, beteuern 774

examen: 1. Schwarm: e. apum 863; 2. Untersuchung, Verhör, Gericht 270 (S. 180), 309 (S. 218, 219); e. iudicii 296 (S. 206)

examinare, prüfen, untersuchen, verhören 275. 410 (S. 311). 731 (S. 575), e. testes 270 (S. 181), procuratorium 292 (S. 200), appellationes 327, rationes et probationes 419 (S. 321); afr. examiner 184

examinatio, Untersuchung 400. 401. 402. 410 (S. 307, 309). 592

excedere, eccedere: 1. sich vergehen 164 A, B. 483 (S. 378). 499; e. formam iuris 469 (S. 362); 2. über etwas hinausgehen, überschreiten: e. numerum prebendarum 47, valorem 152. 540. 641 (S. 504). 741. 788. 831. 888. 924, metas auctentici 583, metas iuris 309 (S. 218, 219), metas aque 343, fines 296 (S. 204); e. in expensis 605

H.

J. Y.

interdictum:
ingressu ecclesie 726 (S. 570); ad i. procedere 756; 2. Verbot: generale i. (des Herzogs Erich v. Sachsen) 431

interesse, Zins 480. 724 (?)

interesse, gegenwärtig sein: i. et consentire 22, i. consentire et sigillum apponere 269 (S. 179, 180); i. divinis officiis 707, officio 940, distributionibus 940, processionibus 1001, horis divinis S. 800 Abs. 2, concilio provinciali 1005 (S. 781). 1020. 1021

intericere, dazwischen werfen, einlegen: i. appellationes 323. 327. 484

interlocutio, Besprechung, Verhandlung: dies interlocutionis 955

interlocutoria, Besprechung 182

interloqui, Zwischenbescheid erteilen 410 (S. 309, 312)

interminatio, Androhung: i. anathematis 20

interpellatio 696

interponere: 1. einlegen, geltend machen: i. appellationem 228. 246. 259 (S. 171). 270 (S. 183). 292 (S. 201). 296 (S. 203—206). 305. 309 (S. 218). 309 St. 311 (S. 222). 317 (S. 230). 410 (S. 306, 310—12). 418. 419. 469 (S. 361). 484. 1005 (S. 780, 783). 1008, canonice appellationem 902 S. 693), conditionem 286. 440, exceptiones 469 (S. 361), protestationes 469 (S. 361); 2. leisten: iusiurandum, iuramenta 358. 359. 432

interpositio, das Einlegen, Geltendmachen: i. appellationis 1005 (S. 783), protestationum 696 (S. 544)

interpretari, erklären, auslegen 969

interpretatio, Erklärung 969

interserere, dazwischen fügen, einschieben.

intersignum, Zeichen, Marke für erfolgte Zahlung: intersigna theolonii 389

intervallum, Pause, Frist: intervalla debita servare 733 (S. 577)

intervenire: 1. eintreten, sich ins Mittel

intervenire:
legen für jem. 259 (S. 170). 469 (S. 362); 2. vereinbart werden, übereinkommen 806; conditionaliter i. 442. 528

intestatus, ohne Testament: decedere i. 933

intimare, mitteilen, anzeigen, kundgeben 76. 176. 251. 286. 394 (S. 294). 482. 483 (S. 379). 774. 775. 873 (S. 673). 928 (S. 716). 1006. S. 804. S. 808 Abs. 3. 1025

intimatio, Anzeige, Mitteilung 416

intrare: 1. betreten: i. oppidum 1020. 1021, oppidum ad morandum 334, domum 442, ecclesiam 943. S. 798 Abs. 2; Lodewicus rex potenter intrat urbem Romanam; 2. feindlich betreten, eindringen: hostiliter in navem 196. 238. 245. 257. 285; 3. in eine Stadt zum Einlager einreiten 38. 39. 56. 176. 330. 528. 559. 635. 705. 780. 1013; i. civitatem sub promissione fidei 17, ad iacendum 161

introducere, se, sich befassen mit (?): se i. de testamento 947

introitus, Eingang, Eingangsgebet: i. misse S. 811 Abs. 2

intromittere, se, (de aliqua re), sich einmischen, sich bemächtigen, in Besitz nehmen 4. 73. 228. 248. 258. 286. 309. 347. 414. 579. 580. 621. 623. 724. 750. 847. 1011. S. 799

intronisatio, Einsegnung: i. sponsarum et enixarum 19

intrudere, hineindrängen 483 (S. 377)

inthwerren s. entwerren

inundatio: 1. Überschwemmung: i. aquarum 228; 2. Stauung: i. que dicitur stowinge 343. Vgl. stagnatio

invadere, überfallen: 1. violenter i. 62. 2. widerrechtlich in Besitz nehmen 469 (S. 362)

invasio, Angriff, Überfall 610 (S. 476); invasiones tyrampnice 296 (S. 205)

invasor, Eindringling, Eroberer 360

iustitia:

K.

L.

N.

O.

P.

21

premittere, vorausschicken, vorhergehen lassen: p. diffinitionem 317 (S. 229)

premunire, schützen 239. 247 (S. 160). 374 (S. 273)

preparamentum, Meßgewand 740; preparamenta lavare S. 803 Abs. 1. S. 804

preparare, schmücken: p. summum altare S. 801 Abs. 2, altaria ad vesperas S. 806 Abs. 3

prepedire, verhindern 400—02. 410 (S. 307); p. super exercitio visitationis 483 (S. 376); prepediente casu quocunque 171

preponere, voransetzen, voranstellen 492

prepositura, Propstei: 1. das Amt eines Propstes 152. 311 (S. 222). 317 (S. 228). 469 (S. 362). 483 (S. 377). 641 (S. 504—506). 655. 660. 722. 731 (S. 574). 737. 741. S. 799. S. 802, insbes. 2. der Amtsbereich, Amtsbezirk eines Propstes 73. 97. 216. 242. 262. 281. 283. 312. 394 (S. 296). S. 344 Anm. 480. 481. 605. 644. 659. 733 (S. 577). 739. 756. 787. 820. 928 (S. 715, 716). 965. S. 802

prepositus, Propst, sowohl von Domkirchen wie auch von Klöstern, häufig, z. B. 3. 18. 42. 56. 71. 86. 209. 213. 281. 282. 313. 419. 465 (S. 356). S. 373 Note b. 483 (S. 377). 491 (S. 385—387). 509. 514. 739. 858. 873 (S. 673, 674). 893. 919. 923. 928 (S. 715). 1027. 1029. S. 798. S. 803 Abs. 2. S. 820 Abs. 2. S. 821; p. seu provisor sanctimonialium in Valle Virginum 563; de officio prepositi (ecclesie Hamburgensis) S. 798. Vgl. auch Propst im St. R.

prepulsare, vorher läuten (vor dem Läuten mit der campana maxima) S. 809 Abs. 1

prerogativa, Vorrecht 49. 696 (S. 543); p. reservata 512; p. specialis 513

presbiter, presbyter, Priester 163. 311. 317. 378. 410 (S. 311). 419 (S. 323). 466. 469 (S. 362). 518. 566. 583. 605. 636. 637. 787. 923. 928 (S. 715). 951. 1011. S. 819. S. 822 Abs. 2. 1032. 1035; presbiteri parrochiales 901 (S. 693)

p r e s b i t e r :

prescire, vorher wissen: facere p. 23. 502. 510

presens, häufig in der Verbindung presentes in missa et vigiliis s. missa

presentare: 1. darreichen, überreichen, überweisen: p. appellationes 383. 387. 388, cedulam petitionis 305, debita 142, decimam 215. 216. 283, florenos 716, ligna 178, litteras 73. 465 (S. 355). 975, litteras apostolicas 714. 726, marcas 510. 760. 936. 947. 1019, memorias 108, oblationes 80. 124. 130. 869. 950 (S. 734), pecuniam 233. 272. 287. 310. 317 (S. 230). 395, pignora 145. 280. 572, privilegia 943 (S. 728), redditus 9. 187, plaustrum salis 607, scriptum 429. 431, hemptonem siliginis S. 447 Anm. 2. 853 Anm. 1; 2. vorschlagen, präsentieren, insbes. zu einem geistlichen Amt oder zum Empfang einer Pfründe: p. capellanum S. 807 Abs. 2, 3, clericum 473, ad ecclesiam 954, ad parrochialem ecclesiam 983, plebanum 15, ad prebendam 49. 496. 526. 748. 834, vicarium, ad vicariam 29. 143. 269 (S. 178). 555. 591. 837. 853. 950 (S. 734). S. 805 Note c, personam ydoneam ad vices suas 438; ius presentandi s. ius 23; 3. se p., sich einstellen, erscheinen 483 (S. 379)

presentatio: 1. Überreichung: p. litterarum 405. 406. 410 (S. 307, 310), presentium 465 (S. 355); 2. Präsentation, Vorschla-gung, Vorschlagsrecht 15. 396; p. prebende, ad prebendam 58. 526. 540. 740. 788. 833, beneficii 887. 924, ad vicariam 887. 950, ad parrochialem ecclesiam 983

presentator, der zur Präsentation Berechtigte: p. alicuius ad vicariam 29

preservare, sichern 679

Q.

reddere: litteras 419 (S. 323), litteras sigillatas 756. 816. 858. 928 (S. 716). 964. 1031, pecunias 902 (S. 694); 2. ablegen, erstatten: r. computum 412, rationem 412. S. 811 Abs. 1; 3. zu etwas machen: r. inhabilem 317, indempnem 724, liberum et indempnem 316, salvum et indempnem 496; r. aliquem certum, certiorem, benachrichtigen 257. 285. 313. 370. 374 (S. 273); se r., sich erweisen: se r. inhabilem 311, graciosum 880

redditus, Renten, Hebungen in Geld oder Naturalien (Kornrenten) aus Hufen, Häusern, Mühlen, Zöllen, sehr häufig; r. certi 152, perpetui 187. 636. 874. 1011. 1034, annui 636, annui perpetui lenware nuncupati 473, simplices 950 (S. 734), ecclesiastici, ecclesie 215. 216. 281. 282. 283. 450. 904, beneficiorum 259 (S. 169, 170). 305, prebendales, prebende 253. 270 (S. 182), communes memoriarum S. 822 Abs. 2, fabrice S. 811 Abs. 1, salinares S. 810 Abs. 3, in theolonio 811. 817, in theoloneo et ungeldo 497, chororum, modiorum siliginis 352. 567. 777, decimarum 250. 451; r. seu fructus 512; r. comparare 512, recipere, precipere 528. 530; r. extincti sunt 505

redditus, Rückkehr 300 s. reditus

redelick (nd), rechtmäßig: redeliken unde rechtliken bewisen 689

redemptio: 1. Wiedereinlösung (eines Pfandes), auch Wiederkauf (= reemptio) 69. 296 (S. 205). 316. 440. 488. 908; 2. Lösung aus der Gefangenschaft 431; 3. Loskaufung eines zum Tode Verurteilten durch Umwandlung in eine Geldstrafe: r. vite 647. Vgl. reemptio

reden, redhen (nd), versprechen 1002. 1015

redene, reydene (nl), Vereinbarung 70. 990

redigere: 1. zu etwas bringen, machen: r. in formam publicam (von Urkunden durch einen Notar) 259 (S. 172). 282. 292 (S. 201). 296 (S. 206, 207). 305. 309 (S. 220). 317 (S. 230). 323. 327. 332. 349. 409. 410 (S. 307, 310, 311). 465 (S. 358). 469 (S. 364). 491 (S. 387). 696 (S. 544). 714. 731 (S. 575). 744 (S. 588). 808. 878. 933. 951. 1005 (S. 783), inculta et anschot ad culturam 320, controversias in concordiam et pacem 358. 359, desolatas domos in plures curias 745; 2. zurückführen: r. ad statum pristinum 637; 3. schriftlich niederlegen: r. ordinationem in scriptis 344, litteras in actis 410 (S. 312). 419

redimere, wiedereinlösen, zurückkaufen (reemere) 14. 36. 43. 57. 64. 72. 95. 106. 172. 198. 240. 252. 296 (S. 205). 306. 520. 528. 574. 604. 614. 633. 652. 669. 857. 867. 908. 939. 980. 1004. 1005 (S. 782). 1006; r. villam 475, curiam 488, iugera 440, censum 377 Anm. 1, redditus 502. 677; littera est redempta 192 St. Vgl. reemere

redintegrare, wieder ergänzen, erneuern: r. vicariam 762 (S. 601)

redire, zurückkehren, zurückgehen 300. S. 810 Abs. 3; r. ad propria 162. 596. 991. 1016. 1025, ad partes 716, ad ecclesiam suam 349; r. ad chorum S. 814 Note c, ad scolas S. 817 Abs. 1

reditus, redditus, Rückkehr 257. 285. 300; r. ad propria 285, ad chorum S. 813 Abs. 4. S. 814 Abs. 1, 2, 5. S. 815 Abs. 2, 3

reducere 179; r. ad possessionem 465 (S. 356, 357), in corporalem possessionem 412; r. sacerdotem ad armarium S. 812 Abs. 1

reductio, Zurückverweisung: r. sententiarum 465 (S. 358)

redundare, übergehen, zurückfallen: r. in preiudicium 550. 696, in diminutionem et

S.

A. Geistliche Siegel:

13. Prioren der Predigerbrüder in **Brügge:** Jan van Testereep 85; **Hamburg** 139. 455; Haso 420; Braunschweig, Bremen, Halberstadt, Hildesheim, Lübeck, Magdeburg, Sachsen, Soest 455
14. Klosterpröpste: **Hamburg:** Predigerbrüder 139; **Harvestehude:** Wilhelmus (Willekin) 791. 846; **Lüne:** Gerlach; **Segeberg:** Konrad; **Stade:** Nicolaus Sandt; **Zarrentin:** Heinrich 437
15. Gardiane: **Hamburg:** Minoriten 139
16. Äbtissinnen: **Zarrentin:** Bertradis 437
17. Klöster: **Altenwalde** 340; **Braunschweig,** Predigerbrüder 455; **Hamburg,** Predigerbrüder 503. 619. 711; **Hamburg,** Minderbrüder 88. 503. 619. 900; **Harvestehude** 791. 826. 846; **Lüne** 761; **Reinbek** 567. 1027; **Scharnebek** 622. 775; **Segeberg** 335
18. Hospitäler: **Hamburg,** Hosp. St. Georg 938; Heil. Geist-Hosp. 555
19. Pfarrer: **Burg** (in Süder-Dithmarschen): Johann 659; **Hamburg:** Johann de Billa, Johann, Siegfried Latecop, Matthias organista 1031; **Neuenbrook:** Heinrich Ghycowe 934; **Steinbek:** Bruno 659; **Süderau:** Johann 934; **Valleneto:** Gabriel 71. 75. 77
20. Vikare: **Hamburg:** Werner Godos Sohn 795; Lutbert 101. 102; Andreas Toke 762; Ludolf Wulfhagen 762
21. Päpstlicher Auditor: Bertrandus de Mediolano 259
22. Päpstlicher Kaplan: Petrus de Nogareto 529
23. Päpstlicher Kollektor: Jacobus de Rota 480
24. Prokurator des Hamburger Rats: Gerhard von Rostock 716
25. Priester in Dithmarschen: Konrad 756 St.

B. **Weltliche Siegel**

1. Kaiser, deutscher König: Ludwig d. Bayer 322. 882
2. Könige: **Dänemark:** Erich IX. 265; **England:** Eduard II. 367; **Norwegen:** Hakon 420
3. Herzöge: **Braunschweig-Lüneburg:** Otto II. 8; **Sachsen-Lauenburg:** Albrecht III. 1. 21. 93. 103. 146. 159; Erich I. 146. 159. 194. 334 A. 337. 429. 430. 431. 547. 573. 614. 621. 670. 677. 678. 688. 786. 851. 869. 870. 887. 945; Johann II. 21. 78. 94. 147; Albrecht IV. 556. 812. 950; **Sachsen-Wittenberg:** Rudolf I. 452. 453
4. Herzogin: **Sachsen-Lauenburg:** Margarethe 146
5. Grafen: **Holstein:** Adolf V. 9. 23. 25. 30. 51. 53. 54. 63. 99. 132. 151; Johann II. 9. 30. 32. 98. 132. 148. 156. 181. 219. 250; Gerhard II. 30. 35. 95. 171. 182. 192. 204; Johann III. 188. 411. 468. 488. 515. 534. 571. 594. 603. 609. 643. 649. 679. 687. 723. 757. 766. 806. 850. 909. 914. 916. 999. 1010. 1012. 1018; Gerhard IV. 302. 490; Heinrich I. 30. 34; Gerhard III. 610. 620. 649. 822. 1030; Adolf VI. 11. 17. 24. 33. 58. 72. 76. 169. 186. 195. 302; Adolf VII. 354. 389. 398. 413. 439. 485. 504. 578. 585. 633. 649. 715. 717. 723. 727. 773. 806. 822. 866; **Oldenburg u. Delmenhorst:** Christian 1017; Johann 1017
6. Gräfin: **Holstein:** Helene 727. 895
7. Vogt: **Stade:** Gottfried 202
8. Länder: **Dithmarschen** 164. 361; **Hadeln** 211; **Wursten** 360. 991
9. Kirchspiele: **Brunsbüttel** 358; **Crempe** 110; **Lunden** 840
10. Städte u. Gemeinden: **Aardenburg** 542; **Brügge** 979. 986. 990; **Crempe** 110. 280. 324; **Gent** 318. 426. 476—479; **Hamburg** 82. 107. 174. 179. 224. 260. 334. 415. 555.

substantia, Bestand, Besitz, Vermögen: curia cum omni s. mobili et immobili 128

substinere s. sustinere

substituere, an die Stelle jemandes, als Stellvertreter bestellen: s. procuratorem 246 (S. 158). 259 (S. 171). 264. 371. 484. 516. 517. 801. 1005 (S. 783). 1008, in procuratores 259 (S. 170); substitutum, actum seu procuratum esse 1005 (S. 783)

substitutio, Stellvertretung: s. procuratoris 1005 (S. 783)

substitutus, Stellverter: s. procuratoris 259 (S. 170), ad officium procuratoris 469 (S. 363). 484, thesaurarii S. 802. S. 803 Abs. 1

subtellectilia, Hausrat s. suppellex

subterfugium, Ausflucht 332

subticere, verschweigen 309 (S. 217, 219). 317 (S. 229); s. veritatem 292 (S. 200). 296 (S. 204)

subtile, Meßgewand aus feinem Stoff S. 818 Abs. 2. S. 819

subtractio, subtraxcio: 1. das Ausweichen, Sichentziehen: s. obedientie 491 St.;
2. Entziehung: s. fructuum beneficiorum 940

subtrahere, heimlich beseitigen, unterschlagen 31. 756; se s., sich zurückziehen, zurückhalten 1001, häufig in Zwangsformeln päpstl. Urkunden: testes, si se gratia odio vel timore subtraxerint, compellas veritati testimonium perhibere, z. B. 432. 473

subvenire, zu Hilfe kommen, beistehen 344. 370. 381 (S. 280). 446 St. 449 (S. 347). 525 (S. 409); s. remedio 551 (S. 429). 552 (S. 432)

subventio, Unterstützung 978

subversio, Zerstörung, Vernichtung 483 (S. 376)

succedere, subcedere: 1. die Nachfolge (eines Verstorbenen) antreten 566; s. in vasallis munitionibus et bonis omnibus 566;

succedere:
2. folgen, verstreichen: subcedente non multo tempore 977

succendere, entzünden, entflammen: succensum ardore divino 444

successio, Nachfolge, Erbfolge: s. hereditaria 909. 956. 995. 999. 1010; s. hereditaria et proprietaria 846

successor, Nachfolger als Erbe, insbes. in der Regierung eines Landes, sehr häufig, z. B. 3. 21. 30. 44. 50. 75. 84. 99. 102. 125. 130. 145. 163. 181. 195. 205. 218. 251. 272. 280. 299. 407. 435. 440. 451. 504. 513. 547. 585. 614. 620. 687 (S. 534). 712. 820. 838. 849. 853. 869. 909. 929. 935. 945. 950 (S. 734). 995. 1003. 1020. 1032. 1035; successores legitimi 49

succurrere, zu Hilfe kommen 756

succursus, Hilfe, Unterstützung 905

suffere, ertragen, tragen: s. onera expensarum 20

sufficere, genügen, ausreichen 269 (S. 179). 270 (S. 184). 309 (S. 219). 311; der Mühlmeister soll sein Amt verwalten quamdiu sufficiens fuerit 1019

suffraganei, suffraganii, die unter dem Erzbischof stehenden stimmberechtigten Bischöfe einer Kirchenprovinz, z. B. 242. 317 (S. 229, 230). 323. 329. 412. 592. 743. 904—907. 978. 1005 (S. 780, 781). 1020. 1021

suffragari, zu Hilfe kommen, helfen, förderlich sein 256. 451. 713. 846. 847. 929. 957. 999. 1010

suffragium, Bittgebet: De suffragiis dicendis S. 817 Abs. 2; s. dicere S. 813 Abs. 3. S. 818 Abs. 1; suffragia servare S. 817 Abs. 2; suffragia de omnibus sanctis S. 817 Abs. 2. S. 818 Abs. 1, de apostolis S. 817 Abs. 2. S. 818 Abs. 1, de sancta Maria et omnibus sanctis S. 817 Abs. 1, 2, communia de beata virgine et omnibus

T.

U.

W.

Z.

MITTELNIEDERDEUTSCHE, MITTELNIEDERLÄNDISCHE UND ALTFRANZÖSISCHE WÖRTER IM WORT- UND SACHREGISTER

MITTELNIEDERDEUTSCHE WÖRTER

doycter
dorp
driven
duve

ebbedische
echt
eet
eghendom
eghenen
elderen
elect
enboven
sik enden
sik entschuldigen
entphan
entweren
erkener
ertughen
erve
erveman
erven
eschen
eten

gan
ghar
gharen
gast
ghebot
gheheelike
gelt
gheloven
gement
gheren
gerwer
ghesciffte
ghesinde
ghest
ghestaden
ghesteden
glaswarthe

godestenest
gordel
got
grave
grunthure
grunthwerc
gulde
gunchpanne
gunnen

hals
handlen
hant
haringh
heghendum
hempten
henghen
herevart
herscop
hinder
hinderen
hindernis
holden
holt
holtinghe
horen
hoveman
huet
hulden
hulpe
hunt
hus
husman

iarlant
ingheseghel
inkomen
inriden
inthwerren
inwaner

kelken
keren
kerke
kerkwech
kerspel
kersten
kyf
klaghen
kloster
knape
knecht
koggo!
kop
kopen
koplude
korn
kort
kure

lantwere
laten
ledher
ledich
lef
leflik
legheren
leggen
leyde
leydepenning
lemen
len
lengut
lenher
lenware
leve
licghen
liftucht
lik
liken
lo
lonen
los

losen
losinghe
loven
lover
lude
lusten

mach
macht
man
manen
manetghot
maninghe
mark
mast
menliken
minne
mole
molenhus
mor
morgen
morgensprake
mundich
munte

nat
nemen, sik
nod sin
noghen
nut
nutticheyt

open bref
oplaten
orkunde
orloch
orlof
ort
overeyndragen
overenkomen
overen werden

panden
pant
pape
partige
pennink
pension
pert
planke
proven
punt

rat
recht
rechteheyt
rechtlik
redeliken
reden
redwech
regelt
richte
richten
richter
ridder
riden
rik
rof
roken
rot
roven
rover
rude
rump
rundel

sake
sakewolde
satersdach
scade
scede
sceden
scedinghe
schat
schedesbref
schelen
schelinghe
schepel
schillink
scho
schriver
scipkiste
scippunt
scomakere
scol
scotel
sculdeghen
sculdenote
sculdich sin
scult
selsmer
sennen
setten
slot
slusa
slusepenninghe
smeren
solt
sone, sune
sonen
speren
spreken
stan
stat
statmure
stelen
sterven
stight
stowinghe
stucke
sule
sulver
sulveshere
susterkint
swager
sweren
swinesmer

talch
teghede
ten
tymmer
tokomen
tol
tolegghen
top
torn
toseggen
tostoren
tovorderen
truwe
truweliken
truwen
tunne
tweinghe
twidrach
twige

umberet
umbeworen
ungebuwet
unghelt
unrecht
unsculdich
untberen
untferen
untholden
untruwen
untsceden
untwerren
upboren
upestan
uplaten
utestan
uutgan
utgheven
utlandesch
uthsetten

van
vanghen
vanghnisse
vangenscop
varen
varewedde
vast
vedder
veyle
velich
verbinden
verbindinge
verdendel
verder
verdragen
verlaten
verlinck
verlopen
versetten
verteynacht
vertel
veste
vesten
vestinghe
vet
vi
viant
visch
vischerige
vogedie
voget
volbort
vorbat
vorbidden
vorbinden
vůrboren
vorbuten
vorcopen
vorde
vordeghedingen
vorderen
vore
voren
voren, vůren
vorenen
vorkopen
vorliken
vorlisen
vorlos
vormundere
vornemen
vorschuldinghe
vorsetten
vorspreken
vorspreken
vorst
vorvanghen
vorvare
vorvesten
vorvluchtig
vorvolghen
vorwinnen
vot
vrede
vredebreker
vredelos
vreden
vrent
vri
vriheit
vroet
vrucht
vullendon
vullenkomen
vullenteliken
vullenvoren

waghen
waghenschot
wanaftich
wanen
want
want
waren
warschap
was

MITTELNIEDERLÄNDISCHE WÖRTER

abdt
acordeeren
alinghe
andwort
approuveren
archlist

baeliuscip
baeliuwe
bate
becrone
bede
beden
bedriven
begheerte
behouden
beloken
beseghelen
besloten
besoeken
betalen
beteren
bevelen
bliven
bortucht
bouf
broeder
brouwen
burghemeester
(bourghmeester)

coeman
consenteren
convent
cost
crone

dach
diep
discort
dunken

eed
eysschen
expresseren

fonnesse

ghan
ghave
ghelt
ghemeentucht
ghenoeghen
gescien
ghestichte
ghevanghen
genuch
goed
grote
grut
gruten
gruedghelt, gruyghelt

haestelik
harinctijd
heere
heeschen
helper
hoede
houden

innemen

kennelic
kennen
kennesse
kond maken

leenen
lettere
levern
liede
lien
lijf
los
loeven

machtich maeken
malengie
mandement
marck
medeborghe
medegheven
meden
meente
melden
meester
mesdadich
mesdaet

nacomen
narenstelike
niente

ofwinnen
oirlof
onderlinghe
onghemoyet
ongheschent
onneffen
ontfanghen
ontfoeren
ontseggen
onverbonden
oorconscepe
opbueren
orbare
orden
ordinanche
ordineren
orloch
orvede
overscriven

pais
panden
partie
pene
penech
persoen
point
poirt
pond
porte
poerter
procuratie
procureere
proeve

quamer
quitantie

rad
rechten
redene
reidene
rekeninghe

scade
scelene
scouthet
scult
seker don
ser
seghel
sinxen
slaghen
smeetheit
smert
soeken
soene
soendinc
soffisant
somme

staen
stat
stede
stedeghen
steken

tebreken
telivereren
tenuere
termin
toevoeghen
toghe
toghen
tolnaere
tolne
tructen
tsarter
twiden
twifeln
twist
twisten

utereken
uuthanghen

vechten
vechtinghe
verbeteren
verbint
verboiren
verbreken
verclaeringhe
vercrighen
verderven
verhalen
verkonden
verleemen
verlijen
vermanen
vermoeden
verschinen
versekertet
versoec
versoeken
versoenen
vertollen
verwaren
voeghen
voirbivaren
vonnesse
vorme
vorsekerthet
vulcomen

waer
waerd
warede
wedergheven
wedersegghen
wederstan
wettelik
wijsdoem
wisen
wonden

zeylen

ALTFRANZÖSISCHE WÖRTER

adversayrs
agard
agarder
allouance
amende
amendement
appeller
arreste
arrester
assigner
attornez
auxint
averer, averrer
averrement
aviser

bailler
biens
billette
bon
busoigne

carier
charger
chateux
chaunceller
chauncellerie
cyte
citein
comander, comannder
compaignon
confermer
consail, conseil, conseille
contez
costere de la mere
court

damage
defaut, defaute
delay
delivrer
demande
dementres
demourer
derobber
detenir
dette
dettour
drein
droit
ducs

eit
empleindre ?
encheisoun, encheson
enqueste
entendre
envoier
eslit
especeries, espeyes ?
evesque
examiner
exploiter

faillir
feire
foial
forpris

gardeins
gentz
granter

hans, haunsse
houres

ia
ioier
issint qe
issiques
issir

laine
laroun
lettre
livere

marche
mer
mesprendre
moire
monstrer

nadgaires
nef

ordoiner
oure

parlement
partie
peers
piere
plegge
pleindre
pleire
poair
poeple
poison
pour
prest
prier
proces
profist
protection

receivre
reson
retornir
robberer
robeour
roberie
roi
roialme

sake (sac ?)
saluz
satisfactioun
saunz
saver
seal
seignour
seurete
soeffrir
soente
some, summe

toucher
treis
trespas
trespasser

usez

vaillance
vendre
viscounte
vitaille

NACHTRÄGE
UND
BERICHTIGUNGEN
zum
Hamburgischen Urkundenbuch Bd. II

NACHTRÄGE
zu den Urkunden von 1301—1336

mit Namenregister

1040.

Hamburg verwendet sich bei Osnabrück für den vom Grafen von Tecklenburg gefangenen Hinrich Floro, Gehülfen eines hamburgischen Kaufmanns. — [Wahrscheinlich um 1300.][1]

Honorabilibus viris dominis consulibus Osnaburgensis civitatis datur littera hec.

Honorabilibus viris et discretis dominis consulibus civitatis Osnaburgensis consules et universitas civium de Hamborgh quicquid promotionis poterunt et honoris. Et relatu veridico didicimus, quod dominus comes de Thekeneburg cuiusdam burgensis nostri famulum captivavit, qui Hinricus Floro nominatur, nullis tamen nostris aut eius exigentibus meritis, et ipsum in castro suo detinet gravi carcere mancipatum. Nos enim confisi de vestra promotione sincera, quia vestros burgenses in omnibus eorum agendis intra limina nostre civitatis et extra semper promovimus pro posse nostro et hoc idem facere amplius prompti sumus, ideo vestram providentiam nunc plus solito requirimus et suppliciter deprecamur, quatenus iusticiam intuentes et id causa perhennis nostri servicii apud ipsum comitem vestris precibus et monitionibus procurare dignemini, ut idem Hinricus a captivitate liber resiliat et illesus, quod apud vos deservire volumus omni dubio procul moto non in simili sed maiori loco et tempore contingente.

Original, Pergament, mit Spur des hinten aufgedrückten Siegels im Stadtarchiv Osnabrück.
Gedruckt: Hans. UB. III, Nr. 638, Osnabrücker UB. IV, Nr. 634

1041.

Graf Adolf VI. von Holstein überträgt in Anwesenheit mehrerer Zeugen, darunter des Propstes des Klosters Harvestehude und der hamburgischen Ratsherren Hartwig von Erteneborg und Johann vom Berge, dem Kloster in Rinteln sieben Hufen nebst Zubehör, drei Plätze und zwei Höfe im Dorfe Oppendorf, die es von den gräflichen Lehnsleuten, den Knappen Hermann und Friedrich, Dietrich von Rennowes Söhnen, gekauft hat, zu freiem Eigentum. — Hamburg, 1301 März 17.

Adolfus Dei gracia comes Holsacie et de Schowenburg omnibus presens scriptum visuris salutem in eo, qui neminem vult perire. Propter labiles hominum memorias oportet, ut ea, que fiunt per homines, perpetuo litterarum testimonio perhennentur. Noverint igitur universi, ad quos presens scriptum pervenerit, quod prepositus, abbatissa et conventus monialium monasterii in Rintelen emerunt a Hermanno et Frederico famulis, filiis domini Thiderici militis dicti de Ronowe, septem mansos cum agris pratis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus ac tres areas ipsis mansis et duas curias eisdem annexas, que omnia et singula in villa Updorpe sunt sita. Et dicti famuli eadem a nobis in feodo tenuerunt. Nos igitur predictorum videlicet prepositi abbatisse et conventus in Rentelen humilibus precibus inclinati, examen eterni iudicii pro oculis habentes proprietatem dictorum septem mansorum ac omnium ipsis adherentium, prout superius est expressum, eisdem pure et liberaliter contulimus propter Deum. Et ut huiusmodi laudabile factum a nobis et nostris posteris inviolabiliter observetur, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec hiis presentibus: Johanne preposito in Valle Virginum apud Hamburg,

1) *Die Datierung ergibt sich aus der Schrift.*

Johanne preposito in Rentelen, Hinrico de Wedele nostro capellano clericis; Bertrammo Kule milite, Hartwico de Erteneborg, Johanne de Monte consulibus Hamborgensibus et aliis[a] quam pluribus fidedignis. Datum Hamborg in die Gertrudis virginis anno Domini MCCC primo.

Original im Staatsarchiv Münster, Manuskript VII 6712, fol. 85.

Gedruckt: S.-H.-L. Reg. u. Urk. III, 7.

1042.

Erzbischof Giselbert und das Domkapitel von Bremen vidimieren die Urkunde des bremischen Decans Dietrich vom Jahre 1295 Okt. 8, in der dieser als päpstlich delegierter Richter in dem Streit zwischen dem Lübecker Domkapitel und dem Schweriner Domherrn Johann Sperling entscheidet. — 1302 März 20.

Gyselbertus Dei gracia archiepiscopus, Bernardus prepositus, Henricus decanus, totumque sancte Bremensis ecclesie capitulum universis presentia visuris salutem in Domino. Notum esse cupimus nos litteras infrascriptas de verbo ad verbum vidisse ac sigillo signatas inferius denotato. Tenor litterarum hic est: *[Es folgt die Urkunde des bremischen Domdekans Dietrich von 1295 Oktober 8, in die eine Urkunde des Papstes Bonifaz VIII. v. 1295 März 7 inseriert ist. — Druck im Mecklenburgischen Urkundenbuch Bd. III Nr. 2359 nach dem Original im Hamburgischen Staatsarchiv Rr 111.]*

Sigillum taliter denotatum: figura oblongum et in cera glauca fuit, in cuius medio figurata apparuit stans et erecta ymago beate virginis Marie capite coronata, a parte sinistra in ulnis infantulum tenens, cui manu dextra quasi pomum exhibere videbatur. In circumferentia dicti sigilli scriptum erat: † S. Theoderici dei gratia decani Bremensis.
In cuius rei evidenciam nostrum et nostri capituli sigilla presentibus sunt appensa.
Datum anno Domini MCCC secundo, tercia feria post dominicam qua cantatur Reminiscere.

Original, Pergament. Die beiden anhängenden Siegel sind nur zur Hälfte vorhanden. Auf der Rückseite von einer Hand des 14. Jahrhunderts: Quidam processus non tangens capitulum Hamburgense.

1043.

Erzbischof Giselbert von Bremen ermächtigt das hamburgische Domkapitel, die Präbende, in die er die von Nikolaus Vordewars Sohn im Dom zu Hamburg gestiftete Vikarie umgewandelt hat, einem Sohne des hamburgischen Bürgers Johann vom Berge zu übertragen. — Stade, 1303 Okt. 9.

In nomine Domini amen. Gyselbertus Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus .. honorabilibus viris .. decano et capitulo ecclesie Hammenburgensis salutem in Domino ... Cupientes vota presentium laudabilia affectu prosequi gratioso vicariam, quam olim Nicholaus filius Vordewari in ecclesia vestra pro sua suorumque salute instituit et competentibus redditibus, scilicet XIII marcis in theloneo Hamburgensi, tribus marcis in Gorieswerdere, dimidio choro siliginis et uno porco VIII solidos valente in villa Sasle, dotavit, nunc post mortem bone memorie

a) *Vorlage:* alii.

Willekini presbiteri ad eam quondam canonice instituti et aliquamdiu in ea laudabiliter conversati vacantem amicorum Nicholai fundatoris predicti instancia et precibus excitati patronorum etiam consensu et beneplacito accedente in prebendale beneficium commutamus et convertimus in numero et iure prebendarum ecclesie vestre perpetuis temporibus computandum, dantes et concedentes vobis auctoritatem et liberam potestatem filium Johannis de Monte civis Hammenburgensis in canonicum et in fratrem recipiendi eique nomine prebende dictum beneficium cum suis fructibus et plenitudine iuris canonici resignandi, salvo tamen in omnibus iure eorum, qui ante ipsum in vestra ecclesia in canonicos sunt recepti, quos eidem in assecutione maioris prebende volumus anteferri nec eis ex concessione huiusmodi aliquid preiudicium generari. In quorum omnium testimonium hoc scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Stadis, anno Domini MCCC tercio, in die beati Dyonisii martiris et sociorum eius.

Original, Pergament, im Germanischen Museum zu Nürnberg, mit Bruchstücken des anhängenden Siegels. — Rückaufschrift (14. Jahrh.): Super vicaria, *(das übrige wegradiert und von einer Hand des 17. Jahrhunderts auf der Rasur geschrieben:)* quam Nicolaus filius Wordewari fundavit et donavit in minorem prebendam commutata, *darüber (17. Jahrh.):* Giselbertus archiepiscopus.

1044.

Verzeichnis der Stadtschulden. — 1308 [vgl. ein ähnliches Verzeichnis von 1322/23 in Nr. 561].

Civitas debet puero Jordani Falconis LXXXXVI talenta, pro quibus dabitur census de 12 talentis et talentum.

Civitas debet Ny[colao] Kempeteden[1] C et LXV marcas denariorum, pro quibus dabitur census de 12 talentis et talentum eidem solvimus talentorum.

Civitas debet relicte Sturemannis[2] C et XX marcas denariorum, pro quibus dabitur census.

Nycolao de Nesse[3] censum 17 marcarum denariorum.

Civitas debet domine Hilleken Falconis[4] C et LVI talenta, pro quibus dabitur census.

Civitas debet domui Sancti Spiritus LXXXIIII talenta, pro quibus dabitur census.

Civitas debet domui Sancti Georii LXXXXVI talenta, pro quibus dabitur census.

Civitas debet puero Johannis LXXXIIII talenta, pro quibus dabitur census.

Civitas debet filio sororis Johannis Cimmen[5] XII talenta, pro quibus dabitur census.

Civitas habet de hereditate Melbeke[6] XXXVI talenta.

1) *Zum Jahre 1300 im ältesten Rentebuch — Liber certarum conditionum — S. 92 u. S. 100 als Besitzer eines Backofens in der Alten Bäckerstraße und einer* „curia apud sil in twita Felicis" *genannt.*

2) *Eine* Mechtildis filia Sturemanni *mit einem Erbe am Rödingsmarkt zum Jahre 1299 im ältesten Rentebuch S. 88 genannt.*

3) *Nachgewiesen zu den Jahren 1292, 1293 u. 1295 im ältesten Rentebuch S. 9, 29 u. 49, sowie oft im Hamb. Schuldbuch von 1288 und im Liber Contractuum 1300 ff.*

4) „Domina Hilleke relicta Johannis dicti Valke campsoris" *nachgewiesen zum 19. April 1299 im Hamb. Schuldbuch (Nr. 843).*

5) *Möglicherweise Johannes Simon, der im Jahre 1299 als Besitzer eines Grundstücks in der Bäckerstraße im ältesten Rentebuch S. 84 erscheint; ebenfalls als* Johannes filius Symonis pistoris *am 24. Juni 1292 (Nr. 454) im Schuldbuch.*

6) *Ein Johannes (de) Melbeke zum Jahre 1299 nachgewiesen im ältesten Rentebuch S. 81, und am 30. Januar 1306 im Schuldbuch (Nr. 1015).*

Civitas habet de hereditate Wolderi Gropere[1] XXXI talenta preter IIII solidos.
Civitas debet Arnoldo filio Thome de Biscopinghe[2] C et XXXV marcas denariorum, pro quibus dabitur census.

Rentebuch St. Nicolai S. 15 b. Das Verzeichnis ist durchstrichen.

1045.

Aufzeichnungen über die dem Marquard Rusche als Prokurator des hamburgischen Domkapitels in dessen Streit mit dem Erzbischof von Bremen von dem päpstlichen Auditor Bertrand von Mailand erteilte absolutio ad cautelam, über die vom Erzbischof eingelegte Appellation, über die Ernennung von Bevollmächtigten und Rechtsvertretern in der Appellationssache, über ihre Entlohnung und andere mit dem Prozeß zusammenhängende Angelegenheiten. — [1312 nach Mai 5.][3]

Notandum, quod, cum dominus M[arquardus] Rusche canonicus Hamburgensis obtinuisset inpendi absolucionis beneficium ad cautelam capitulo et canonicis singularibus Hamburgensibus a domino Bertrando de Mediolano auditore sacri palacii, super hoc fuit appellatum ex parte domini archiepiscopi et datus fuit in gracia iudex dominus abbas Montis Albani, coram quo adhuc pendet causa appellationis et quid coram eo sit actum, acta probabunt. Procurator autem in causa principali et appellationis est magister Matheus de Modecia, cui satisfactum est de sallario in causa principali totaliter, et similiter advocatis magistris Reynerio et Bertholomeno in tota causa de sallario est satisfactum; procuratores autem in audiencia sunt magister Egidius de Bac, magister Thilemannus de Tungheris, quibus de sallario presentis anni, scilicet ½ usque ad festum Remigii *[1. Oktober]* est satisfactum. Preterea idem magister Egidius est sollicitator in huiusmodi causa utraque et habet apud se omnia acta iudicii et omnia instrumenta principalis cause et appellationis prius interposite, excepto quodam instrumento recognicionis quarundam singularium personarum capituli Bremensis, quod archiepiscopus Bremensis non exhibuit litteras papales promotionem suam de archiepiscopatu Bremensi continentes, quod habet magister Johannes Servati Petragoricensis diocesis notarius domini Bertrandi de Mediolano. Item idem magister Egidius et magister Thilemannus de Tungheris habent tres libras grossorum Thuronensium et V ß, quas dominus Heinricus de Clutze ad mandatum eiusdem domini Marquardi Rusche apud ipsos deposuit ad utilitatem et causam capituli et ecclesie Hamburgensis. Item petatur littera restrictionis prebendarum Hamburgensis ecclesie sigillata sigillo domini Ghiselberti archiepiscopi Bremensis[4] a magistro Johanne Bul, quam dominus Helembertus scolasticus Lubicensis apud ipsum deposuit.

Kanzleinotiz auf Pergament.

1) *Oft nachgewiesen als Besitzer eines Grundstückes an der Neuen Burg von 1292 bis 1299 im ältesten Rentebuch, z.B. S. 23, 81 u. 82, dgl. im Schuldbuch und Lib. Contr.*
2) *Thomas de Biscopinghe in den Jahren 1296 u. 1299 nachgewiesen im ältesten Rentebuch S. 57, 87, 96 u. 97.*
3) *Vgl. Bd. II, Nr. 259.*
4) *Vgl. Bd. II, Nr. 20 v. 1302 Mai 1.*

1046.

Papst Clemens V. beauftragt den Bischof [Engelbert von Weihe], den Dekan und den Kantor der Kirche zu Osnabrück, die von dem Erzbischof Johann von Bremen erhobenen Ansprüche auf die Stadt Hamburg und andere Güter, die einst Erzbischof Gerhard ohne Zustimmung des bremischen Domkapitels dem Grafen Adolf [IV.] von Holstein übertragen hat, zu untersuchen und, falls sich ihre Rechtmäßigkeit herausstellt, die Übertragung rückgängig zu machen. — 1313 Juni 26.

.. venerabili fratri episcopo et dilectis filiis decano ac cantori Osnaburgensibus .. Significavit nobis venerabilis frater noster Johannes archiepiscopus Bremensis, quod bone memorie Gerardus archiepiscopus Bremensis predecessor suus, dum adhuc viveret, oppidum Hamburgense Bremensis diocesis et quedam alia bona ad ecclesiam Bremensem spectantia absque consensu capituli Bremensis quondam Adulfo comiti Holzsatie tunc viventi de facto, cum de iure non posset, concessit et ius, quod sibi in oppido et bonis competebat eisdem, in illum transtulit pro sue libito voluntatis. Demum vero eodem Adulfo decedente, Johannes et Gerardus eiusdem Adulfi et deinde, ipso Gerardo de presenti vita subtracto, Gerardus, Henricus et Adulfus ipsius Gerardi ac Johannes et Adulfus eiusdem Johannis ac postmodum eodem Henrico predicti Gerardi filio sublato de medio Gerardus et Giselbertus eiusdem Henrici ac Christoferus et Adulfus predicti Johannis et Gerardus ac Johannes iam dicti Gerardi filii et heredes comites Holzsatie pretextu concessionis et translationis huiusmodi oppidum et bona predicta detinuerunt et adhuc ipsi Johannes ipsius Johannis ac Christoferus et Adulfus prefati Johannis necnon Adulfus predicti Gerardi prefati primi Adulfi filii ac Gerardus et Johannes eiusdem Gerardi necnon Gerardus et Gilesbertus (sic!) prefati Henrici filii et heredes comites antedicti detinent occupata in archiepiscopi et ecclesie predictorum preiudicium et gravamen. Quare dictus archiepiscopus nobis humiliter supplicavit, ut providere sibi super hoc et eidem ecclesie paterna sollicitudine curaremus. Nos igitur ipsorum archiepiscopi et ecclesie in hac parte indempnitatibus providere volentes mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios inquisita super hoc simpliciter de plano sine strepitu et figura iudicii diligentius veritate, si per inquisitionem huiusmodi premissa repereritis vera esse, ac aliud canonicum non obsistat, concessionem et translationem predictas taliter de facto presumptas auctoritate nostra revocare illasque nullas esse penitus nuntiare curetis, prefatos heredes et comites ad restitutionem oppidi et bonorum predictorum eisdem archiepiscopo et ecclesie faciendam monitione premissa per excommunicationis in personas et interdicti sententias in terras eorum, prout iustum fuerit, appellatione postposita compellendo. Invocato etc. .. non obstantibus, si eisdem comitibus vel eorum alicui aut quibusvis aliis a sede apostolica sit indultum, quod excommunicari eorumque terre supponi ecclesiastico interdicto non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo etc. ..

Gedruckt: Regestum Clementis V. Nr. 9787; Gottfried Lintzer, Ein Beitrag zur Genealogie der Schauenburger, Ztschr. d. Ges. f. Schlesw.-Holst. Gesch. 62. Bd. (1934), S. 347. Danach hier wiederholt.

1047.

Letztwillige Verfügungen des [Propstes?] Johann [von Nortorp?] zum Besten des Klosters Harvestehude. — [Vor 1313 Juli 17.]

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego Johannes compos virium et sensuum meorum condo testamentum meum sub hac forma, videlicet quod X marcarum redditus, quos comparavi propriis denariis in decima Hastenvlete, assigno conventui ad comparationem triticei panis in tribus sollempnitatibus anni, scilicet nativitatis Christi et resurrectionis eiusdem et in festo pentecostes et per singulas octavas earundem. Et de eisdem redditibus conventus habebit sollempnem consolationem in ipso die tantum corporis Christi. De superfluo harum X marcarum meus anniversarius annis singulis peragetur. Predicte X marce priorisse, que pro tempore fuerit, presentabuntur et illa conventui ministrabit. Item X marcarum redditus in Woldenhorne et IX in decima Twilenvlete dimitto ad meliorationem conventus.

Abschrift im Harvestehuder Kopialbuche fol. 27.

1048.

Die Provisoren des Heiligen Geist-Hospitals in Hamburg verpflichten sich, der Nonne des Klosters Esinghervelde [Marienkamp bei Groningen] Nanneke, einer Tochter des Ratsherrn Alard Unververde, jährlich eine Rente zu zahlen, die nach ihrem Tode zu einer Memorie für sie verwandt werden soll. — 1313 November 10.

Notandum, quod provisores domus sancti spiritus debent singulis annis dare de bonis domus eiusdem filie domini Alardi Unververde Nanneken moniali in Esse apud Groninghe unum talentum semper in pascha. Post obitum vero ipsius monialis dabitur ipsum talentum de domo eadem in perpetuum in memoriam ipsius, quod inter pauperes ipsius domus distribuetur semper in die beati Martini. Actum Martini (MCCCXIII).

Liber hereditatum s. Nicolai 1274—1454, fol. 244.

1049.

[Papst Clemens V.] ermächtigt den Erzbischof Johann von Bremen, das hamburgische Domkapitel, über das vom Erzbischof wegen verweigerter Zahlung von Hilfsgeldern Bann und Interdikt verhängt, dem aber von dem päpstlichen Auditor Bertrandus de Mediolano die absolutio ad cautelam erteilt worden ist, durch geistliche Strafgewalt zur Zahlung zu zwingen und, wenn es darum nachsucht, vom Bann und Interdikt zu lösen. — Carpentras, 1313 Dezember 12.

Venerabili fratri Johanni archiepiscopo Bremensi. Oblata nobis tua petitio continebat, quod, te dudum post promotionem tuam in archiepiscopum Bremensem ad Bremensem ecclesiam accedente, ad recuperationem castrorum munitionum fortalitiorum possessionum et territoriorum eiusdem ecclesie, que per nonnullos potentes Bremensis diocesis detinebantur per violentiam occupata et ad resistendum impugnationibus eorundem, qui terras et bona ipsius ecclesie rapinis et incendiis in neces quamplurium hominum eiusdem ecclesie et aliquorum ex eis miserabili captione armata impietate crudeliter devastabant, solerter intenderes et exponeres vires tuas et demum attente considerans, quod ad hoc tibi facultates minime suppetebant et expensas necessarias non habebas, de capituli tui Bremensis consilio et assensu caritativum subsidium convertendum in recuperatio-

nem et resistentiam huiusmodi a clero Bremensis civitatis et diocesis postulasti. Et licet postmodum nonnulli de dicto clero tibi huiusmodi subsidium persolvissent, tamen capitulum ecclesie Hamburgensis et quidam clerici sibi subiecti predicte diocesis prefatum subsidium, quamvis pro parte tua semper hoc cum instantia requisiti et moniti canonice pluries extitissent, solvere contempserunt, propter quod tu in aliquos de capitulo ipsius ecclesie Hamburgensis et clericos antedictos excommunicationis promulgasti sententiam et quosdam ex officio suspendisti, prefatam ecclesiam Hamburgensem ecclesiastico subiciens interdicto. Sed capitulum Hamburgense et clerici supradicti post lapsum decendium super hiis ad sedem apostolicam appellantes et easdem sententias contempnentes omnino divina celebrare sicut prius temere presumpserunt et deinde per procuratorem eorum, quem ad prosequendum appellationem huiusmodi ad sedem apostolicam destinarant, dilectum filium magistrum Bertrandum de Mediolano canonicum Leodiensem capellanum nostrum et causarum nostri palatii auditorem in huiusmodi appellationis causa sibi obtinuerunt a nobis auditorem concedi, qui postmodum in eadem causa procedens illos de capitulo dicte Hamburgensis ecclesie et clericos antedictos, in quos dictam excommunicationis sententiam duxeras proferendam, ad hoc tuo procuratore vocato de facto, cum de iure non posset, ad cautelam absolvit, et easdem suspensionis et interdicti sententias, licet idem procurator tuus ante absolutionem et relaxationem huiusmodi ad nostram appellasset audientiam, relaxavit. Nos igitur volentes tuis et eiusdem ecclesie Bremensis in hac parte necessitatibus providere, fraternitati tue capitulum Hamburgense et clericos antedictos ad solvendum tibi subsidium supradictum, processibus et absolutione per dictum auditorem, ut premittitur, habitis et impensa nequaquam obstantibus, per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellendi, eisque a premissis sententiis, si a te cum humilitate petierint, debite absolutionis et relaxationis beneficium impendendi, plenam concedimus tenore presentium potestatem. Datum Carpentorati, II idus decembris anno nono.

Regestum Clementis V, annus octavus, Nr. 10078.

1050.

Der Geistliche Kurlant[1] *erhält von den Juraten der Katharinenkirche ein Haus auf Lebenszeit, das nach seinem Tode wieder an die Kirche zurückfällt. — 1313.*

Notandum, quod dominus dictus Kurlant recepit a iuratis ecclesie sancte Katharine domum illam, in qua habitat, tali conditione, quod quamdiu vixerit, in ea morabitur, post mortem vero eius cum omnibus, que in ea edificaverit, ad ecclesiam sancte Katherine ipsa domus libere revertetur. [MCCCXIII.]

Liber hereditatum s. Catherinae 1274–1454, fol. 11 b.

1051.

Der hamburgische Rat verläßt dem Engelbert von Eppendorf das frühere Haus des Büttels. — 1314.

Nos consules Hamburgenses resignavimus Engelberto de Eppendorpe hereditatem nostram, que quondam fuerat domus preconis, et recognoscimus persolutam. (MCCCXIIII.)

Liber hereditatum s. Nicolai 1274—1454, fol. 244 b.

1) *Wahrscheinlich der 1312 Dez. 1 in Nr. 269 genannte Domvikar Arnold Curlant.*

1052.

Aufzeichnung über das Testament des Organisten Magister Rudolf, in dem er eine jährliche Almosenspende für die Armen aus einer Roggenrente festsetzt, die der Rat verteilen soll. — 1315.

Magister Rodolphus organista positus in extremis commisit testamentum suum consulibus Hamborgensibus et emit ab eis redditus quatuor chororum siliginis, de quibus ipsi consules qui pro tempore fuerint dabunt unam stipam annis singulis in vigilia beatorum Petri et Pauli [28. Juni] perpetuis temporibus in remedium anime dicti magistri Rodolphi omnibus et singulis, qui elemosynas accipere voluerint propter Deum. Actum anno Domini millesimo CCC° quintodecimo.

Geschrieben in Schrift des 14. Jahrhunderts im Stadtrechtsbuch von 1301, dem „Roden book", auf S. 299 zusammen mit der Niederschrift einer zweiten Almosenspende aus dem Jahr 1339; beiden ist hinzugefügt: Istas stipas dabimus, quousque dicti redditus se extendunt.

1053.

Bulle des Papstes Johann XXII. über die Verteilung von Einkünften vakanter Benefizien zwischen dem Benefiziaten und andern Berechtigten. — 1317 Okt. 25.

Johannes episcopus servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. Suscepti regiminis cura nos sollicitat, utque nos in ecclesiis non absque dispendio ministrorum et cultus detrimento divini observare vidimus, per apposicionem congrui .. moderaminis in melius reformemus. Cum itaque in nonnullis ecclesiis observetur et a longe retro temporibus fuerit observatum, quod fructus primi vel secundi vel alterius cuiuscumque sequentis anni beneficiorum vacancium in eisdem ecclesiis defuncto vel fabrice aut ecclesiis vel personis habentibus annalia de consuetudine privilegio vel statuto applicantur in totum, ita quod illi, qui huiusmodi beneficia canonice obtinent et ad quos alias de iure fructus ipsi spectare deberent, nichil inde percipiunt, unde illud inconveniens sequitur, quod commode nequeunt ad impendendum servicium debitum residere in ecclesiis, in quibus beneficiati existunt, nos de illo super hiis remedio providere volentes, per quod hii et illi in fructuum predictorum percepcione percipient et ecclesie debitis serviciis non fraudentur, presenti decreto statuimus de fratrum nostrorum consilio, quod illi, qui fructus predictos sibi hactenus integre vendicabant ex privilegio, consuetudine vel statuto, nichil exinde ultra summam, quam unumquodque beneficiorum ipsorum consuevit in decime solucione taxari, pretextu cuiusvis privilegii, consuetudinis vel statuti quovis modo percipiant, sed ipsius summe percepcione dumtaxat sint omnino contenti, totali residuo predicta obtinentibus beneficia remansuro, nisi forsan illi, qui fructus eosdem soliti fuerant, ut prefertur, cum integritate recipere, si mallent ipsum habere residuum et obtinentibus ipsa beneficia summam dimittere memoratam. Quo casu percipiendi, quod maluerint, illis relinquimus opcionem, sic quod infra decem dies, postquam sciverint beneficia ipsa vacare, hi, quibus annalia ipsa debentur ex privilegio, consuetudine vel statuto, vel ipsorum annalium collectores, quam partem habere voluerint, an scilicet decime taxacionem vel illa dimissa residuum nulla subtaxacione premissa eligere teneantur. Quam electionem si infra dictos decem dies non fecerint, ut est dictum, extunc ad eum, cuius est beneficium, huiusmodi opcio vel electio transeat ipso iure. Et hoc in ecclesiis et partibus illis, in quibus beneficia maiora et alia, que ad solucionem decime sunt taxata, volumus observari. — In illis vero ecclesiis et

partibus, ubi decimarum taxacio non est facta, servetur, quod fructus et obventus beneficii tunc vacantis, quod in decima solvere consuevit, per medium dividantur. Quorum medietatem habeat is, cui annalium per alterum de predictis modis percepcio est concessa; reliquam vero medietatem percipiat ille, cui beneficium est concessum, pro sustentacione sua et aliis honeribus omnibus supportandis. Quod si alter de predictis prefata medietate noluerit esse contentus, altero contentari volente, pars nolentis transeat ad volentem, et volens fructus et obventus illius beneficii percipiet universos, eidem beneficio faciens congrue deserviri et eius supportans honera consueta. Et si quicquam aliquis predictorum ultra premissa perceperit, nisi illud hiis, ad quos pertinebit, infra mensem restituerit cum effectu, eo ipso, si episcopus vel superior prelatus fuerit, a pontificali honore et ingressu ecclesie se noverit suspensum, si autem capitulum, universitas vel collegium, interdicto se noverit, donec predicta cum integritate restituerit, subiacere. Si vero aliqua singularis persona ecclesiastica vel mundana id fecerit, excommunicacionis incurrat sentenciam ipso facto, a qua nisi restitucione premissa preterquam in mortis periculo minime absolvatur, non obstantibus quibuscumque privilegiis vel indulgenciis aut contrariis consuetudinibus et statutis, iuramento, confirmacione sedis apostolice, aut alia quacumque firmitate vallatis. Que omnia quoad hoc auctoritate apostolica revocamus, cassamus et irritamus et nullius deinceps esse volumus firmitatis.

Nulli igitur omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitucionis, revocacionis, cassacionis, irritacionis et voluntatis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc acceptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. Datum Avinionis, VIII kalendas Novembris, pontificatus nostri anno secundo.

Gleichzeitige Abschrift auf Pergament.

1054.

Nähere Bestimmungen über die Ausführung des Testaments von Marquard Potekowe [um 1310, Nr. 226]. — 1318 Juni 24.

Marquardus Potecowe[1] dedit in suo testamento Hinrico filio Pycemanni[2] tantum, quod debet in tota hereditate maiori quondam ipsius Marquardi 10 ß denariorum censualem singulis annis, pro 10 ℔ denariorum reemendam. Quem [censum] pater dicti Hinrici vivente filio non potest vendere vel alicui obligare. Verumtamen Marquardus filius Hinrici Potecowe dabit terciam partem huius census. Actum Johannis.

Liber reddituum Nicolai fol. 34. *Die Eintragung ist durchstrichen.*

1055.

[Papst Johann XXII.] überträgt Heinrich vom Berge eine Domherrenstelle im Dom zu Hamburg und reserviert ihm dort eine Pfründe. — Avignon, 1320 Juli 24.

1) *Marquardus de Potecou genannt im Hamb. Schuldbuch am 25. Dezember 1294 (Nr. 645).*
2) *Pyceman nachgewiesen im Hamb. Schuldbuch in Eintragung v. 1322 Juli 22 (Nr. 1122).*

398

1320 Juli 24.

Dilecto filio Henrico de Monte canonico ecclesie beate Marie Honburgensis Bremensis diocesis. Meritis tue probitatis, super quibus laudabili testimonio commendaris, inducimur, ut nos tibi reperias favorabiliter gratiosos. Hinc est, quod nos volentes tibi gratiam facere specialem canonicatum ecclesie Honburgensis Bremensis diocesis cum plenitudine iuris canonici apostolica tibi auctoritate conferimus et providemus de illo. Prebendam vero nulli de iure debitam, si qua in dicta ecclesia vacat ad presens vel cum vacaverit, quam per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spacium, postquam tibi vel eidem procuratori de illius vacatione constiterit, duxeris acceptandam, conferendam tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus districtius inhibentes venerabili fratri nostro .. archiepiscopo Bremensi dilectis filiis capitulo predicte ecclesie seu illi vel illis, ad quem vel ad quos in dicta ecclesia prebendarum collatio provisio vel quavis alia dispositio pertinet communiter vel divisim, ne de huiusmodi prebenda interim etiam ante acceptationem huiusmodi, nisi postquam eis constiterit, quod per te vel procuratorem predictum ipsam nolueris acceptare, disponere quoquomodo presumant ac decernentes ex nunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit acceptari, non obstantibus de certo canonicorum numero et aliis quibuscumque statutis et consuetudinibus contrariis ipsius ecclesie iuramento, confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis, aut si aliqua apostolica vel alia quavis auctoritate in eadem ecclesia in canonicos sint recepti vel ut recipiantur, insistant, seu si super provisionibus sibi faciendis de canonicatibus et prebendis in dicta ecclesia speciales vel de beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras inpetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra in ecclesia ipsa receptis et prebendas ac beneficia expectantibus in eadem te in assecutione dicte prebende volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem aliorum prebendarum et beneficiorum preiudicium generari, seu si eisdem archiepiscopo et capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint quodque de canonicatibus et prebendis ipsius ecclesie vel de beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem vel quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia predicte sedis indulgentia generali vel speciali, cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore debeat in nostris litteris fieri mentio specialis, aut quod in ecclesia Lundensi canonicatum et prebendam nosceris obtinere, seu si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie Homburgensis solitum iuramentum, dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum et, cum ad ecclesiam ipsam accesseris, corporaliter illud prestes. Nulli et cetera [ergo omnino hominum liceat infringere hanc paginam] nostre collationis provisionis reservationis inhibitionis et constitutionis. Datum Avinione, VIIII. kalendas Augusti, anno quarto.

Registrum Vaticanum Nr. 70, fol. 471b; ep.
Verzeichnet: Mollat, Jean XXII., Lettres communes IV.

1056.

[Papst Johann XXII.][1] *beauftragt [Mag. Johann Bule], Thesaurar der Lübecker Kirche, seinen Kapellan Busolus von Parma, Domherrn zu Tournay, und Johann Franz, Domherrn zu Schwerin, Heinrich vom Berge in sein Amt als Domherrn zu Hamburg einzusetzen. — Avignon, 1320 Juli 24.*

Dilectis filiis .. thesaurario Lubicensis et Busolo de Parma capellano nostro Tornacensis ac Johanni dicto Franze Zverinensis canonicis ecclesiarum salutem. Meritis probitatis et cetera *[usw. entsprechend dem Wortlaut der vorigen Urkunde bis]* illud prestet[2]. Quocirca mandamus, quod vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios eundem Henricum vel procuratorem suum eius nomine auctoritate nostra ex nunc recipi facientes in eadem ecclesia beate Marie in canonicum et in fratrem stallo sibi in choro et loco in capitulo assignatis prebendam per nos in eadem ecclesia, ut premittitur, reservatam si huiusmodi reservationis nostre tempore vacabat ibidem vel ex tunc vacavit aut quam primum illam vacare contigerit; post acceptationem predictam cum dictis iuribus et pertinentiis eidem Henrico conferre et assignare curetis inducentes eum vel procuratorem predictum pro eo in corporalem possessionem huiusmodi prebende et defendentes inductum sibique facientes de ipsorum canonicatus et prebende fructibus redditibus proventibus iuribus et obventionibus universis integre responderi, non obstantibus omnibus supradictis seu si eisdem episcopo et capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, contradictores per censuram [ecclesiasticam appellatione postposita compascendo]. Datum [Avinione, VIIII. kalendas Augusti, anno quarto].[3]

Registrum Vaticanum Nr. 70, fol. 471 b, ep. (=Registrum Avinionense).
Verzeichnet: Mollat, Jean XXII., Lettres communes IV.

1057.

König Eduard II. von England an den Sherif von York: befiehlt die Freilassung der gefangen gehaltenen [hamburgischen][4] *Kaufleute Wilhelm Wulfhagen, Ulrich Setiwalle und Johann von Goslar. — Bristol, 1321 April 19.*[5] (Fußnote s. umseitig)

1) *Im Oldenburgischen Jahrbuch XVI (1908) S. 43 ff. veröffentlichte Heinrich Reimers unter den für Oldenburg ausgestellten Papsturkunden Nr. 12 ein Mandat des Papstes Johann XXII., für die Besitznahme des Archidiakonats von Rüstringen durch den bremischen Domherrn Borchard Grelle Sorge zu tragen, das unter andern auch an den hamburgischen Domdekan gerichtet war. — Im Einnahmeverzeichnis der apostolischen Kammer unter Johann XXII. wird bei den* „servitia communia" *der Jahre 1319 bis 1321 ein Betrag für den Bischof Conrad von Kamin aufgeführt, der durch* „magister Andreas de Lubeke canonicus Hamburgensis" *und den Pfarrer in Demmin Gerardus de Moderiz als Prokurator des Bischofs bezahlt wird; s. Emil Göller, Einnahmen der apostol. Kammer unter Johann XXII. Paderborn 1910, S. 127 u. 134.*

2) *Entspricht den Worten* illud prestes *in der vorigen Urkunde.*

3) *Die Vorlage hat:* ut supra.

4) *In Hamburg ist Willikinus Wulfhagen als Gesamtschuldner zusammen mit Ecbertus de Harn u. a. im Schuldbuch zum Jahre 1305 — Nr. 1013 — und als Bürge ca. 1310/11 — Nr. 1070 — bezeugt; der Familienname Setewalle und Goslar ist im Pers.-Reg. des HUB. II genannt. Im Lüb. UB. Bd. II finden sich die drei Familiennamen nicht; unter den deutschen Kaufleuten zu Sluys, denen im Jahre 1331 Zollfreiheit gleich den Einheimischen

Rex vicecomiti Eboraci salutem. Monstrarunt nobis Willelmus Wlfhaghen, Ulricus Setiwalle et Johannes de Gusselare mercatores de Alemannia, quod, cum ipsi nuper in redeundo de partibus Berewici in quodam navi ville de Lescluse in Flandria cum quibusdam mercatoribus de Flandria impulsu tempestatis maritime usque Liberstone Clyfe infra libertatem de Pykeringe in balliva tua fuissent agitati, ballivi libertatis predicte tam prefatos Willelmum, Ulricum et Johannem quam predictos mercatores de Flandria et navem predictam una cum bonis in ea inventis pro eo, quod de dictis partibus venerant, arestari fecerunt et eos ballivis nostris et communitati civitatis nostre Eboraci liberarunt custodiendos, quousque aliud inde a nobis haberent in mandatis, qui quidem ballivi et communitas eosdem Willelmum, Ulricum et Johannem tibi postmodum liberarunt custodiendos in prisona nostra in forma supradicta; et licet dicti Flandrenses de mandato nostro una cum bonis suis iam deliberati fuerint ab aresto supradicto, dicti tamen Willelmus, Ulricus et Johannes cum bonis suis adhuc sub aresto huiusmodi detinentur. Super quo nobis extitit cum instancia supplicatum, ut eosdem Willelmum, Ulricum et Johannem una cum bonis suis predictis ab aresto illo liberari faciamus. Nos eorum supplicacioni graciose annuentes in hac parte tibi precipimus, quod predictos Willelmum, Ulricum et Johannem, si premissa occasione et non alia detineantur in prisona predicta ac bona sua predicta tam infra libertatem quam extra, si, ut premittitur, fuerint arestata, sine dilacione hac vice dearestari facias et ipsos cum dictis bonis suis quo voluerint libere abire permittas et hoc nullatenus omittas. Teste rege apud Bristolle XIX. die Aprilis.

Rot. lit. claus. 14 Edw. II 7, im Public Record Office zu London.
Verzeichnet: Hans. UB. II, Nr. 378; Calendar of the Close Rolls Edw. II 1318—1323, S 297.

1058.

Johannes Junge verläßt seinem Stiefsohn Meinecke, dem Sohn des verstorbenen Hoyer Brunsoen, in einem in der Gröningerstraße belegenen Erbe hundert Mark, über deren Verwendung bis zur Mündigkeit Meineckes verschiedene Bestimmungen vereinbart werden. — 1324 Februar 20.

Johannes Junghe resignavit Meyneken privingno suo filio quondam Hoyeri Brunsoenen C marcas denariorum in hereditate sua sita in Groningherstrate, que quondam fuerat dicti Hoyeri, et satisfaciet pro defectu. Istas C marcas tenebit Johannes, donec puer fiat mundich, id est ad annos discrecionis venit, et nutriet et vestiet puerum pro ista pecunia. Si vero non tractaverit puerum, quod (!) placeat consanguineis et tutoribus, tunc dabit censum pro istis C marcis, de XV marcis I marcam. Quando vero dictus puer ad annos suos pervenerit, tunc idem puer et amici facient Johannem ad sex menses prescire, quando dictas C marcas voluerint rehabere. Actum in capite ieiunii.

Liber reddituum s. Catharine 1300—1400, fol. 21 b.

verliehen wird, befinden sich Johan Ghosselare, Johan de Homborch s. Hans. UB. II, 507 Anm. 2. Die drei Genannten sind also aller Wahrscheinlichkeit nach hamburgische Kaufleute.

5) *Im Niedersächsischen Staatsarchiv in Hannover befindet sich im Stadtarchiv Buxtehude als Urkunde Nr. 6 eine Urkunde von 1321 Mai 26, worin Angehörige der ritterlichen Familie Schulte unter anderm Einkünfte von den Wischen zu Gorieswärder (Goringeswerder) und Altenwärder (Oldenwerder) an die Stadt Buxtehude als Schadenersatz verpfänden. Ebendort befindet sich unter Nr. 70 eine Urkunde des Stifts Bardowiek von 1310 Februar 4 über den Verkauf einer Salzrente an den Pfarrer Bertold in Neuengamme [vgl. Nr. 6 und 7].*

1059.

Herzog Erich I. von Sachsen stiftet im Einverständnis mit dem Bischof Marquard von Ratzeburg und dem Pfarrer Ulrich in Lauenburg zu Ehren der Jungfrau Maria in der Kirche zu Lauenburg eine Vikarie, die er mit einer Rente aus dem Zoll zu Eislingen ausstattet und dem Zöllner Hermann überträgt, der die Einkünfte der Vikarie um eine Rente aus der Fähre zu Artlenburg vermehrt. — Lauenburg, 1325 Februar 17.

Nos Dei gratia Ericus Saxonie Angarie et Westvalie dux omnibus scriptum visuris seu audituris salutem in Domino. Rerum gestarum seriem oblivionis scrupulus plerumque consumeret, nisi scripturarum et testium fideli presidio munirentur. Igitur ad noticiam universorum deducimus per presentes, quod accedente consensu et confirmatione venerabilis patris domini Marquardi Razeburgensis episcopi et Olrici plebani in Lovenborgh pro remedio anime nostre et progenitorum nostrorum in ecclesia Lovenborgh vicariam perpetuam seu altare fundavimus in honorem[a] beate Marie virginis consecrandum. Cui XII marcarum redditus deputavimus et assignavimus in theloneo Eyslynghe annis singulis percipiendos perpetuo, et si contigerit dictum theloneum vendi vel obligari vel quolibet modo alio alienari, nichilominus predicti redditus ad ipsam vicariam perpetuo pertinebunt. Hii autem redditus XII marcarum Hamborgensium denariorum omni anno de primis denariis exsolventur, qui circa Michaelis ex supradicto theloneo poterunt provenire. Hanc autem vicariam prima collacione Hermanno thelonareo contulimus pure propter Deum, qui ad laudem omnipotentis Dei et venerationem matris eius Marie ipsam vicariam melioravit et aucmentavit cum redditibus XVI marcarum denariorum Lubicensium, quos a nobis comparavit et emit in passagio nostro Ertheneborgh ad dictam vicariam perpetuo permansuros. Harum XVI marcarum octo de toto passagio Ertheneborgh annis singulis recipiet expedite, reliquas vero octo de dimidietate eiusdem passagii tollet. Has XVI marcas annis singulis postquam dominus Thidericus de Ovesvelde vel sui successores pecuniam vicarie fratrum kalendarum in Lovenborgh coadiacentem reciperint, recipiet primus ante omnes. Cuius vero toto theloneo ad nos devoluto[b], prefatus Hermannus et sui successores has XVI marcas de toto theloneo recipient coniunctive. Si quacumque causa passagium venditum obligatum aut alienatum fuerit, tamen dicti redditus ad dictam vicariam perpetuo pertinebunt. Hos autem XVI marcarum redditus redimere possumus pro C et LX marcis Lubicensium denariorum. Et hec C et LX marce deponentur secundum nostrum et dicti Hermanni et suorum successorum consilium ad manus duorum ydoneorum consulum in Luneborgh pro redditibus perpetuo comparandis. Sacerdos autem, qui pro tempore dictam vicariam officiaverit, singulis diebus, duobus dumtaxat exceptis scilicet tertia et quarta feria, missam celebrabit vel faciet celebrari hora qua plebano videbitur expedire. Si quid etiam dictus vicarius de oblacionibus votivis et pro memoriis agendis receperit, id totum sub simplici verbo veritatis plebano presentabit. Insuper quicquid ad emendationem dicte vicarie vel vicarii per quoscumque testamenti vel elemosine vel doni vel quocumque nomine datum et assignatum fuerit, hoc vicarius et plebanus equaliter partientur. Sin autem plebanus credere nollet simplici verbo vicarii, suo iuramento vicarius confirmabit bis in anno, quod plebano restituit seu presen-

a) *Vorlage:* honore.
b) *Vorlage:* totum theloneum devolutum.

tavit, quicquid de predictis oblacionibus votivis testamentis sive donis quibuscumque occulte et manifeste ad ipsum fuerit derivatum. Ne igitur super premissa in posterum dubium oriatur, presens scriptum in confirmacionem sigillis nostro et dictorum episcopi et rectoris duximus consignandum. Datum Lovenborgh, anno Domini M CCC XXV, dominica Estomihi in carnisprevio.

Nos igitur episcopus predictus dictam vicariam et omnia et singula premissa ratificamus autorizamus et approbamus et confirmamus in nomine patris et filii et spiritus sancti.

Ego rector predictus consencio. Et in evidenciam maiorem sigilla appendi fecimus huic scripto. Dato anno die loco quo supra.

Abschrift des 15. Jahrhunderts im Archiv der Hansestadt Lübeck, Bergedorfer Akten; Vom Zoll in Eislingen a 3.

1060.

Graf Adolf VII. von Holstein verpfändet seinen Kaplänen Dietrich und Albert Uppenperde und dem hamburgischen Bürger Hermann Ribe eine Hufe in Tinsdahl.[1] — Hamburg, 1325 Nov. 10.

Adolphus domicellus Dei gratia comes Holsatie et in Schomborg universis presentia audituris seu visuris salutem et notitiam veritatis. Noveritis, quod dilectis capellanis nostris Tiderico sacerdoti et Alberto nostro notario Uppenperde dictis et[a] Hermanno Riben civi nostro in Hamborg eiusque veris heredibus utriusque sexus pro viginti marcis denariorum Hamburgensium nobis et nostris integraliter persolutis obligavimus et dimisimus iusto pignoris titulo possidendum unum mansum situm in campis ville nostre Tynsdale dicte curiam prata pascua ligna et simpliciter omnia, que pertinent et spectant ad mansum predictum, iudicium quoque maius et minus, omnes libertates et utilitates singulorum et omnium predictorum, prout officiarius noster Henricus de Welzede ipsam quondam redemerat a Gerlaco Oldehavern famulo nostro. Volumus igitur, ut prenominati eorumque villici et familia plenis et perfectis utantur libertatibus in manso predicto et singulis eius attinentiis superius nominatis, quousque nos et nostri heredes ipsis commode dederimus et solverimus summam pecunie supradictam. Promittimus nihilominus in his scriptis, quod, si aliquis prenominatos in pacifica et libera possessione mansi vel alterius, quem a nobis pro decem marcis Bremensis argenti nomine pignoris tenent, aliqualiter impediret, hoc nos disbrigabimus omnino aut ipsis pecunie summas supradictas dabimus infra mensem proximum, postquam moniti fuerimus super eo. Possunt etiam prenominati sepedictum mansum, prout ipsum a nobis tenent, obligare cuicumque vel quibuscumque volunt. Et quicunque nobis hanc literam monstraverit, illi servabimus fideliter et perfecte omnia, que superius sunt conscripta. Huius facti testes sunt fideles nostri dominus Wilkinus prepositus sanctimonialium in Herwerdeshude, Johannes de Monte proconsul Hamburgensis, Henricus et Henricus de Welzede officiarii nostri et plures alii fide digni. In maiorem evidentiam sigillum nostrum presentibus est appensum, datis Hamborg, in vigilia sancti Martini episcopi, anno Domini MCCCXXV.

Transsumpt in einer nur abschriftlich erhaltenen Übereinkunft der Grafen Adolf, Erich und Otto von Holstein und Schauenburg mit dem Kloster St. Johannis in Hamburg betr. die verpfändeten Güter in Tinsdahl von 1474 März 20 im Reichsarchiv zu Kopenhagen, Akten og Dokumenter vedrørende den hamburgische Exemtionssag 1214—1660.

a) *Abschrift a.*

1) *Vgl. die Urkunde von 1325 Juli 15, Nr. 633.*

1061.

Testament der Witwe Mildenberg. — [Um 1325?][1]

Ego uxor Mildenberghes pie memorie ordino meum testamentum in hunc modum: Primo do filie mee Wermburghe X marcas et togam meam fioletam cum monilibus, ut nunc est, et pellicium varium et I lectum de melioribus et I pulvinar capitis et I cistam de II cistis in lobio. Item do Mechtildi nepti mee I marcam et I lectum cum I pulvinari, super quos hospites dormiverunt, et tunicam meam moretam et pellicium agninum et I cistam. Ad sanctum Petrum dabitur toga mea viridis cum monilibus et clenodiis, ut nunc est. Ibidem do I pannum glistiges ad opus corporis Christi. Ad sanctum Nycolaum VIII solidos ad structuram, ad sanctam Katerinam tantum, sancto spiritui tantum, ad fratres minores tantum, ad fratres maiores tantum, ad sanctum Jacobum tantum, ad sanctum Georgium coopertorium altaris, quod pro alterlaken scribo vel cooperimentum, quod idem est. Ad sanctam Mariam culcitram purpuream parvam, quam pendent ante dominam nostram beatam virginem. Ad clauxstrum prope civitatem I marcam argenti et cortinam, que ummehanc proprie nuncupatur.

Original, Pergament.

1062.

Die Stadt Hamburg teilt Papst Benedikt [XII.][2] *die Ernennung des Magisters Gerhard von Rostock zum Prokurator der Stadt an der päpstlichen Kurie mit. — Hamburg, 1327 Juni 5.*

Sanctissimo in Christo patri ac domino domino Benedicto sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici .. Advocatus, consules Johannes Miles senior, Johannes de Monte senior, Hinricus de Holdenstede et ceteri et universitas opidi Hamburgensis Bremensis dyocesis, necnon

1) *Der Charakter der Schrift scheint in diese Zeit zu weisen.*

2) *Die nur in einer Abschrift im Hamb. Schuldbuch überlieferte Urkunde trägt die Datierung 1327 Juni 5 wahrscheinlich zu Recht, obwohl es zu diesem Zeitpunkt einen Papst Benedikt nicht gab, an den sie gerichtet ist, sondern Johann XXII. alleiniger Papst in Avignon war. Die Namen der beiden an erster Stelle genannten Bürgermeister Joh. Miles senior und Joh. de Monte senior passen nur zum Jahre 1327, da beide nachweislich in den Jahren 1328/29 verstorben sind; auch ist ein Ratmann Hinricus de Holdenstede sonst nicht bezeugt, wohl aber Albertus de Holdenstede, der bis 1332 dem Rat angehörte. Den Vornamen Hinricus führte dagegen im Rat um diese Zeit Hinricus de Hetfeld, der seit 1325 Bürgermeister war und 1335 starb. So scheint bei den Namen der Angehörigen des Rats dem Abschreiber ein Versehen unterlaufen zu sein, indem er einen Namen — de Hetfelde — ausließ und den Vornamen des Ausgelassenen zum Familiennamen des zweiten — de Holdenstede — setzte. Auch die erwähnten Namen passen wohl zu 1327, doch nicht zu 1337, als ein Conradus (nicht Hinriricus) de Holdenstede dem Rat angehörte. — Der hier zum Prokurator des Rats an der Kurie ernannte Magister Gherhard von Rostock berichtete erstmalig schon am 9. Febr. 1328 (Nr. 716) als hamburgischer Prokurator in Avignon an den Rat. Vermutlich ist die zuerst im Jahre 1327 ausgestellte Urkunde nochmals zu Beginn des großen Kapitelsprozesses im Jahre 1337 für Gerhard von Rostock ausgestellt, wobei der Schreiber nur den Papstnamen veränderte, im übrigen die Benennung der Ratsherren und die Datierung wie in der Vorurkunde ließ, oder es liegt nur ein Versehen des Abschreibers vor, der ungewollt statt Johann XXII. den Namen des im Amt befindlichen Benedikt XII. einsetzte, als er zu dessen Lebzeiten die Urkunde eintrug. Jedenfalls ist Gerhard von Rostock im Jahre 1338 wieder an der päpstlichen Kurie in hamburgischem Dienst als Prokurator tätig, vgl. Die Rechnungsbücher der hamburgischen Gesandten in Avignon 1338—1355, bearbeitet von Th. Schrader, Hamburg 1907, S. 5 u. 6.*

Seghbodo de Ride presbiter ac Olricus de Mirica notarii dictorum consulum et universitatis, cum omnimoda reverencia devota pedum oscula beatorum. Sanctitati vestre cupimus fore notum, quod nos discretum virum magistrum Gher[hardum] de Rozstocke in Romana curia procuratorem absentem tamquam presentem facimus, constituimus et ordinamus nostrum et universitatis nostre et cuiuslibet nostrum coniunctu et divisim procuratorem in curia sanctitatis vestre: ad impetrandum litteras tam simplice quam legendas graciam seu iusticiam continentes et contradicendum eisdem, iudices eligendum et eos recusandum et de loco seu locis conveniendum et ad omnia et singula faciendum, que nos et quilibet nostrum facere possemus seu facere posset circa huiusmodi, etiam si mandatum exigant speciale et que verus facere posset et legitimus procurator. Dantes eidem .. potestatem communiter et divisim et mandatum alium vel alios procuratorem seu procuratores substituendi loco sui et in se procuratoris officium resumendi, quandocumque et quocienscumque sibi visum fuerit expedire; ratum et gratum habituri, quicquid per dictum procuratorem nostrum et cuiuslibet nostrum substitutum vel substitutos ab ipso factum seu procuratum fuerit in premissis et quolibet premissorum. In cuius rei testimonium sigillo nostro presentibus a tergo apposito presencia roboramus. Datum Hamborch anno Domini millesimo CCC° XX° septimo nonas Junii.

Abschrift im Liber pignorum et pactorum S. 78 a.

1063.

Die Verwalter des St. Georgshospitals vermieten einen am Pferdemarkt belegenen Garten des Hospitals an Ludekin von Fuhlsbüttel. — 1333 Juni 15.

Procuratores domus sancti Georgii locaverunt Ludekino de Vulesbutle ortum dicte domus ut situs est apud Perdemarket ad sinistram manum, cum itur ad Alstriam, pro duobus talentis annuatim et obtinebit eundem ortum, quamdiu potest dictam persolvere pensionem. Actum Viti.

Liber reddituum s. Jacobi fol. 19 b.

1064.

Rose, Propst des Klosters Eldena, bittet den Bürgermeister [in Lüneburg] Hinrich [von der Möhlen][1], dessen Brüder und Margareta, Tochter des Johannes Miles in Hamburg, um Zahlung der vereinbarten Geldsumme an den Überbringer des Briefes. — [1325—1334.][2]

Nos [R]osa Dei gracia prepositus in Eldena necnon totus ibidem conventus discretis viris et honestis Hinrico magistro civium necnon fratribus suis ac Margarete filie Johannis Militis in Hamborgh salutem in Domino. Vestram rogamus discretionem, quatinus exhibitori presencium pecuniam, secundum quod placitastis cum domino Bartoldo nostro cappellano secure presentetis.

1) *Als Ratsherr in Lüneburg zum Jahre 1329 genannt; vgl. Nachweise über ihn bei Volger, UB. der Stadt Lüneburg I, S. 441 f., 1872.*

2) *Amtszeit des Propstes Rose.*

Si feceri[ti]s, liberos et solutos vos dimittamus de predictis. In cuius rei testimonium sigilla nostra sunt appensa. Preterea, quicquid littere nostre continent, secundum quot nobis graciari debetis, tenebimus firmum atque ratum.

Abschrift im Lüneburgischen Sülzbuche der von der Mölen aus dem 16. Jahrhundert fol. 123 b, im Besitze des Vereins f. Mecklenb. Gesch. Hinzugefügt ist die Bemerkung: Disse breff is by den van der Molen.
Gedruckt: Mecklenb. UB. VII, Nr. 4681.

1065.

Der Ratsherr Heinrich von Stendal und die Geschwister Nicolaus, Heinrich, Johann und Margarethe von Stendal verpfänden dem Sohn des verstorbenen Winand von Stendal, Ludekin, ihr Wohnhaus und eine Zollrente von 30 Mark für 200 Mark brandenburgischen Silbers, die sie ihm als mütterliches Erbteil schulden. — [1335] März 21.

Dominus Hinricus de Stendal ac Nycolaus, Hinricus, Johannes ac Margareta ipsorum soror obligaverunt Ludekino filio quondam Winandi de Stendal fratris dicti Hinrici hereditatem suam, in qua morantur et redditus XXX marcarum in theloneo pro CC marcis Brandenburgensis argenti, in quibus sibi tenentur de bonis hereditariis sue matris, et satisfacient pro defectu. Hanc pecuniam solvent, quando idem Ludeke erit mundich. Et quando ista pecunia est soluta, tunc predicti restituent nobis consulibus litteram, quam dedimus consulibus Berlinensibus a tergo signatam. Actum Benedicti.

Liber contractuum fol. 44 a. Die Eintragung ist durchstrichen. Vgl. Nr. 558, 582 u. 628.

NAMENREGISTER

(Orts- und Personenregister)

zu den Urkunden im Nachtrag

Nr. 1040 — Nr. 1065

In Klammern eingeschlossene Seitenzahlen verweisen auf das Hauptregister

A.

B.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

J.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

T.

U.

V.

W.

BERICHTIGUNGEN

zum Text der Urkunden

des

Hamburgischen Urkundenbuches Band II

(1301—1336)

(aufgeführt nach den Nummern der Urkunden)

Nr. 14 Z. 5: earum statt eorum.

Nr. 17 Z. 13: Ber[trammo] dicto Motemeduvele statt Ber[nardo] d. M.

Nr. 32 Z. 8, letzte Ziffer: 1302 statt 1301.

Nr. 53 St. B Z. 3 S. 39: statt „ist am 16. Dezember 1557 ... zu Buxtehude vorgelegt" ist zu setzen: „ist am 16. Februar 1558 ... zu Bremen vorgelegt".

Nr. 65 S. 47 zur St. hinzufügen: Original im Stadtarchiv zu Salzwedel.

Nr. 91 S. 63 hinzufügen: Der genannte Thidericus Hasenvoth war nach Ausweis des Lüneburger Stadtbuches Lüneburger; die Urkunde gehört daher nicht hierher.

Nr. 193 S. 125: zu datieren 1308 Dezember 31 statt 1309 Dez. 31.

Nr. 242 S. 153 Z. 9 v. u.: prepositure statt prepondituro.

Nr. 259 S. 169 Z. 18: Bertrando de Mediolano archipresbytero canonico statt canonice.

Nr. 282 S. 192 Z. 3 v. u.: Terre sancte statt terre sancte.

Nr. 292 St. S. 201 letzte Zeile: coram officiali archiepiscopi statt archiepiscopo.

Nr. 305 S. 215 drittletzte Zeile des Urkundentextes: episcopo ... Lodovensi statt Lodonensi.

Nr. 309 St. Z. 2: ipsam statt ipsum.

Nr. 313 S. 224 Note a: satis statt statis.

Nr. 333 Z. 6 letztes Wort: grammatisch richtig ist expense statt expensas, wie es die Vorlage aufweist.

Nr. 353 Z. 8: zwischen scalas und cripte fehlt ein Komma.

Nr. 354 St. Z. 2 S. 258: Holstein-Schauenb. Grafen statt Lauenb.

Nr. 380 St. Z. 7 S. 278: Nach Egidius de Bake muß es statt „Name der Persönlichkeit ... vermutlich eines Prokurators" heißen: „Name des Prokurators, an den die Urkunde auszuhändigen war".

Nr. 387 S. 287 u. 288: In den Noten d und o sind die Fragezeichen am Schluß jeder Note zu tilgen. Beide Silben ergänzen sich zu „vacat", um anzugeben, wo für eine Neuausfertigung der Urkunde ein Stück des Textes ausgelassen werden sollte.

Nr. 390 S. 292 Z. 2: infra eundem comitatum statt eandem comitatem.

Nr. 420 St. 3 S. 324: Oslo statt Opslo.

Nr. 432 St. S. 333. Statt „des päpstlichen Auditors Peter" ist zu setzen „des stellvertretenden päpstlichen Auditors Peter de Pratis", vgl. H. Breßlau, Handb. d. Urk. lehre I[2] S. 285 Anm.

Nr. 433 Z. 13: Note a ist zu streichen; Z. 14: nach contrahit ist ein Komma zu setzen.

Nr. 438 S. 337 Z. 14: Nach „ducente marce“ fehlt ein Komma.
Nr. 445 S. 343 letzte Zeile: „XL dies et **unam** karenam“ statt „in karenam“.
Nr. 446 Anm. 1 S. 344 unter 2: Der Name ist „Hinricus Dux“ statt „Hinrici dux“.
Nr. 462 St.: Beim Druckvermerk hinzufügen: doch mit verlesenem Abtsnamen Hinricus statt Hermannus.
Nr. 463 St.: Bei den Druckorten hinzufügen: Schlesw. Holst. Lauenb. Reg. und Urk. IV Nr. 391 mit Datierung ca. 1350.
Nr. 466 S. 359 Z. 2: manu **propria** statt manu publica.
Nr. 473 St. S. 367: In 2 muß die Kürzung auf der Falte mit R[escripta] statt R[egistrata] aufgelöst werden.
Nr. 483 Regest S. 376: Es ist statt des „Klosters St. Adalbert“ zu setzen „des Klosters Aduard“. Am Ende der ersten Textseite ist entsprechend „in Adawert“ statt in Adalbert zu lesen.
Nr. 517 St. Z. 2 f. S. 403: statt „(14. Jahrh.) . . . prorogavit“ ist zu lesen: 1323 IIII. kalendas Novembris dominus B[ertrandus de Deucio] auditor prorogavit . . . (s. H. Breßlau, Handb. d. Urk. lehre I[2] S. 284).
Nr. 527 Anm. Z. 1 S. 410: Nach „Kapellan“ ist einzufügen „und Auditor litterarum contradictarum“ (s. H. Breßlau, Handb. der Urk. lehre I[2] S. 284). Die Form dieser Urkunde und von Nr. 529 ist die in der „Audientia litterarum contradictarum“ ausgestellte der „cautio“ (s. J. Teige, Beitr. z. Gesch. der Audientia litt. contrad., Prag 1897 S. 56 f.).
Nr. 529 Regest Z. 1 S. 412: Vor dem Namen Petrus de Nogareto ist einzufügen: „und Auditor litterarum contradictarum“; vgl. Nr. 527 Anm. 1.
Nr. 534 Z. 3 v. u. S. 414: [borgen] statt [borgeren].
Nr. 552 St. S. 433: Hinzufügen: Diese Urkunde ist ebenso wie Nr. 551 nach dem in der päpstl. Kanzlei gebräuchlichen Formular einer „conservatoria in forma Viennensis consilii“ ausgefertigt (s. M. Tangl, Die päpstl. Kanzleiordnungen von 1200 bis 1500, Innsbr. 1894 S. 321).
Nr. 595 Z. 3 v. u. S. 464: Nach Ostergo ist ein Komma zu setzen.
Nr. 636 S. 500 Z. 8: Hamburgen**sis** statt Hamburgensem.
Nr. 649 St. Z. 4 S. 511: Statt „ein Vermerk (15. Jahrh.), der . . . eingetragen war“ ist zu setzen: „ein Vermerk (15. Jahrh.), der sich auf die Eintragung im Liber quadratus, dem von Jordan von Boitzenburg angelegten Kopialbuch, bezieht, . . .“
Nr. 659 S. 517 Z. 17: paciscendi statt pasciscendi.
Nr. 663 S. 521 Z. 1: „wi holden uns wel ghepayt“ statt „dat wi ons houden“.
Nr. 686 Anm. 2 S. 533: Domherr zu **Patras** statt Passau.

Nr. 689 St. Z. 3 S. 538: Zusatz: Das Stück liegt jetzt unter der Signatur Holstein 25a im Archiv der Hansestadt Lübeck.

Nr. 698 S. 545 Z. 6 v. u.: vacacione statt vocacione.

Nr. 700 Anm. a letzte Zeile S. 546: Statt „Registrum Vaticanum" ist zu lesen „Registrum Avinionense".

Nr. 703 St. Z. 3 S. 549: Statt R[egistrata] wird ebenso wie in Nr. 473 S. 367 R[escripta] aufzulösen sein. R. de Buxian ist der Name des Schreibers.

Nr. 714 S. 558: Im Notarvermerk ist das Komma am Schluß Z. 1 zu streichen.

Nr. 716 S. 560 Z. 12: michi statt michei.

Nr. 731 S. 574 Z. 14: „electo **Ovetensi**" statt Quetensi.

Nr. 733 St. S. 578: Nach „verloren" einzufügen: falls die schon vorher angehängten Pressel von den Empfängern benutzt worden sind, was nicht immer der Fall war.

Nr. 754 S. 595 Z. 7: disterminavi statt disterminari.

Nr. 779 Regest Z. 8 S. 612: in Halland statt Holland.

Nr. 780 St. Z. 5 S. 614: Ludolf von Scarpenberg statt Rudolf v. S.

Nr. 813 Z. 2 S. 634: Statt „dem Domherrn Magister Nicolaus ..." ist zu setzen: „dem Corrector litterarum apostolicarum Magister Nicolaus Fabioli de Fractis, nicht residierendem Domherrn zu Patras" (s. H. Breßlau, Handb. d. Urk. lehre I² S. 280 A. 8).

Nr. 883 letzte Zeile S. 682: extincti statt extincta.

Nr. 892 Anm. 1 S. 687: **Christian** Dannenberg statt Hermann D.

Nr. 896 Regest Z. 2 S. 689: Statt „aus den Kirchspielen Geesthacht und St. Dionys" ist zu setzen: „aus den Kirchspielen **Marsch**hacht und St. Dionys". Beide Kirchspiele mit weiteren genannten Orten liegen in der Winser Elbmarsch.

Nr. 905 Z. 11 S. 697: Das Komma nach temporibus ist zu streichen.

Nr. 943 S. 727 Z. 11 v. u.: Jesu statt Jhesu.

Nr. 951 S. 735 Z. 11 v. u.: „**tractatus** inter partes" statt translatus.

Nr. 976 Z. 5 v. u. S. 754: **interminacione** statt incriminacione.

Nr. 1024 S. 820 Abs. 2 Z. 7: abrasus statt obrasus.
S. 823 Z. 18: ab omnibus statt ob omnibus.

Nr. 1062 S. 403 A. 2 Z. 9 **Hinricus** statt Hinriricus

BERICHTIGUNGEN

zum Registerband

des

Hamburgischen Urkundenbuches Band II

(1301—1336)

Berichtigungen zum Ortsregister

S. 3 Spalte 2: Artikel Alster Z. 2 streichen: S. 123 A. 1.

S. 4 Spalte 2: Nach Au, aqua, decursus in Grevencop 324 einfügen: s. Kremper Au. Nächste Zeile: **Audeich**, Deich in Grevenkop 324.

S. 5 Spalte 1: Bardowiek statt Bardowick.

S. 7 Spalte 2: Artikel Bremen Z. 2 einfügen vor 73: 53 St., s. Berichtigung zu 53.

S. 13 Spalte 1: Artikel Elbe Z. 3 am Schluß einfügen: 185.

S. 15 Spalte 1: Artikel Gandersheim: Kreisstadt statt Kreiststadt.

S. 16 Spalte 1: Artikel Geesthacht Z. 3 streichen: Kirchspiel 896. Artikel Hachede s. Geesthacht, hinzufügen: und Marschhacht.

S. 30 Spalte 1: Nach Artikel Krempe einfügen: **Kremper Au**, aque decursus in Grevencop 324.

S. 33 Spalte 1: Artikel Lüneburg Z. 6 hinzufügen: 91 St., s. Berichtigung zu 91.

S. 34 Spalte 2: Nach zweitem Artikel Marsch hinzufügen als neuen Artikel: **Marschhacht:** Hachede, Kirchspiel 896.

S. 43 Spalte 1: Artikel Salzwedel Z. 3 einfügen: 65 St., s. Berichtigung zu 65.

S. 46 Spalte 1 letzte Zeile: Stagnum Magnum (ohne Komma).

Berichtigungen zum Personenregister

S. 76 Spalte 1: Bei **Dietrich** 87. Wraac 13 statt 12.

S. 83 Spalte 1: Bei **Gardelaghe** hinzufügen: s. a Miles, de Stendal.

S. 123 Spalte 1 u. 2: Bei **Miles 1.** Christianus, statt „Hbg (oder Lüneburg?)" Bgm. in Lüneburg, Bruder von 9 und von Winandus de Stendal, s. d. Nr. 10.

Miles 3. Ghesa, statt Schwester von 5, 10 u. 14: „Schwester von 5 u. 10".

Miles 5. Hinricus, statt Bruder von 3, 10 u. 14: „Bruder von 3 u. 10".

Miles 9. Johannes iunior, zu streichen Spalte 1 letzte Zeile „filius: dom. Wernerus perpetuus vicarius ecclesie Bardewicensis 607, clericus 720".

Miles 10. Johannes Miles III, „consul" streichen; statt Bruder von 3, 5 u. 14 einsetzen: Bruder von 3 u. 5. Die Zeile „Johannes Miles iunior consul" mit den Nummern 371—957 streichen und die Nummern bei

Miles 11. „Johannes dictus Miles filius Kristiani dicti Riddere" anfügen mit dem weiteren Zusatz: Sohn von 1, consul Hamburgensis, Vater von 14.

Miles 14. Wernerus: statt „Sohn von 9, Bruder von 3, 5 u. 10" zu setzen: Sohn von 11.*)

S. 134 Spalte 2: Nach Reymwardus einfügen: de Reventlo, Jwanus 119. 862. 1003. 1010.

S. 142 Spalte 1 u. 2: **de Stendal** 2. Hinricus, Bruder von 4 u. 7 . . . ganz streichen; die dabei genannten Nr. 84. 221 u. Anm. 1 einfügen bei

de Stendal 3. Hinricus, zu „Bruder von 5 u. 11" hinzufügen „u. von 4 u. 7", vor „Winandi" einfügen: Heyno.

de Stendal 4. Jacobus, magister, statt „Bruder von 2 u. 7" setzen: Bruder von 3, 5, 7 u. 11.

de Stendal 5. Johannes, Sohn von 10 statt „Bruder von 3 u. 11" setzen: Bruder von 3, 4, 7 u. 11.

de Stendal 7. Nicolaus, statt „Bruder von 2 u. 4" setzen: Bruder von 3, 4, 5 u. 11.

de Stendal 10. Winandus, einfügen nach Hbg „Bruder von Christian Miles

*) Nach neueren genealogischen Ermittlungen im St.A.Hbg durch Prof. Dr. Heinrich Reincke.

u. Johannes Miles senior, s. Miles Z. 1 u. 8;“ statt „Vater von 3, 5 u. 11“ einsetzen: Vater von 3, 4, 5, 7 u. 11.

S. 154 Spalte 2: **Winandi** 2. Johannes, nach „de Stendale“ einfügen: Bruder von 1.

S. 155 Spalte 2: Wlverdestorpe statt Wlversdestorpe.

S. 156 Spalte 1: Vor **Wraak,** Hinricus einfügen: Dietrich RM Hbg 13. 119.

S. 181 Spalte 1: In der Reihe der Ritter nach Conrad v. Redere einfügen: Jwan v. Reventlow.

S. 184 Spalte 1: In der Reihe der Ratsherren zu Hamburg vor Richard Wrak einfügen: Dietrich Wrak.

Berichtigungen zum Wort- und Sachregister

S. 214 Spalte 2: behouden statt behonden.
S. 241 Spalte 2: Nach decretum Beschluß statt Beeschluß.
S. 242 Spalte 2: Artikel deferre 4. Zeile Schluß: nach „ecclesiam" ein Komma setzen.
S. 257 Spalte 1 1. Zeile: S. 736 Anm. statt Onm.
S. 275 Spalte 1: Im Artikel innovare Z. 4 protestationes statt potestationes.
S. 311 Spalte 1: Im Artikel pluralitas Z. 2 personatuum statt personatum.
S. 318 Spalte 1 1. Zeile: procurare statt procure.
S. 322 Spalte 2: Artikel publicus: publica vox statt publia.
S. 327 Spalte 2: Artikel redditus 5. Zeile v. u. in theloneo statt in theoloneo.
S. 333 Spalte 2: Artikel richter Z. 1 iustitiarius statt iustititarius.
S. 355 Spalte 2: Artikel terminare, letzte Zeile terminantur statt statt terminatur.
S. 364 Spalte 2: Artikel verleihen 1. Zeile: conferre statt confere.
S. 369 Spalte 1: Artikel vindicare, letzte Zeile v. statt v